



Burgenländische Landwirtschaftskammer



# Tätigkeitsbericht 2021



# **Burgenländische Landwirtschaftskammer**



## **Tätigkeitsbericht 2021**

**Titelfoto:** *Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich und Kammerdirektor Prof. DI Otto Prieler mit den Gewinnern des Innovationspreises der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 2021 - Martin und Angelika Spirk (Produktinnovation) sowie Martin und Karoline Jautz (Prozessinnovation)*

Foto: Kaiser/LK Burgenland

**Impressum:** Medieninhaber Burgenländische Landwirtschaftskammer;  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt;  
Für den Inhalt und das Layout verantwortlich:  
Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abt. I,  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel 02682 / 702-102  
Produktion: Mangold & Kovac Produktionsagentur,  
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, Tel. 02686/3122; Fax: DW 40 und  
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf  
Tel. 02236/89160-0, Fax: DW 24, [office@xl-design.at](mailto:office@xl-design.at), [www.xl-design.at](http://www.xl-design.at)

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort	4
<b>I. Präsidium/Direktion</b>	
Bäuerinnenbeirat	8
Liste der Kammerräte	9
Ausschüsse	10
Öffentlichkeitsarbeit	12
<b>II. Organisation</b>	
Interne Organisation	15
Recht / Steuer / Soziales	15
<b>III. Förderung</b>	17
<b>IV. Bildung / Beratung / Betriebswesen</b>	
Bildung und Beratung	32
Ernährung, Direktvermarktung, Bäuerinnen	38
Schule Bauernhof	45
Entschädigungsberatung und Grundinanspruchnahme	46
Energieberatung	46
Urlaub am Bauernhof	48
Landjugend	50
Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Facharbeiterausbildungsstelle Burgenland	54
<b>V. Tierzucht</b>	61
Rinder	73
Schweine	86
Geflügel	91
Schafe & Ziegen	96
Pferde	100
Farmwild	101
Bienen, Aquakulturen und Sonstige	102
<b>VI. Pflanzenbau</b>	104
Forstwirtschaft	114
Weinbau	119
Obstbau	126
Gemüsebau	135
Gartenbau	141
Pflanzenschutz	144
Österreichische Hagelversicherung	151
BERTA	153
Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der LK-Burgenland Ehrentafel	156 159



**Kammerdirektor Prof. Dipl.-Ing. Otto Prieler**

---

Es ist wichtig, dass die Landwirtschaftskammer ihren Mitgliedern, aber auch der Öffentlichkeit ihre Arbeit und Leistungen des abgelaufenen Jahres präsentiert und auch die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft aufzeichnet.

Das Jahr 2021 war neuerlich geprägt von der CORONA Pandemie. Nach dem Lockdown über den Winter, Zutrittsregelungen, der Testpflicht ab 1. 4. war ab Mitte Mai eine gewisse Entspannung zu spüren. Mit 3G und FFP2 Maske konnten wir weiter unsere Arbeit erledigen. Für unsere Betriebe organisierten wir Gratistestkits, wo der Test für Kunden vorgeschrieben war. Durch die Delta- und Omikronvariante am Ende des Jahres kamen wieder hohe Infektionszahlen und damit verbundene öffentliche Einschränkungen bis hin zum Lockdown für Ungeimpfte.

Die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer waren bei der Durchimpfung vorbildlich: Waren im Juni bereits zwei Drittel der Mitarbeiter geimpft, stieg die Anzahl mit Jahresende auf fast 95 % der Kolleginnen und Kollegen. Dennoch hielten wir die Sicherungsmaßnahmen das ganze Jahr über ein und schränkten uns vor allem bei der Versammlungs- und Vortragstätigkeit ein. Die Beratungen im Büro und vor Ort konnten aber unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen fast normal durchgeführt werden. Daneben wurden wieder die Onlineangebote und telefonischen Beratungen der Landwirtschaftskammer verstärkt genutzt. Unsere Kunden akzeptierten die Sicherheitsmaßnahmen, die letztendlich auch zu ihrem Schutz, aber auch zur Aufrechterhaltung der Leistungskraft der Kammer umgesetzt wurden. Beratungen zur Situation an der Grenze und der Arbeitskräfte (Test- und Registrierungspflicht für Pendler), zur Impfung sowie der Fördermöglichkeiten waren natürlich ein Thema. Wie schon im Vorjahr war die Landwirtschaftskammer sehr innovativ und reagierte auf die jeweilige Coronalage sehr flexibel.

So konnten auch wieder die Wein- und Schnapsprämierung durchgeführt werden.

Der Innovationspreis, an dem 23 Betriebe teilnahmen, wurde erstmals 2021 in zwei Kategorien (Produkt- und Prozessinnovation) vergeben.

Neu war eine Prämierung für abgefüllte Spritzer. Eine Prominenten- und Expertenjury verkostete im Wettbewerb „Best of Spritzerflascher!“ 50 Proben, wodurch diese Produkte eine medial sehr starke Bewerbung für die Versorgung von Touristen und Einheimischen im Lockdown erhielten. Parallel zu dieser Bewertung wurde auch ein Onlinevoting durchgeführt.

Anlässlich des Burgenlandjubiläums wurde bei den drei Bäuerinnenwandertagen unter dem Motto „100 Jahre Burgenland – 100 Jahre Landwirtschaft“ in Vorträgen und einem Museumsbesuch der 100 Jahre Zugehörigkeit zu Österreich gedacht.

Das Burgenland war 2021 Gastgeber bei der Bundesgartenbautagung in Bad Tatzmannsdorf und der Bundesweintaufe in Eisenstadt.

Bei einer Feier wurde des Neubaus des Bezirksreferates Güssing im Jahre 2002 gedacht, welches schon damals als Kompetenzzentrum für Beratung, Stremtaler Schmankerleck und Maschinenring geplant war. Diese Kooperation der drei Organisationen hat sich bis zum heutigen Tag bewährt.

Der in der Landwirtschaftskammer eingeleitete Strategieprozess konnte nur in den kleinen Bereichen umgesetzt werden, weil durch die Ankündigung des Landes der Landwirtschaftskammer 2022 weitere Mittel zu kürzen, die Zukunft der Beratung der Landwirtschaftskammer völlig in Frage gestellt wurde. Ende des Jahres 2020 wurde noch verlautet, dass hinkünftig die Beratung der Biobetriebe durch das Land wahrgenommen wird und die Landwirtschaftskammer deshalb um € 400.000 weniger Geld erhält.

Am Beginn des Jahres 2021 wurden wir seitens des Landes gebeten, diese Beratung im ersten Halbjahr (gegen Bezahlung von € 200.000) noch anzubieten, weil noch keine Berater im Land vorhanden wären. Ab Juli wollte das Land dann mit auf Werkvertragsbasis engagierten Personen dies umsetzen. Tatsächlich kamen aber praktisch alle Bio-Betriebe weiter zur Landwirtschaftskammer. Insgesamt absolvierten unsere Berater im zweiten Halbjahr 4.909 Bioberatungen in einem Umfang von 4.265 Stunden.

Beim 40-Jahr-Jubiläum der Bio-Austria Burgenland wurde wieder daran erinnert, dass dieser Verband unter der Mithilfe von Kammermitarbeitern gegründet wurde.

Unsere Expertise im Bereich Biolandbau wird auch international hochgeschätzt. So unterstützt die Burgenländische Landwirtschaftskammer die Gespanschaft Zagreb bei der Ausbildung von Bioberatern, was auch zwischenzeitlich umgesetzt wurde. Neben Onlineveranstaltungen im Vorfeld konnte bei den Biofeldtagen 2021 am Seehof Esterházy, an denen die Landwirtschaftskammer mitbeteiligt war, auf Initiative der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eine hochrangige kroatische Delegation aus Vertretern des kroatischen Landwirtschaftsministeriums und der kroatischen Kammer begrüßt werden. Dabei konnten die Bioberater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer sowohl durch ihr Fachwissen bei diversen Vorführungen wie auch durch ihre sprachliche Kompetenz beeindrucken.

Gegen Ende des Jahres wurde seitens des Landes entschieden, dass eine Evaluierung der Landwirtschaftskammer mit einer Beraterfirma (BDO) stattfinden soll, um die notwendige Finanzierung der Kammer für die nächsten Jahre festzulegen.

2021 war besonders im ersten Halbjahr wieder negativ durch die Klimaveränderung geprägt. War die Eisweinernte am 12.1.2021 noch ein Lichtblick, machten Trockenheit, Frostnächte nach Ostern und Hagelunwetter unseren Betrieben im weiteren Jahresverlauf schwer zu schaffen. Die Ernte der Sommerkulturen fiel dementsprechend unterdurchschnittlich aus. Eintretende Niederschläge über die Sommermonate retteten die Herbstkulturen, bei denen wir großteils eine zufriedenstellende Ernte einbringen konnten. Dennoch hatten wir zum Jahreswechsel ein Niederschlags- und Grundwasserdefizit.

Viele Initiativen führten zu Verbesserungen bei der Pauschalierungsverordnung, dem erneuerbaren Ausbaugesetz, dem Landarbeitsgesetz und der Stammsaisonierregelung. Die Klarstellung, dass Direktvermarkter weiterhin über Automaten 24 Stunden verkaufen dürfen, und die Ausarbeitung eines Gesetzes gegen unfaire Geschäftspraktiken in Zusammenarbeit von bäuerlichen Betrieben und dem Handel sollen die Position der Landwirtschaft am Markt stärken.

Bei den Lohnverhandlungen mussten wir uns dem Druck der Gewerkschaft beugen und in den untersten Lohnkategorien den Mindestlohn von € 1.500 zustimmen.

Unsererseits gab und gibt es Kritik am „Green Deal“ der EU Kommission. Dieser gefährdet nicht nur unsere Betriebe, sondern die Produktion und damit die Selbstversorgung in Europa. Die Ausarbeitung des österreichischen GAP-Strategieplans, die Pläne zur Umsetzung in der 1. und 2. Säule sowie Verschärfungen beim Nitrataktionsprogramm konnten aufgrund der zu erwartenden Förder- und Ertragsverluste seitens der burgenländischen Landwirtschaft nicht mitgetragen werden, weshalb Änderungen und Verbesserungen insbesondere für die Ackerbaubetriebe eingefordert wurden.



Beim Ausbau der Photovoltaik gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Hier vertritt die Landwirtschaftskammer weiter die Meinung, dass in erster Linie Dachflächen, schon verbaute Flächen und eher unproduktive Flächen zu verwenden sind, um die Lebensmittelproduktion nicht zu gefährden.

Ich darf mich heuer zum 25. Mal bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses ein-drucksvollen Tätigkeitsberichtes beigetragen haben.

Auch wenn von manchen Stellen nicht immer unsere Arbeit als notwendig und sinn-voll erachtet wird, wissen unsere Kunden, aber auch unzählige Menschen außerhalb des agrarischen Bereiches sowie die Medien, wer die erste Anlaufstelle bei land-wirtschaftlichen Fragen ist. Oberstes Ziel für uns ist, unsere Betriebe - aber auch alle Interessierten - entsprechend servizieren zu können, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Antworten zu geben, wichtige Fragen zu stellen und Impulse für die Zukunft zu setzen.

Auch heuer haben wir uns - egal ob bei Interessenvertretung, Beratung, Förderung oder Ausbildung, im Büro, im Homeoffice, am Telefon, über E-Mail, Homepage, Vi-deos, Facebook, unser Mitteilungsblatt, Newsletter oder am Betrieb - gemeinsam bemüht, allen Anfragen und Wünschen gerecht zu werden. Flexibilität, Teamwork, Engagement und Innovation zeichnen unsere Mitarbeiter aus.

Ich bin jedem Einzelnen dankbar, weil es nur so möglich ist, mit sehr knappen Res-sourcen gute Arbeit zu leisten. Ich danke allen Mitgliedern und Kunden, die unser Wirken positiv beurteilen und hinter unserer Tätigkeit stehen. Mein Dank gilt auch unserem Präsidenten, unserem Vizepräsidenten, den Kammerräten, Funktionären, Verbänden und Vereinen sowie allen Entscheidungsträger, die positiv zur Entwick-lung der Landwirtschaft und der Landwirtschaftskammer beitragen.

Ich bedanke mich für die vielen Jahre, die ich für die heimische Land- und Forst-wirtschaft und die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit vielen motivierten Kolleginnen und Kollegen arbeiten durfte. Mögen die Existenzsorgen der Landwirt-schaftskammer im nächsten Tätigkeitsbericht der Geschichte angehören.

**Mitglieder des Bäuerinnenbeirates**

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

Gewählte Bezirksbäuerinnen

Weibliche Kammerrätinnen

Kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

**Bezirksbäuerinnen:**

Landesbäuerin KR Irene DEUTSCH, Henndorf Therme 34, 8380 Jennersdorf

Landesbäuerin-Stv. KR Ök.-Rat Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

Landesbäuerin-Stv. KR Ilse SCHMIDT, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf

Martina SCHMIT, 7011 Zagersdorf, Feldgasse 11

KR Andrea TOBLER, Eisenstädter Straße 78, 7021 Drassburg

KR LAbg. Dipl.-Ing. LASCHOBBER-LUIF Carina, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

Elisabeth JANDRISITS, 7544 Tobaj, Tudersdorf 8

**Kammerräte:**

KR Irene DEUTSCH, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf

KR Ök.-Rat Ilse GASSLER, 7540 Moschendorf 130

KR Doris KOLLAR-LACKNER, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn

KR LAbg. Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

KR Maria PORTSCHY, 7461 Podler 41

KR Anna REICHARDT, Johannestraße 28, 7082 Donnerskirchen

KR Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols

KR Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf

KR Andrea TOBLER, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg

KR Ök.-Rat Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28

**Kooptierte Mitglieder:**

Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf

Ing. Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing

Ing. Margot PÖLZ, Hauptstraße 65, 7321 Lackendorf

Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf

Maria UNGER, 7093 Jois, Neubaugasse 9

Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28

## Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018

Wahlergebnis laut Ermittlungsverfahren des Landeswahlausschusses, Zl.: 4a-A-8033/115-2013 Konstituierende Vollversammlung am 10. April 2018

### Liste der KAMMERRÄTE

- 1 ÖVP Präsident NR Dipl.-Ing. BERLAKOVICH Nikolaus
- 2 ÖVP Vizepräsident Ing. FALB-MEIXNER Werner, U. Hauptstr. 13, 2424 Zurndorf
- 3 ÖVP DEUTSCH Irene, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
- 4 ÖVP ENDL Adalbert Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 3, 7042 Antau
- 5 ÖVP GASSLER Ilse Ök.-Rat, 7540 Moschendorf 130
- 6 ÖVP IGLER Johannes, Annagasse 8, 7311 Neckenmarkt
- 7 ÖVP KOCH Martin Ing., Linke Zeile 6, 7411 Markt Allhau
- 8 ÖVP KOLLAR-LACKNER Doris, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
- 9 ÖVP KORPITSCH Josef, 8382 Mogersdorf Nr. 72
- 10 ÖVP LASCHOBBER-LUIF LAbg. Carina Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- 11 ÖVP MENITZ Georg, Untere Hauptstraße 31, 2443 Leithaprodersdorf
- 12 ÖVP ÖHLER Martin, Kirchengasse 17/2, 7161 St. Andrä
- 13 ÖVP PFNEISL Gerhard, Schulgasse 1, 7301 Deutschkreutz
- 14 ÖVP PORTSCHY Maria, 7461 Podler 41
- 15 ÖVP REICHARDT Anna, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen
- 16 ÖVP RIEPL Christine, Schulgasse 4, 7122 Gols
- 17 ÖVP SCHMIDT Ilse, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf
- 18 ÖVP SIESS Matthias Ök.-Rat, Antonigasse 1, 7063 Oggau
- 19 ÖVP TOBLER Andrea, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
- 20 ÖVP TOTH Silvia Dipl.-Päd. Ök.-Rat, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
- 21 ÖVP VUKOVICH Alfred, MSc, Hauptstraße 27, 7304 Kleinwarasdorf
- 22 ÖVP WACHTER Peter, Unt. Hauptstr. 45, 7474 Deutsch Schützen
- 23 ÖVP WEBER Johann Ök.-Rat, Winten 6, 7521 Eberau
- 24 ÖVP WERDERITSCH Hans Peter, Welgersdorf 113, 7503 Großpetersdorf
- 25 SPÖ DRAUCH Julius, Zahling, Bachgasse 6, 7562 Eltendorf
- 26 SPÖ GLAUBER Michael, Hauptstraße 44, 7032 Sigless
- 27 SPÖ HAFENSCHER Johann, Schulgasse 6, 7341 Lindgraben
- 28 SPÖ PINGITZER Gottfried Andreas, BEd, Quergass 42, 7143 Apetlon
- 29 SPÖ STUBITS Josef, Harmisch 12, 7512 Kohfidisch
- 30 SPÖ WALLNER Johann Heinrich KommR. Nr. 37, 7464 Markt Neuhodis
- 31 SPÖ WALLNER Thomas, Neustiftgasse 17, 7072 Mörbisch am See
- 32 SPÖ WEINEK Eva Mag., Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn

**Mandatsverteilung** laut Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018:

**Burgenländischer Bauernbund (ÖVP):** 24 Kammerräte

**SPÖ-Bauern (SPÖ):** 8 Kammerräte

## Ausschüsse der Burgenländischen Landwirtschaftskammer - Stand: 31.12.2021

### PRÄSIDIUM

Präsident NR Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**  
 Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**

Schriftführer: Georg **Menitz**

Schriftführer Stv.: Ök.-Rat Adalbert **Endl**

### PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Präsident NR Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**  
 Vizepräs. Ing. Werner **Falb Meixner**  
 Michael **Glauber**

### AUSSCHÜSSE

#### Mitglieder

#### Ersatzmitglieder

#### HAUPTAUSSCHUSS

Präs. NR Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**  
 Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**  
 Georg **Menitz**  
 Ök.-Rat Adalbert **Endl**  
 Hans Peter **Werderitsch**  
 Ök.-Rat Johann **Weber**  
 Josef **Korpitsch**  
 Michael **Glauber**  
 Johann **Hafenscher**

Gerhard Pfnaisl  
 Ilse Schmidt  
 Ök.-Rat Matthias Siess  
 Andrea Tobler  
 Maria Portschy  
 Doris Kollar-Lackner  
 Irene Deutsch  
 Mag. Eva Weinek  
 Thomas Wallner

#### KONTROLLAUSSCHUSS

Obmann Josef **Stubits**  
 Ilse **Schmidt**  
 Andrea **Tobler**  
 Ök.-Rat Matthias **Siess**  
 Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia **Toth**  
 Ing. Martin **Koch**  
 Ök.-Rat Ilse **Gassler**  
 Irene **Deutsch**  
 Gottfried Andreas **Pingitzer**, BEd

Thomas Wallner  
 Martin Öhler  
 Ök.-Rat Adalbert Endl  
 Anna Reichardt  
 Alfred Vukovich, MSc  
 LABg. Dipl.-Ing. Carina Laschober-Luif  
 Doris Kollar-Lackner  
 Josef Korpitsch  
 Komm.-Rat Johann Wallner

#### AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Recht, Landarbeiter, Einheitswerte, Markt)

Obmann Josef **Korpitsch**  
 Ilse **Schmidt**  
 Johannes **Igler**  
 Alfred **Vukovich**, MSc  
 LABg. Dipl.-Ing. Carina **Laschober-Luif**  
 Maria **Portschy**  
 Doris **Kollar-Lackner**  
 Komm.-Rat Johann **Wallner**  
 Johann **Hafenscher**

Georg Menitz  
 Christine Riepl  
 Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia Toth  
 Ök.-Rat Adalbert Endl  
 Peter Wachter  
 Ing. Martin Koch  
 Anna Reichardt  
 Thomas Wallner  
 Gottfried Andreas Pingitzer, BEd

## BETRIEBSAUSSCHUSS (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Landjugend)

Obmann Hans Peter <b>Werderitsch</b>	Ing. Martin Koch
Christine <b>Riepl</b>	Vizeprärs. Ing. Werner Falb-Meixner
Martin <b>Öhler</b>	Ilse Schmid
Anna <b>Reichardt</b>	Johannes Igler
Gerhard <b>Pfneisl</b>	Alfred Vukovich, MSc
Peter <b>Wachter</b>	Ök.-Rat Johann Weber
Irene <b>Deutsch</b>	Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia Toth
Mag. Eva <b>Weinek</b>	Julius Drauch
Komm.-Rat Johann <b>Wallner</b>	Josef Stubits

## TIERZUCHTAUSSCHUSS

Obmann Ök.-Rat Johann <b>Weber</b>	Vizeprärs. Ing. Werner Falb-Meixner
Georg <b>Menitz</b>	Ök.-Rat Matthias Siess
Ök.-Rat Adalbert <b>Endl</b>	Christine Riepl
Andrea <b>Tobler</b>	Ök.-Rat Ilse Gassler
Johannes <b>Igler</b>	Alfred Vukovich, MSc
Ing. Martin <b>Koch</b>	Hans Peter Werderitsch
LAbg. Dipl.-Ing. Carina <b>Laschober-Luif</b>	Irene Deutsch
Julius <b>Drauch</b>	Gottfried Andreas Pingitzer, BEd
Thomas <b>Wallner</b>	Johann Hafenscher

## PFLANZENBAU AUSSCHUSS (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)

Obmann Ök.-Rat Adalbert <b>Endl</b>	Andrea Tobler
Vizeprärs. Ing. Werner <b>Falb-Meixner</b>	Georg Menitz
Martin <b>Öhler</b>	Ilse Schmid
Alfred <b>Vukovich</b> , MSc	Gerhard Pfneisl
Peter <b>Wachter</b>	Hans Peter Werderitsch
Maria <b>Portschy</b>	Ök.-Rat Johann Weber
Doris <b>Kollar-Lackner</b>	Josef Korpitsch
Gottfried Andreas <b>Pingitzer</b> , BEd	Johann Hafenscher
Thomas <b>Wallner</b>	Komm.Rat Johann Wallner

## AUSSCHUSS FÜR SONDERKULTUREN (Wein-, Obst-, Gemüse-, Gartenbau, Pflanzenschutz)

Obmann Georg <b>Menitz</b>	Ök.-Rat Adalbert Endl
Christine <b>Riepl</b>	Martin Öhler
Ök.-Rat Matthias <b>Siess</b>	Johannes Igler
Anna <b>Reichardt</b>	Peter Wachter
Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia <b>Toth</b>	Maria Portschy
Gerhard <b>Pfneisl</b>	LAbg. Dipl.-Ing. Carina Laschober-Luif
Ök.-Rat Ilse <b>Gassler</b>	Doris Kollar-Lackner
Michael <b>Glauber</b>	Thomas Wallner
Josef <b>Stubits</b>	Mag. Eva Weinek

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit als Bindeglied zwischen der Kammer, den Mitgliedern und den Konsumenten nutzt die ihr zur Verfügung stehenden Medien, um die heimische Land- und Forstwirtschaft in ihrer Vielfalt abzubilden. Zeitgleich dient sie auch als essentielles Informationsweitergabeinstrument an die Mitglieder.

### Pressearbeit

2021 wurden von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 50 Pressternine abgehalten und 83 Aussendungen an die Medien getätigt.

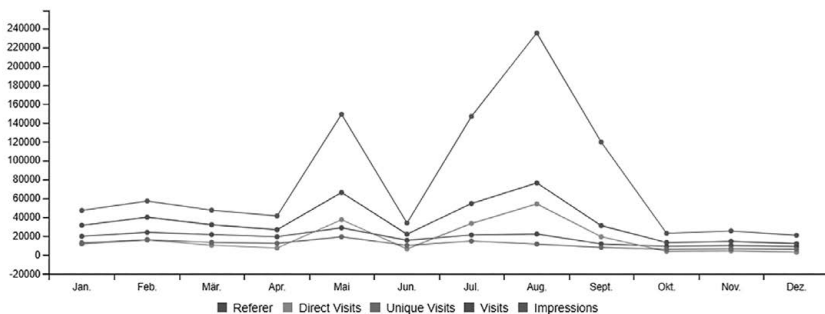
### MBL-Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Das „Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer“ – kurz „MBL“ – erscheint 21mal pro Jahr. Der Schwerpunkt ist die Weitergabe von Fachinformationen. Der Fokus 2021 lag eindeutig in der Informationsweitergabe betreffend Regionalität, Innovation und Corona. Das MBL ist auch online auf der Kammerhomepage unter [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at) nachzulesen.

### Homepage: [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at)

2021 wurden auf der Landwirtschaftskammer Webseite 945.181 Seitenaufrufe (Impressions) verzeichnet. Das ist ein weiterer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (780.100).

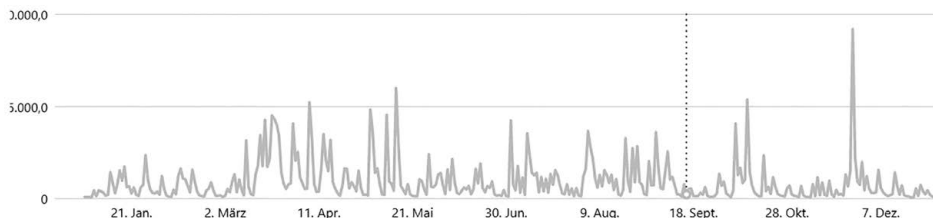
#### JAHRESÜBERSICHT (2021)



Am stärksten wurde die Homepage der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in den Monaten August, Mai und Juli frequentiert. 234.732 Zugriffen im August und 148.709 Zugriffen im Mai sind dabei die Spitzenreiter. Am meisten aufgerufen mit 381.679 Zugriffen wurde der Artikel „Burgenland is(s)t innovativ 2021“.

## Social Media - Facebook: [www.facebook.com/lk.burgenland](https://www.facebook.com/lk.burgenland)

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist seit 2.7.2019 auf Facebook vertreten. Durch den Social Media-Auftritt soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden. Einerseits sollen neben den Mitgliedern auch Konsumenten erreicht werden, indem über aktuelle Themen in der Landwirtschaft informiert wird. Andererseits können mit Facebook schnell Informationen weitergegeben werden. Durch Teilen und Liken unserer Mitglieder (Kammerräte und Bauern) kann die Reichweite der Beiträge erhöht werden. 2021 lag der Schwerpunkt der Postings bei Regionalität, Innovation und Corona. Die Reichweite lag 2021 bei 97.970.






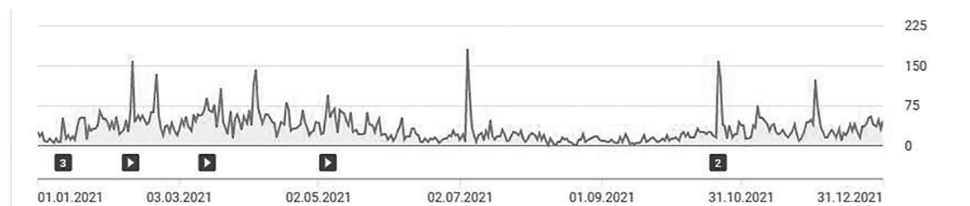
**Beitragsreichweite:** Hier wird Auskunft gegeben, wieviele Personen einen Beitrag in einem bestimmten Zeitraum mindestens einmal gesehen haben. Spitzenwerte wurden in den Monaten April - Mai sowie November - Dezember erreicht.

## Youtube: [www.youtube.com/c/LandwirtschaftskammerBurgenland](https://www.youtube.com/c/LandwirtschaftskammerBurgenland)

Zur Unterstützung der Beratungstätigkeit werden laufend fachspezifische Beratungsvideos auf dem YouTube-Kanal der Burgenländischen Landwirtschaftskammer veröffentlicht. Es werden Themen wie Erosionsschutz und eine nachhaltige Landwirtschaft aber auch die Herstellung von Lebensmitteln wie in der Video-Serie „Vom Feld auf den Teller“ behandelt.

Der YouTube-Kanal der Burgenländischen Landwirtschaftskammer gewinnt zunehmend an Bedeutung im Rahmen der fachspezifischen Informationsweitergaben. Es erfuhren 2021 sowohl die Aufrufe als auch die Wiedergabezeiten und die Abonnenten eine Steigerung:

-  11.932 **Aufrufe** - + 211 % zum Vergleichszeitraum: 2.1. - 31.12.2020
-  514,5 Std. **Wiedergabezeit** - + 156 % zum Vergleichszeitraum: 2.1.- 31.12.2020
-  109 zusätzliche **Abonnenten** - + 173 % zum Vergleichszeitraum: 2.1. - 31.12.2020



Die Burgenländische Landwirtschaftskammer auf YouTube

## KAMPAGNEN

**Regionalität** ist weiterhin einer der Schwerpunkte der Arbeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Im Berichtszeitraum wurden via Facebook, Homepage, Mitteilungsblatt sowie Pressearbeit verstärkt Kampagnen mit Schwerpunkt Regionalität - wie #kaufregional, #kochregional oder das Adventgewinnspiel - ohne Werbebudget weitergeführt.

Neu im Jahr 2021 war der Bewerb „**Best of Spritzerflascherl Burgenland 2021**“. Von 34 burgenländischen Winzerbetrieben wurden 50 Produkte eingereicht. Eine hochkarätige Promi- und Expertenjury sowie ein Onlinevoting wählten das beste Weißwein- und Roséwein-Spritzerflascherl sowie den beliebtesten Spritzerflascherl-Betrieb. Die feierliche Siegerehrung fand am 14.5.2021 statt.



Foto: Kaiser/LK Burgenland

**Innovation** ist ein weiterer Schwerpunkt und fixer Bestandteil der Arbeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. 2021 wurde bereits zum dritten Mal der Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und 2021 zum ersten Mal in zwei Kategorien - Produkt- und Prozessinnovation - vergeben. Die Sieger wurden durch ein Onlinevoting und eine Expertenjury ermittelt.

Den **Sieg in der Kategorie Produktinnovation** holte sich der **Betrieb Spirk aus Königsdorf** mit seiner **Kürbiskern-Uhudler-Wurst**. Der **Sieg in der Kategorie Prozessinnovation** ging an den **Betrieb Jautz aus Tobaj** mit seinem Projekt einer **umfassenden Kreislaufwirtschaft**. In Summe haben 2021 23 Betriebe am Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer teilgenommen.



**INTERNE ORGANISATION**

Personalstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer am 31.12.2021:

<b>Mitarbeiter:</b>	111	
	61	in der Zentrale am Standort Eisenstadt
	50	in den Bezirksreferaten
	93,78	nach Vollzeitäquivalenten karenz- und urlaubsbereinigt

**RECHT - STEUER - SOZIALES****Allgemeines Recht**

Die Haupttätigkeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Bereich des allgemeinen Rechts umfasste - bedingt durch die Corona-Pandemie – Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den von der Österreichischen Bundesregierung verhängten Maßnahmen und Lockdowns. Wegen der sich ständig ändernden Rechtslage in allen Rechtsbereichen waren zahlreiche Beratungsleistungen über Telefon, Homepage und E-Mail zu erbringen. Schwerpunktmäßig wurden im Berichtsjahr 2021 folgende Rechtsthemen angefragt:

Sozialpartnervereinbarungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, die unterschiedlichen Modelle und laufenden Änderungen der Kurzarbeit, die sich laufend ändernden Ein- und Ausreisebestimmungen für Saisonarbeitskräfte aus nahezu allen Ländern der Welt, die unterschiedlichen Quarantänebestimmungen bei Quarantäne von Landwirten, Dienstnehmern und ganzen Betrieben, vor allem in Bezug auf das Epidemiegesetz, Fragen zur Bekämpfung der Quarantänebescheide und anderer Maßnahmen, die Themen Krankenstand und Coronaverdacht, Pachtrechtsverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Nachbarrecht, Wegerecht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Verkehrsrecht, Buschenschankrecht, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht und Betriebsneugründungen und –übergaben.

Coronabedingt wurden je nach entsprechender Rechtslage Rechtssprechtag als besonderes Service für die Bäuerinnen und Bauern in den Bezirksreferaten abgehalten. Viele Sprechtaganfragen wurden in Form von Einzelberatungen direkt in Eisenstadt bzw. in den landwirtschaftlichen Bezirksreferaten behandelt, andere wiederum wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung des Beratungsproduktes Recht/Steuer/Soziales wurde intensiv gearbeitet.

Coronasbedingt wurde das Beratungsprodukt Recht/Steuer/Soziales fast wöchentlich aktualisiert, inhaltlich ergänzt und weiterentwickelt. Die laufende Weiterbildung der Leistungserbringer und entsprechende Anpassungen in der Organisation des Beratungsproduktes und der Beratungsunterlagen ist Grundvoraussetzung für die qualitätsgesicherte Beratungsarbeit.

### **Steuerrecht**

Bereits 2020 wurde aufgrund des Konjunkturstärkungsgesetzes 2020 im Bereich des Steuerrechtes die Pauschalierungsverordnung für die Land- und Forstwirtschaft grundlegend novelliert. Zu diesem Thema fanden 2021 zwei fachspezifische Informationsveranstaltungen statt.

Generell nehmen die burgenländischen Bauern das Angebot einer individuellen, kompetenten Beratung im Steuerrecht gerne und sehr zahlreich in Anspruch.

### **Soziales**

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zu Gestaltungen der Betriebsführung, Pflegegeldanspruch, Pensionsarten, Zuverdienstgrenzen beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld und zur Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung.

Die Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zu Gute kommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich 2021 auf 30 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVS betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagengewährungen bekämpft wurden.

Zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung“ wurden 2021 angeboten, die als Präsenzveranstaltungen abgehalten werden konnten.

### **Gesetzesänderungen**

Im Jahr 2021 sind der Rechtsabteilung zahlreiche Gesetzes- und Verordnungsentwürfe im Bundes- wie im Landesrecht zur Stellungnahme übermittelt worden. Zu den die Landwirtschaft betreffenden Verordnungsentwürfen wurde direkt Stellung genommen.

Zum Entwurf einer Verordnung, mit der Eignungszonen für die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Burgenland festgelegt werden, wurden detaillierte Forderungen und Äußerungen abgegeben, außerdem Einwendungen gegen die Errichtung und Betrieb einzelner Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Zum Burgenländischen Fischereigesetz 2022 und zur Burgenländischen Afrikanischen Schweinepest-Präventionsverordnung wurde umfangreich Stellung genommen, ebenso zum Grundzusammenlegungsverfahren in Lackenbach.

## FÖRDERUNG

### EU Agrarpolitik 23-27

Im Rahmen der Erstellung des österreichischen GAP-Strategieplans hat das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) einen Entwurf der SWOT- und Bedarfsanalyse samt Priorisierung und Fachvorschlägen zur Ausgestaltung von Interventionen zur Diskussion gestellt. Die Erarbeitung erfolgt dabei entlang von drei Fachbereichen (Flächen- und tierbezogene Interventionen, Junglandwirtinnen und Junglandwirte, Ländliche Entwicklung und sektorale Interventionen) und unter Berücksichtigung des Querschnittsthemas Abwicklung in vierzehn themenspezifischen Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen sind neben den Bundesländern die Umwelt- und Klimabelörden und die Landwirtschaftskammern vertreten. Zur Sicherstellung einer möglichst breiten Einbindung aller relevanten Stakeholder wurden unterschiedliche Formate zur Information und Beteiligung umgesetzt, wie z. B. Onlinekonferenz im April und im November 2021 (GAP Abschlusskonferenz) und die Bereitstellung von aktuellen Inhalten auf der Website des Ministeriums. Im Juni 2021 fand die politische Einigung im Rat und im Europäischen Parlament statt. Mitte Dezember 2021 kam es zur politischen Einigung in der Bundesregierung und das Gemeinsame Strategiepapier wurde Ende Dezember 2021 eingereicht.

### Coronahilfen

Die Bundesregierung hat mehrere Hilfsinstrumente, die im Jahr 2020 auch für die Land- und Forstwirtschaft aufgelegt wurden, wie z. B. Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft, Covid-19 Investitionsprämie, Fixkostenzuschuss und Verlustersatz im Berichtsjahr 2021 verlängert.

### Förderungsabwicklung 2021

#### A) Mehrfachantrag Flächen (MFA)

##### Abwicklung der Aktion Mehrfachantrag Flächen 2021 (MFA)

Die MFA-Aktion 2021 erfolgte online, d.h. die Antragsteller konnten den MFA 2021 selbsttätig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der Agrarmarkt Austria (AMA) einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2021 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2015, die Ausgleichszulage und die Direktzahlung.

Die Covid-19-Pandemie war auch im Jahr 2021 weiterhin präsent, jedoch konnte man den Parteienverkehr einigermaßen in der Praxis umsetzen und die MFA-Antragstellung erfolgte annähernd reibungslos unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen.

Im Jahr 2021 sind im Burgenland **5.548** MFA eingereicht worden - davon nehmen **3.547 Antragsteller** am ÖPUL 2015 teil. **2.533 Antragsteller** haben die Ausgleichszulage und **4.216 Antragsteller** die Direktzahlung beantragt.

Von den **5.548** eingereichten MFA wurden **4.653 über die Landw. Bezirksreferate** gesendet und **798** Landwirte haben selbsttätig den Antrag im System der Agrar Markt Austria (AMA) **hochgeladen**.

Seit der Überführung der Weinbaukatasterbetriebe in das Invekos-System gibt es im Burgenland aktuell **zusätzliche 1.194 Mehrfachanträge**. Hier handelt es sich um klassische Weinbaukatasterbetriebe die über den Mehrfachantrag keine Prämien beantragen bzw. erhalten.

### Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich

(Stand 31.1.2022)

Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke				
Bezirk	1995	2005	2015	2021 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Neusiedl/S.	4.285	2.480	1.646	<b>1.839</b>
Eisenstadt	2.384	953	671	<b>989</b>
Mattersburg	699	431		
Oberpullendorf	2.332	1.189	667	<b>671</b>
Oberwart	2.249	1.309	791	<b>915</b>
Güssing	2.067	1.094	538	<b>719</b>
Jennersdorf	1.515	913	400	<b>415</b>
<b>Burgenland</b>	<b>15.531</b>	<b>8.369</b>	<b>4.713</b>	<b>5.548</b>

Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer				
Bundesland	1995	2005	2015	2021 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Burgenland	15.531	8.369	4.715	<b>5.548</b>
Kärnten	15.526	13.280	10.681	<b>10.381</b>
Niederösterreich	50.732	37.267	27.759	<b>27.835</b>
Oberösterreich	39.684	31.115	24.759	<b>22.881</b>
Salzburg	9.383	8.662	7.863	<b>7.608</b>
Steiermark	42.677	33.266	23.429	<b>22.275</b>
Tirol	14.324	13.970	12.185	<b>12.070</b>
Vorarlberg	4.340	3.966	3.426	<b>3.346</b>
Wien	605	267	193	<b>300</b>
<b>Österreich</b>	<b>192.802</b>	<b>150.162</b>	<b>114.769</b>	<b>112.244</b>

## Tabellen über die Auszahlung

Die AMA hat am 20.12.2021 die Vorschusszahlung an **3.520 ÖPUL - Betriebe** in der Höhe von **€ 32.213.810,41** und an **1.892 Betriebe** betreffend **Ausgleichszulage** in der Höhe von **€ 1.299.634** überwiesen.

**Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen.**

ÖPUL 2015 - Antragsjahr 2021 (75 % Vorschusszahlung)		
Bundesland	Betriebe	Gesamtbetrag in €
<b>Burgenland</b>	<b>3.520</b>	<b>32.213.810,41</b>
Kärnten	8.310	23.651.449,35
Niederösterreich	22.255	112.865.914,70
Oberösterreich	18.453	55.287.685,15
Salzburg	7.044	25.632.439,53
Steiermark	14.065	37.475.295,87
Tirol	10.599	27.836.381,33
Vorarlberg	2.945	11.644.175,99
Wien	141	883.846,82
<b>Summe</b>	<b>87.332</b>	<b>327.490.999,15</b>

Quelle: Agrarmarkt Austria

AZ - Antragsjahr 2021 (75 % Vorschusszahlung)		
AZ 2020	GESAMT	
	AZ + TOP UP	
Bundesland	Anzahl	Betrag in €
<b>Burgenland</b>	<b>1.892</b>	<b>1.299.634</b>
Kärnten	9.357	26.617.791
Niederösterreich	148865	31.061.057
Oberösterreich	13.770	27.688.183
Salzburg	6.562	21.085.305
Steiermark	19.081	37.732.226
Tirol	10.813	34.481.892
Vorarlberg	2.861	11.405.280
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>79.201</b>	<b>191.371.367</b>

Quelle: Agrarmarkt Austria

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 20.12.2021. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden (im Burgenland war im Jahr 2021 diesbezüglich kein Betrieb betroffen).

DIZA - Antragsjahr 2021 (ohne gesperrte Betriebe)		
Bundesland	Anzahl Betriebe mit Zahlung	Auszahlungsbetrag gesamt in €
<b>Burgenland</b>	<b>4.066</b>	<b>48.170.945,24</b>
Kärnten	9.625	48.119.745,33
Niederösterreich	24.726	248.683.967,66
Oberösterreich	22.524	142.234.448,65
Salzburg	7.086	34.464.065,63
Steiermark	20.948	90.660.584,79
Tirol	10.844	39.736.019,78
Vorarlberg	2.900	13.701.302,47
Wien	127	1.431.507,93
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>102 846</b>	<b>667.202.587,48</b>

Quelle: Agrarmarkt Austria

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe bezieht sich rein auf die Auszahlung.

Die Höhe der Direktzahlung im Burgenland untergliedert sich in folgende Bereiche:

Basisprämie:	€ 33.013.658,25
Greeningprämie:	€ 14.773.688,48
Zahlung für Junglandwirte:	€ 382.580,91
Gekoppelte Stützungen:	€ 1.017,60
	<b>€ 48.170.945,24</b>

### Beschreibbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen

Im Jänner 2021 hat es in Summe **40 Hilfestellungen** durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer bei Beschwerden, Einsprüchen und Sachverhaltserhebungen gegeben.

## **B) Herbstantrag**

Im Rahmen der Herbstantragsaktion 2021 wurden im Burgenland **3.498 Anträge** eingereicht, davon sind **2.900 Anträge** über die zuständigen **Landw. Bezirksreferate** eingebracht worden und **598 Landwirte** haben selbsttätig den Herbstantrag 2021 online bei der AMA eingebracht.

Die meisten Betrieben haben nach dem Verlängerungsjahr 2021 auch die ÖPUL-Maßnahmen für das Ergänzungsjahr 2022 beantragt.

Ein Neueinstieg in ÖPUL-Maßnahmen - bis auf die Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle“ - ist mit dem Herbstantrag 2021 aber nicht mehr möglich gewesen.

## Förderungsvoraussetzungen zum MFA und Herbstantrag

### Einheitlicher Zahlungsanspruch

Die Anpassung der Zahlungsanspruchswerte (Aufstockung/Abschmelzung) erfolgte in jährlichen Schritten seit 2015 bis 2019. Seit dem Jahr 2019 gibt es österreichweit einen einheitlichen Zahlungsanspruchswert für alle Betriebe.

Betriebsinhaber, die eine Direktzahlung beantragen, müssen entsprechend der Förderungsvoraussetzungen die Erhaltung von Dauergrünland und Greeningauflagen auf Ackerflächen (Anbaudiversifizierung, Anlage von Ökologischen Vorrangflächen) erfüllen.

Bio-Betriebe sind „green per definition“ und somit von diesen Vorschriften ausgenommen. Ebenso Betriebe, die weniger als 10 ha Ackerfläche bewirtschaften bzw. Ackerfutterbaubetriebe, die mehr als 75 % Ackerfutterfläche bewirtschaften und die verbleibende Ackerfläche 30 ha nicht überschreitet.

Junglandwirte bzw. neue Betriebsinhaber hatten auch im Antragsjahr 2021 die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve zu stellen. Junglandwirte hatten noch die Option zusätzlich eine Zahlung (top-up) zu erhalten, wo für max. 40 zugewiesenen ZA ein zusätzlicher Betrag von ca. € 75,86 je ha gewährt wird. Auf Grund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze ist es zu einer Kürzung im Ausmaß von 9 % gekommen.

Durch die aliquote Kürzung ergibt die Top-up Prämie somit € 69,03 pro ha.

Es gibt weiterhin Betriebe die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen. Hier handelt es sich um Betriebsinhaber die höchstens € 1.250 an Direktzahlung erhalten und von der Einhaltung der Greeningauflagen und von der CC-Sanktion befreit sind.

Für die Beweidung von Almen wird für Rinder, Schafe und Ziegen, je aufgetriebene raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) eine gekoppelte Stützung gewährt, wenn die Tiere mindestens 60 Tage auf Almen gehalten werden (je Kuh bzw. je RGVE Mutterschafe € 62,-- und je sonstige RGVE € 31). Auch bei den Schafen und Ziegen ist es aufgrund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze zu einer Kürzung von 2 % der Prämie gekommen.

### Landschaftselemente (LSE)

Seit dem Jahr 2015 spielen die LSE bei den Direktzahlungen und der Maßnahme „Umstellung und Umstrukturierung Wein“ als auch in der Ländlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. LSE besitzen einen hohen ökologischen Wert und erfüllen viele Funktionen.

LSE sind punktförmige (ca. 60.000 beantragte Bäume im Burgenland) oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächige (ca. 7.400 beantragte im Burgenland) Bestandteile der Landschaft mit gleicher Nutzung, gemeinsamer ökologischer Funktion, einheitlicher Struktur und liegen oft zwischen oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. In der Säule 1 bzw. im ÖPUL können bestimmte LSE prämienfähig beantragt werden, wenn die Verfügungsgewalt über diese vom Antragsteller gegeben ist.

## C) LE-Projektförderungen

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung folgender Vorhabensarten betraut:

4.1.1. INVESTITIONEN IN DIE LANDW. ERZEUGUNG

6.1.1. EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE

6.4.1. DIVERSIFIZIERUNG HIN ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN  
TÄTIGKEITEN – URLAUB AM BAUERNHOF

### INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (VHA 411)

**438** Antragsteller haben im Zeitraum 1.1.2021 – 31.12.2021 in der Sparte „Investitionen in die landw. Erzeugung“ über die Beratungs- u. Informationsstellen – Landwirtschaftliche Bezirksreferate - der Bewilligungsstelle – Abteilung III der Burgenländischen Landwirtschaftskammer – Anträge zur richtliniengemäßen Entscheidung vorgelegt (siehe Tabellenteil).

#### Agrarinvestitionskredite (AIK)

Seitens des BMLRT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2021 von insgesamt € 8.820.000,-- zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2021 wurden **49 AIK-Anträge** mit einem Volumen von € **5.332.400,--** bewilligt.

#### Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme

In der VHA 411 sind die Anträge auf Förderung der Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme der am häufigsten eingereichte Fördergegenstand.

Durch die Nutzung digitaler Technologien sollen in der Land- und Forstwirtschaft Einsparungspotentiale, wie z.B. effizienteres Wenden, geringere Überlappungen bei der Bodenbearbeitung, Senkung des Spritverbrauchs und der Spritzmittelmengen gehoben werden. Weiters kann der Landwirt seine digitalen Daten aus der AMA Flächendigitalisierung in diese Systeme einspielen, um seine Nutzflächen ortsspezifisch und zielgerichtet zu bewirtschaften.

Die burgenländischen Betriebe nutzten dieses Förderangebot - so wurden in den Jahren 2017-2020 jährlich **60, 94, 83**, bzw. **118 Anträge** und im **Jahr 2021 136 Anträge für Parallelfahrssysteme** eingereicht.

### EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 611)

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen



Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. IN-VEKOS oder Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von € 3.000,-- gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von vier Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von vier Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meisterausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von € 4.000,-- gewährt. Im Jahr 2021 wurden **46 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

### **DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 641)**

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden **neun Anträge** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

#### Abwicklungsschritte für alle Vorhabensarten:

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurden, beurteilt werden, damit der Förderantrag anschließend der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten 465 bearbeitete Anträge des Einreichjahres 2021 und der Jahre davor, davon 413 Anträge der VHA 4.1.1, 45 Anträge der VHA 6.1.1 und sieben Anträge in der VHA 6.4.1 der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Zeitraum 1.1.2021 bis 31.12.2021 konnten im Wege der Zahlstelle - Agrarmarkt Austria - **266 Anträge** in der Vorhabensart „Investitionen in die landw. Erzeugung“ mit einem Beihilfenvolumen in der Höhe von **€ 3.035.849,65** und **80 Anträge** in der Vorhabensart „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ (erste und zweite Teilbeträge) in der Höhe von **€ 414.000,--** ausbezahlt werden.

In der Vorhabensart „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ kam es in diesem Zeitraum zur Auszahlung für **zwei Anträge** mit einer Beihilfe von **€ 107.907,21**.

### **D) Arten und Lebensraumschutzprogramm - Fischotterzäune**

Die in den letzten Jahren stark angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Kreb-

se und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden. Dieses Projekt wird durch den Fischotter-Ombudsmann Dr. Kranz wissenschaftlich betreut.

Die Fortführung dieser Aktion wurde mit 1.7.2021 von der Burgenländischen Landesregierung beschlossen, jedoch mit geänderten Rahmenbedingungen.

Die Errichtung eines Zaunes wird mit € 2,--/Laufmeter gefördert, max. jedoch € 1.000,--, wobei die Förderung die vorgelegten Rechnungen nicht übersteigen darf. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von € 200,-- pro Teichanlage.

Im Jahr 2021 wurden noch sechs Anträge im Förderprogramm „Alt“ eingereicht und eine Gesamtbeihilfe von € 3.640,-- ausbezahlt. Ein Antrag wurde noch nicht umgesetzt.

Im Förderprogramm „Neu“ – ab 1.7.2021 - wurden zwei Anträge eingereicht und mit einer Gesamtbeihilfe von € 720,-- bereits ausbezahlt.

## **BAUBERATUNGEN**

Im Jahr 2021 wurden sieben Betriebe zwecks Bauberatung besucht.

Dabei wurde auf die Fragen der Bewirtschafter betreffend:

Sanierung von Wirtschaftsräumen, Bau von Maschinenhallen, Stallneubau, sowie Adaptierungen bestehender Gebäude zu Direktvermarktungsräumen, Schlacht- und Verarbeitungsräumen und Wohneinheiten für Urlaub am Bauernhof, im Detail eingegangen.

Weitere **17 bautechnische Anfragen** wurden telefonisch bzw. schriftlich beantwortet. Drei Bauberatungen wurden im Büro durchgeführt.

## **UMSTELLUNG AUF EINEN DIGITALEN WEINBAUKATASTER**

Laut EU-Verordnung und durch die Anpassung des burgenländischen Weinbaugesetzes wird eine verpflichtende lagegenaue **Digitalisierung** aller Weingartenflächen inklusive Erhebung der **Sorte und Ausspflanzjahr** vorgegeben!

Daher ist es für jeden Betrieb, der Weingärten bewirtschaftet, erforderlich, jährlich einen Mehrfachantrag Flächen (MFA), beginnend mit dem Jahr 2020, einzubringen. Diese Flächendaten sind im sogenannten **Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS)** zu erfassen. Dieses System besteht seit dem Jahr 1995 und in diesem sind alle beihilfefähigen Flächen in Österreich, für welche Ausgleichszahlungen beantragt werden können, lagegenau erfasst.

Die Bezirkshauptmannschaften als weinbaukatasterführende Behörde haben alle Weinbautreibenden über diesen notwendigen Umstand schriftlich in Kenntnis gesetzt. Die erforderliche Flächendigitalisierung kann durch den Weinbautreibenden selbsttätig (persönlicher eAMA-Zugang notwendig) erledigt werden bzw. die Burgenländische Landwirtschaftskammer bietet eine entsprechende Hilfestellung an.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat **2.156 Weinbaubetriebe** bei der Umstellung auf den digitalen Weinbaukataster eine entsprechende Hilfestellung angeboten und bei der Einreichung des MFA 2021 unterstützt.

## **CORONAHILFEN**

Nachfolgend eine Darstellung von Corona-Hilfsmaßnahmen, bei denen die Burgenländische Landwirtschaftskammer Koordinationsfunktion übernahm:

- Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft
- Covid-19 Investitionsprämie
- Fixkostenzuschuss I/II und Verlustersatz
- Fristverlängerung für Investitionsförderung und Agrarinvestitionskredite und weitere Covid-Zahlungen

### **Härtefallfonds**

#### Welche Betriebszweige werden unterstützt?

Wein- und Mostbuschenschankbetriebe

Spezialkulturen im Wein-, Obst-, Garten- und Gemüsebau sowie Christbaumkulturen (hinsichtlich Fremdarbeitskosten)

Landwirtschaftliche Betriebe, die Privatzimmer oder Ferienwohnungen vermieten (Urlaub am Bauernhof)

Betriebe, die landwirtschaftliche Produkte direkt, an die Gastronomie, Schulen und die Gemeinschaftsverpflegung sowie gärtnerische Produkte direkt und an den Groß- und Einzelhandel vermarkten

Betriebe, die agrar- und waldpädagogische Aktivitäten anbieten (z.B. Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen)

Betriebe, die auf Basis von Verträgen Sägerundholz erzeugen, dieses aber nicht mehr abgeholt werden kann.

Förderung: nicht rückzahlbarer Zuschuss von max. 2000 Euro pro Monat plus 500 Euro Comeback-Bonus; Nebeneinkünfte sind abzuziehen, bei Nebeneinkünften über 2000 Euro ist keine Förderung möglich.

Betrachtungszeiträume: Zwischen 16.3.2020 und 15.3.2022, Gegenüberstellung des Einkommens mit jeweiligem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Jungunternehmerregelung: Pauschale von 500 Euro pro Antrag.

Mit Stand 31.12.2021 haben **557 burgenländische Betriebe** und **96 Privatzimmervermieter** einen Antrag eingereicht und es wurden **€ 2,926 Mio.** ausbezahlt.

COVID-Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft (in Mio. €)										
Maßnahmen	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	S	Stmk.	T	V	W	Österreich
Härtefallfonds - Landwirtschaft										
Betriebe	380	377	1.437	475	631	1.148	804	124	35	<b>5,411</b>
Auszahlungen	2,725	1,927	11,215	3,789	5,804	8,691	7,546	1,199	0,343	<b>43,241</b>
Härtefallfonds - Privatzimmervermietung										
Betriebe	47	128	97	129	629	315	1.884	308	52	<b>3,589</b>
Auszahlungen	0,350	0,886	0,756	1,094	5,255	2,548	16,587	2,621	0,656	<b>30,754</b>
Umsatzersatz - Landwirtschaft										
Betriebe	109	142	544	170	588	553	638	102	26	<b>2,872</b>
Auszahlungen	0,510	0,432	3,758	0,724	1,918	3,163	2,404	0,315	0,316	<b>13,540</b>
Umsatzersatz - Privatzimmervermietung										
Betriebe	35	114	106	111	625	328	1.773	400	50	<b>3,542</b>
Auszahlungen	0,114	0,365	0,443	0,458	2,229	1,275	6,753	1,438	0,204	<b>13,279</b>
Ausfallsbonus - Landwirtschaft										
Betriebe	68	110	417	103	462	393	747	93	24	<b>2,417</b>
Auszahlungen	0,199	0,253	1,934	0,256	1,480	1,473	2,976	0,393	0,168	<b>9,133</b>
Ausfallsbonus - Touristische Vermieter*innen										
Betriebe	14	159	81	117	989	338	3.021	569	66	<b>5,354</b>
Auszahlungen	0,028	0,487	0,199	0,381	4,916	1,148	15,545	2,692	0,266	<b>25,661</b>

Quelle: BMLRT, AMA, Stand 31. Dezember 2021 (Tabelle 5.3.1.3)

## COVID-19 Investitionsprämie

Die Förderung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren, steuerfreien Zuschüssen für Neuinvestitionen in das abnutzbare Anlagevermögen. Die Prämie kann grundsätzlich zusätzlich zu bestehenden Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden, solange die geltenden EU-Förderobergrenzen im Agrarbereich nicht überschritten werden.

Antragstellung bei der Austria Wirtschaftsservice (aws) in der Zeit vom 1. 9.2020 bis 28.2.2021.

Die **Unter- und Obergrenzen** des Investitionsvolumens liegen zwischen € 5.000 und € 50 Mio. ohne USt pro Betrieb.

Ab einer Investitionsprämie von € 12.000 ist die Abrechnung in Bezug auf die Aktivierung der zur Förderung beantragten Investitionen durch einen Steuerberater zu bestätigen.

**Die Höhe des Zuschusses liegt bei 7 % der förderfähigen Investitionen** – etwa Bau einer neuen Halle, Ankauf von Zuchttieren und Traktoren ab Abgasnormstufe 5.

Ausgenommen sind allerdings:

Klimaschädliche Investitionen; darunter fallen u.a. Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb und Anlagen, die fossile Energieträger nutzen.

Investitionen, bei denen vor dem 1.8.2020 erste Maßnahmen gesetzt wurden

Aktiviert Eigenleistungen

Leasingfinanzierte Investitionen, es sei denn, diese werden im antragstellenden Unternehmen aktiviert.

Kosten, die nicht in einem Zusammenhang mit einer unternehmerischen Investition stehen (z.B. Privatanteile als Bestandteil der Investitionskosten).

Der Erwerb von Gebäuden, Gebäudeanteilen und Grundstücken.

Der Bau und Ausbau von Wohngebäuden, wenn diese zum Verkauf oder zur Vermietung an Private gedacht sind.

Unternehmensübernahmen und der Erwerb von Beteiligungen, sonstigen Geschäftsanteilen oder Firmenwerten.

Finanzanlagen

Umsatzsteuer (außer es besteht keine Vorsteuerabzugsberechtigung).

**Für Investitionen in den Bereichen Ökologisierung, Digitalisierung und Gesundheit erhöht sich der Zuschuss auf 14 %** - etwa Biomasse Einzelanlagen und Mikronetze, Photovoltaikanlagen und Stromspeicher sowie Parallelfahrssysteme.

Im Jahr 2021 haben **1.802** burgenländische land- und forstwirtschaftliche Betriebe im einen Antrag mit einem Investitionsvolumen von **€ 208.706.108** eingereicht. Davon wurden **1.605** Anträge mit **€ 14.067.573** genehmigt und es wurde eine Investitionsprämie von **€ 2.583.842** ausbezahlt. (siehe Tab. Investitionsprämie nach Bundesländern)

**Fixkostenzuschuss und Verlustersatz**

Unterstützung für Betriebe, die durch die Coronakrise im Zeitraum zwischen 16. März 2020 und 30. Juni 2021 Umsatzausfälle von mindestens 40 % (Fixkostenzuschuss I) bzw. 30 % (Fixkostenzuschuss II) haben.

Mit 16.8.2021 wurden sowohl der **Verlustersatz als auch der Ausfallsbonus verlängert (Ausfallsbonus II)**. Anspruchsberechtigt sind Unternehmen, die Umsatzausfälle von mindestens 50 % haben.

Seit 10.12.2021 ist zudem eine Beantragung des **Ausfallsbonus III** möglich. Anspruchsberechtigt sind alle Unternehmen, die durch die Corona-Krise in einem Kalendermonat **einen Umsatzausfall von mindestens 40 %** haben; sofern es sich beim Betrachtungszeitraum um den **November oder Dezember 2021** handelt, einen Umsatzausfall von **mindestens 30 %**. Der frühestmögliche **Betrachtungszeitraum ist November 2021**, der letztmögliche Betrachtungszeitraum ist **März 2022**.

Gestaffelter Zuschuss der nachgewiesenen Fixkosten des Betriebes.

Bestätigung der Umsatzausfälle und Fixkosten durch einen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter erforderlich.

Automatisierte Überprüfung durch Finanzverwaltung.



COVID-Zahlungen										
	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	S	Stmk.	T	V	W	Öster- reich
Fixkostenzuschuss										
Landwirtschaft	1,368	0,232	4,197	0,718	0,209	2,088	0,481	0,144	0,859	<b>10,295</b>
Forstwirtschaft	0,066	0,733	0,654	0,404	0,156	1,290	0,503	0,123	0,063	<b>3,993</b>
Ausfallbonus im Rahmen des Fixkostenzuschusses										
Landwirtschaft	1,063	0,326	3,294	0,952	0,427	1,580	0,771	0,155	0,666	<b>9,235</b>
Forstwirtschaft	0,170	1,304	1,562	0,879	0,633	1,690	0,872	0,224	0,237	<b>7,570</b>
Umsatzersatz über Finanzonline										
Landwirtschaft	0,427	0,380	2,206	0,903	0,813	1,006	1,043	0,312	0,799	<b>7,888</b>
Forstwirtschaft	0,000	0,135	0,146	0,021	0,032	0,089	0,019	0,002	0,108	<b>0,553</b>
Verlustersatz über Finanzonline										
Landwirtschaft	0,309	0,345	0,229	0,020	0,000	1,322	0,000	0,000	0,000	<b>2,227</b>
Forstwirtschaft	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,045	<b>0,045</b>

Quelle: BMLRT, AMA, Stand 31. Dezember 2021

### Fristverlängerung für Investitionsförderung und Agrarinvestitionskredite und weitere Covid-Zahlungen

Es wurden besondere Regelungen zu den Fristen betreffend Projektförderungen im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung erlassen bzw. verlängert. Auch eine außerordentliche Stundung für Agrarinvestitionskredite (AIK) für maximal zwei Rückzahlungen wurde genehmigt.

Weitere COVID-Zahlungen										
	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	S	Stmk.	T	V	W	Öster- reich
Kurzarbeit										
Landwirtschaft	1,866	0,468	4,417	1,107	0,459	3,513	0,592	0,236	0,550	<b>13,208</b>
Forstwirtschaft	0,318	1,720	1,427	0,890	0,292	2,904	0,175	0,044	0,273	<b>8,043</b>
Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen										
Betriebe	180	215	880	445	95	675	110	45	60	<b>2.705</b>
gestundete SV-Beiträge	0,475	0,416	2,058	0,840	0,396	1,760	0,194	0,090	0,198	<b>6,424</b>
Außerordentliche Stundung von Agrarinvestitionskrediten (AIK)										
Betriebe	12	53	40	112	4	188	190		3	<b>602</b>
Aushaftendes Kreditvolumen in €	2,119	6,520	7,351	11,676	0,264	24,452	22,329	0,000	0,144	<b>74,854</b>
Zusätzlicher Zinszuschuss in €	0,005	0,012	0,011	0,019	0,000	0,041	0,032	0,000	0,000	<b>0,119</b>

Quelle: BMLRT, AMA, Stand 31. Dezember 2021

## Tabellenteil



Symbolbild / Foto: pixabay

Eingereichte Anträge 2021 - LE 14-20					
Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenz- gründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
Neusiedl	171	13.428.419,24	28	1	36.245,03
Eisenstadt/Mattersburg	60	5.135.324,52	7	1	380.000,00
Oberpullendorf	78	11.262.524,75	5	3	748.465,23
Oberwart	66	7.107.101,87	3	1	98.980,00
Güssing	46	7.515.520,23	1	2	1.035.961,00
Jennersdorf	17	1.121.460,46	2	1	720.000,00
<b>Summe</b>	<b>438</b>	<b>45.570.351,07</b>	<b>46</b>	<b>9</b>	<b>3.019.615,26</b>



Jahresübersicht: Eingereichte Anträge LE 14-20					
Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	175	18.781.628,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	308	20.181.559,63	43	4	1.040.000,00
2019	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75
2020	332	21.666.919,63	50	9	1.687.025,58
2021	438	45.570.351,07	46	9	3.019.615,26
<b>Summe</b>	<b>2075</b>	<b>178.234.317,27</b>	<b>457</b>	<b>47</b>	<b>10.940.430,08</b>

Auszahlungen 2021 – LE 14-20 (Anträge aus 2014-2021)		
Investitionssparte	Anzahl d. Anträge	Beihilfe in €
Investitionen in die Ldw. Erzeugung	266	3.035.849,65
Existenzgründungsbeihilfe (1. und 2. Teilbeträge)	80	414.000,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	2	107.907,21
<b>Summe</b>	<b>348</b>	<b>3.557.756,86</b>

Jahresübersicht: Auszahlungen – LE 14-20						
Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung (1. und 2. Teilbeträge)		Diversifizierung	
	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	61	1.054.324,72	64	378.000,00	0	0
2017	162	2.798.057,49	111	676.500,00	1	100.000,00
2018	205	3.405.201,90	118	585.500,00	6	280.493,76
2019	285	3.107.371,82	119	556.500,00	3	24.596,72
2020	245	3.443.942,93	67	318.500,00	3	217.589,07
2021	266	3.035.849,65	80	414.000,00	2	107.907,21
<b>Summe</b>	<b>1.224</b>	<b>16.844.748,51</b>	<b>559</b>	<b>2.929.000,00</b>	<b>15</b>	<b>730.586,76</b>

## Bildung - Beratung - Betriebswesen

### BILDUNG UND BERATUNG

#### Leistungsvereinbarungen - Beratungsarbeit

Die Beratungstätigkeit war für die Mitarbeiter der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Berichtsjahr wieder sehr fordernd. Die Beratungsarbeit wurde wie schon 2020 sehr stark von den Auswirkungen des Corona Virus beeinflusst. Die Landwirtschaftskammer war mit sämtlichen Abteilungen und Bezirksreferaten aber zu jeder Zeit besetzt und stand auch während der Lockdownphasen für telefonische und elektronische Anfragen zur Verfügung. Beratungen mit direktem Kundenkontakt waren unter Einhaltung strenger Corona Regeln möglich. Mit Gruppeneinteilungen, erweiterten Homeoffice-Tätigkeiten und der Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen ist es gelungen, das Beratungsangebot durchgehend aufrechterhalten zu können. Die Mitarbeiterweiterbildung und auch der Großteil der internen dienststellenübergreifenden Besprechungen wurden online durchgeführt.

Während der Pandemie wurde auch offensichtlich, dass die Selbstversorgung mit Lebensmitteln keine Selbstverständlichkeit ist. Die gesellschaftliche Wertschätzung für die Arbeit der Bauern und die regionalen bäuerlichen Produkte ist weiter gestiegen.

Die Landwirtschaft ist innovativ und die Landwirte spezialisieren sich oft in Nischenbereiche. Die Herausforderungen für die Landwirte und damit auch für die Berater werden immer komplexer. Dem gegenüber stehen finanzielle Leistungsabgeltungen aus öffentlicher Hand, welche im Vergleich zum gesamten Kammerbudget immer stärker sinken und nur Teile des tatsächlichen Aufwandes abdecken. Ein umfangreiches und attraktives Beratungsangebot kann aber nur dann bereitgestellt werden, wenn auch die finanzielle Absicherung der Landwirtschaftskammer durch die öffentliche Hand gewährleistet wird.

Da in den Verträgen mit dem Land Burgenland und mit dem Bund genaue Aufgaben definiert sind, muss die Landwirtschaftskammer neben den Bildungs- und Beratungsnachfragen der Landwirte auch auf die Vertragserfüllung dieser Vereinbarungen achten. Dies erfordert eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Bildungs- und Beratungsangebotes.

Teile der Dienstleistungskonzessionsverträge mit dem Bund wurden mit EU- und Landesmitteln kofinanziert. Nur Beratungen mit eindeutig nachgewiesenem landwirtschaftlichem Kundenbezug und genau definierte Beratungsangebote konnten aus diesem Topf gefördert werden. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen.

Im Berichtsjahr konnte die Burgenländische Landwirtschaftskammer (laut vorläufiger Abrechnung) den maximal möglichen Förderbetrag ausschöpfen. Knappe Personalressourcen machten die Zielerreichung in Teilbereichen aber sehr schwierig.

Die Landwirtschaftskammer ist auch den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund und dem Land Burgenland nachgekommen und konnte die vereinbarten Leistungen nachweisen. Leider wurden nicht alle unten dargestellten Leistungen von der öffentlichen Hand ausreichend finanziert, sodass es nicht als gesichert angenommen werden kann, dass dieses nachgefragte Beratungsangebot auch in den nächsten Jahren im erforderlichen Umfang bereitgestellt werden kann.

Die Verteilung der Beratungsstunden und Beratungskontakte ist nach Beratungsbereichen in nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

<b>Geleistete Beratungsstunden Bund und Land ohne Bioberatung Land</b>			
Beratungsbereich	Summe Dienstleistungsverträge Bund LE u. national	Beratung Landesvertrag	Summe Beratungsstunden
Bauberatung	144	0	144
Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen (ohne UNVEKOS Abwicklung)	5.310	1.230	6.540
Stärkung der Unternehmerkompetenz	3.761	2.099	5.860
Biolandbau (zusätzliche Landesstunden unter Leistungsschwerpunkt Bio abgerechnet)	1.361		1.361
Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	988	495	1.483
Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	2.476	1.511	3.987
Forstwirtschaft	1.688	872	2.560
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Produktionsberatung	8.085	7.935	16.020
Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	3.702	795	4.497
Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	612	282	894
Beratungsmanagement, Bildungsmanagement, Jugendarbeit	1.985	1.917	3.902
<b>Gesamtstunden Beratung</b>	<b>30112</b>	<b>17136</b>	<b>47.248</b>

*Stunden ohne Beratungsassistenz*

<b>Leistungsschwerpunkt Bio</b>	<b>Leistungsstunden</b>
Bioberatung	2.108*
Beratung Biobetriebe	7.372
Bio Schwerpunkte Land	1.317
<b>Summe Leistungsstunden Bio</b>	<b>10.797</b>

\*Davon 1.361 Stunden dem Bund verrechnet (siehe Tabelle oben)

Darüber hinaus gibt es noch zusätzliche Leistungsstunden, welche bereits über diverse LE-geförderte Projekte abgerechnet werden und daher in den angeführten Tabellen nicht enthalten sind. Beispiele: Mitarbeit im Projekt Bionet, diverse geförderte Bio-Bildungsveranstaltungen (Bildungsförderung), Projekt Seminarbäuerinnen (Bio-kennzeichnung), Bioarbeitskreis Ackerbau

<b>Sonstige Tätigkeiten im Auftrag des Landes</b>	Leistungsstunden
Tierzuchtgesetz	1.160
Amtshilfe	627
Pflanzenschutzdienst des Landes	196
Versuche, Forschung	687
Prämierungen, Ausstellungen	994
Weinbaukataster	143
<b>Summe Schwerpunkt Amtshilfe</b>	<b>3.807</b>

*\*Anmerkung: Die Bereiche Interessenvertretung und Förderungsabwicklung sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.*

<b>Förderabwicklung und Unterstützungsleistungen</b>	Leistungsstunden
Summe Leistungsstunden (ohne INVEKOS)	5.652

### **Qualitätsmanagement in der Beratung**

2021 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Juni bei einem internen Audit auf den Prüfstand gestellt. Beim Audit gab es gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Auch das Audit einer externen Zertifizierungsstelle im Herbst 2021 brachte ein sehr gutes Ergebnis. Es wurde abermals bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist. Die hohe Qualität in der Beratung und in der Dokumentation dieser Leistungen führte dazu, dass es bei den Förderungsabrechnungsprüfungen durch die AMA, das BMLRT und durch das Land Burgenland keine nennenswerten Beanstandungen gab. Die komplexen Anforderungen der Beratungsförderung konnten QM-unterstützt gut bewältigt werden. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und auch der Auditoren erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung.

Ein Herzstück der qualitätsorientierten Arbeit sind die definierten Beratungsprodukte. Im Jahr 2021 wurden zahlreiche definierte Beratungsangebote überarbeitet bzw. an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Das aktuelle Beratungsangebot ist im Agrarnet veröffentlicht.

### **Bildungsarbeit**

Im Bildungsbereich wurde im Berichtsjahr wieder sehr stark mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland (LFI) kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar, wenn eine Veranstaltungsförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, bei denen hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Die Hoffnungen auf ein von Corona unbeeinflusstes Bildungsjahr haben sich leider nicht erfüllt. Zahlreiche Bildungsveranstaltungen mussten abgesagt werden, da die Durchführung während des Höhepunktes der Corona-Pandemie nicht möglich bzw. nicht sinnvoll war. Betroffen waren hier vor allem auch Schuleinsätze der Seminarbäuerinnen und die Schulbesuche der Schulkinder auf Bauernhöfen im Rahmen des Projektes „Schule am Bauernhof“. Hier sind hunderte Einsätze nicht zustande gekommen. Auch zahlreiche Konsumentenseminare und Fachveranstaltungen für das landwirtschaftliche Publikum konnten nicht stattfinden oder mussten zumindest verschoben werden. Viele Bildungsveranstaltungen wurden als Onlineangebot erfolgreich umgesetzt. Auch die Zahl der zeitunabhängig besuchbaren Onlineangebote konnte ausgebaut werden.

### **Veranstaltungsstatistik der Landwirtschaftskammer 2021:**

*(ohne Landjugend, Messen, Ausstellungen)*

Zahl der Veranstaltungen:	253
Veranstaltungsstunden:	2.490
TeilnehmerInnen:	4.768
Weibliche TN:	1.540
Männliche TN:	3.228

### **Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen**

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, die zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Tiergesundheitsdienst: Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrerkurse.

Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

### **Zertifikatslehrgänge**

Die LFI-Zertifikatslehrgänge sind bei den Bäuerinnen und Bauern, aber auch bei der nicht bäuerlichen Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt. Mit diesen Ausbildungen wird es oft möglich, in Spezialbereichen ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften.

In Zusammenarbeit mit dem LFI wurden im Jahr 2021 folgende Zertifikatslehrgänge erfolgreich abgeschlossen: ZLG Bodenpraktiker, ZLG Baumwärter, ZLG FEBS Reitpädagogik, drei ZLG Kräuterpädagogik und erstmals auch ein Zertifikatslehrgang Gartenpädagogik.

Gestartet wurden erstmals ein ZLG Brotsensorik und ein ZLG Ganzheitliche Reitpädagogik (GRIPS).

### **Onlinekursangebot LFI**

Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten in der Pandemiezeit Präsenzkurse umzusetzen, waren im Berichtsjahres die Onlineangebote wieder ein wichtiger Ersatz bzw. eine wertvolle Ergänzung. Die Erfahrungen aus dem Vorjahr waren wertvoll und so konnten die Webinare und sonstigen Onlineangebote schon mit einer gewissen Routine umgesetzt werden.

Beispiele für Onlineangebote 2021: Allergeninformation, Lebensmittelhygieneschulung, Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für Ackerbaubetriebe, Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für tierhaltende Betriebe, Biodiversitätsflächen im ÖPUL – Was soll ich anbauen?, Biosicherheitsmaßnahmen am landwirtschaftlichen Betrieb – Wie schützte ich meinen Tierbestand vor Krankheiten (TGD), Eutergesundheit, Landmaschinen im Straßenverkehr, Mein Bodenwissen – Wir gehen dem Boden auf dem Grund, MFA-Onlineantragsstellung, Filmen mit Smartphone, Produktfotos mit Smartphone, Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung, Stickstoff im Ackerbau zwei Stunden oder drei Stunden, Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundenausweis, Tierhaltungstag kompakt, Zum Kunden per Mausklick.

Große Teile der Lehreinheiten der Facharbeiter- und Meisterkurse wurden online angeboten. Nur so konnten diese umfangreichen Ausbildungen umgesetzt werden.

### **Betriebs- und Unternehmensberatung**

Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns ist einer der zentralen Beratungsaufgaben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer versucht daher, diese Bildungsangebote in attraktiven Paketen anzubieten oder in andere Fachveranstaltungen zu integrieren. Generell wurde die Beratung im Bereich der Unternehmensführung verstärkt. Es kam zu einer stärkeren Verschränkung zwischen der Produktions- und der Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert und umgesetzt.

Besonders in Hinblick auf die neue GAP-Periode ist eine Stärkung der Betriebs- und Unternehmensberatung angedacht. Vor allem auf die zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf Klimawandel, Regionalität und Nachhaltigkeit ist besonders im Bereich der Unternehmensführung verstärkt ein Augenmerk zu legen.

### **Betriebskonzept /Betriebsplan**

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit, mit den Spezialisten der Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren.

Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen, aber auch zur Orientierung, wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann. Besonders für die Zukunft bzw. Neuausrich-

tung des Betriebes aufgrund klimatischer Veränderungen, gesetzlicher Rahmenbedingungen etc. kann das Betriebskonzept konkrete Hilfestellung geben, um neue Ziele, Strategien und Visionen zu definieren und dann umzusetzen.

Im Berichtsjahr wurden 82 Betriebskonzepte berechnet.

### **Arbeitskreis Ackerbau**

Insgesamt gibt es aktuell drei Arbeitskreise Ackerbau mit insgesamt 32 Mitgliedern. 13 Mitglieder bewirtschaften biologisch.

Das Herzstück der Arbeitskreisarbeit liegt im Vergleich der betrieblichen Auswertungen. Durch die Analyse der Auswertungen und der intensiven Diskussion der sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale sollen die ackerbaulichen Betriebskennzahlen aller Mitgliedsbetriebe optimiert werden. Zusätzlich wurden für die Mitglieder zahlreiche ergänzende Bildungsveranstaltungen angeboten, die sowohl die ackerbaulichen als auch unternehmerischen Fähigkeiten stärkten.

### **Innovation**

Da Innovation eines der Leitthemen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist, wurde auch im Jahr 2021 im Bereich „Innovation“ einiges umgesetzt.

Zum dritten Mal wurde heuer der Innovationspreis „Burgenland is(s)t innovativ“ vergeben. Am Innovationspreis teilnehmen können burgenländische Bäuerinnen und Bauern, die durch eine umgesetzte Innovation auf ihrem Betrieb ein Alleinstellungsmerkmal haben. Anders als die letzten beiden Jahre gab es im Berichtsjahr zwei Kategorien, in denen die Landwirte einreichen konnten. In der Kategorie „Produktinnovation“ wurden Ideen aus dem Bereich Produktentwicklung und Direktvermarktung gesucht. In der Kategorie „Prozessinnovation“ wurde der Schwerpunkt auf die Bereiche Technik, Marketing, Dienstleistung und Energie gelegt. Insgesamt reichten 23 Landwirte ihre Ideen und Umsetzungen ein. Mit Hilfe eines Onlinevotings und einer Expertenjury wurden die Gewinner ermittelt. Im Oktober fand die feierliche Preisverleihung an die Betrieb in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer statt.

### ***Was tut sich in der Innovationsoffensive österreichweit?***

Die österreichweite Plattform „Mein Hof - mein Weg“ präsentiert innovative Landwirte aus unterschiedlichen Sparten der Land- und Forstwirtschaft. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt und Vernetzung mit anderen Betrieben. Sie weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildung- und Beratungsangebote. Aktuell werden 39 burgenländische Betriebe auf der Homepage präsentiert.

Seit dem Jahr 2021 gibt es das „Mein Hof - mein Weg – Trendradar“. In diesem österreichweiten Newsletter informiert das Team von „Mein Hof - mein Weg“ vier Mal im Jahr über aktuelle Trends in der Land- und Forstwirtschaft, online Veranstaltungen und weiteren Neuigkeiten zu agrarischen Innovationen. Passend zum Newsletter wurde auch eine Webinarreihe mit dem Titel „Ideenacker“ entwickelt.

Die Webinare finden vierteljährlich statt und beinhalten interessante Einblicke von innovativen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

## **Green Care**

Unter „Green Care – Wo Menschen aufblühen“ werden allgemeine Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur verstanden, die je nach Kontext gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele für unterschiedliche Zielgruppen verfolgen. Die Green Care Aktivitäten, die auf dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, können sehr vielfältig sein. Sie reichen von Gartenpädagogik bis zur Tiergestützten Intervention am Bauernhof. Im Jahr 2021 wurde zum zweiten Mal der Zertifikatslehrgang „Green Care – Gartenpädagogik am Hof“ durchgeführt. Der ZLG startete im März 2021 mit sieben Personen, davon haben fünf Teilnehmer im November 2021 den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Kursabschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein weiteres Einkommensstandbein auf ihren landwirtschaftlichen Betrieb aufbauen. Zusätzlich zum ZLG gab es im Jänner 2021 ein Informationswebinar über Green Care, in dem Green Care allgemein und der Zertifikatslehrgang „Green Care – Gartenpädagogik am Hof“ im Spezifischen vorgestellt wurden. 2021 gab es auch wieder einige interessierte Landwirte, die Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben.

## **ERNÄHRUNG, DIREKTVERMARKTUNG, BÄUERINNEN**

### **Allgemeines**

Das Jahr 2021 war weiterhin von pandemiebedingten Einschränkungen geprägt, aber nicht mehr so intensiv wie das Jahr 2020. Alle Themen und Projekte rund um den Ernährungs- bzw. Regionalitätsschwerpunkt sind in der Bäuerinnenarbeit, in den LFI Bildungsangeboten und im Seminarbäuerinnen-Projekt präsent oder greifen ineinander. Bis Ende Juni war das Ernährungsthema auch in das Projekt Biomodellschule eingebunden. Die Nutzung von Synergien bestehender Seminarbäuerinnen-Workshops, die Entwicklung neuer Themen und die Einbindung von Angeboten der Direktvermarkter waren Teile des Projektes. Ebenso wurden im Strategieprozess der Landwirtschaftskammer im Aktionsfeld „Regionalität und Innovation“ zukunftssträchtige Ideen erarbeitet, die in verschiedene Fachbereiche einfließen können.

Grundsätzlich stand der Lebensmittelbereich auch 2021 wieder stark im Blickfeld der Öffentlichkeit. Da die Lebensmittelversorgung zu den systemrelevanten Bereichen gehört, waren die wirtschaftlichen Einbrüche für Direktvermarkter tendenziell gering. Dort, wo Lebensmittel für den täglichen Bedarf wie z. B. Brot, Fleischwaren, Erdäpfel, Obst und Gemüse angeboten werden, war die Nachfrage im Steigen. Durch neue Formen der Vermarktung wie Zustell- bzw. Abholservice oder Automatenverkauf ist es einigen Betrieben gut gelungen, ihre Kunden trotz Pandemie zu binden oder neue Kunden zu gewinnen. Die nach wie vor steigende Nachfrage nach Bioprodukten ist im Supermarkt mehr erkennbar als beim Direktvermarkter. Dort steht die Regionalität noch immer vor der Nachfrage nach Bioprodukten. Dennoch stellen Betriebe zunehmend auf biologische Produktion um. Innovative Produkte bleiben auch weiterhin eine interessante Nische, die vor allem Neueinsteiger nutzen. Im Vergleich zu 2020 war noch mehr spürbar, dass das Thema Versorgung mit regionalen Lebensmitteln



den Menschen auch Sicherheit und Zuversicht vermittelt. Der Wunsch die Gesichter hinter den Produkten kennenzulernen und die authentische Information über das Wachsen und Werden unserer Lebensmittel ist in dieser Krise noch gestiegen. In den Supermärkten ist das nicht so nachvollziehbar. Insgesamt ist im Pandemiejahr 2021 noch klarer geworden, dass die Multifunktionalität der regionalen Landwirtschaft eine soziale und emotionale Dimension dazubekommen hat.

## **BÄUERINNEN: BILDUNGS- UND VERNETZUNGSARBEIT**

### **Bäuerinnenfachtage**

Da im Jänner 2021 aufgrund der Pandemie alle sieben Bäuerinnenfachtage abgesagt werden mussten, wurden aus dem Themenschwerpunkt „Dialog mit der Gesellschaft“ zwei LFI Webinare angeboten: „Reden wir über Landwirtschaft“ (Annemarie Mayer, [www.frischer-schwung.at](http://www.frischer-schwung.at)) und „Vertrauen is(s) gut, Bewusstsein is(s)t besser – Warum jede Konsumententscheidung unsere Zukunft gestaltet“ (Hannes Royer, Verein „Land schafft Leben“).

### **Bäuerinnen – Familienwandertage**

Die Bäuerinnen- und Familienwandertage stehen seit fast 20 Jahren auf dem Programm und finden im Oktober rund um den Internationalen Weltlandfrauen- und Welternährungstag statt. Neben dem alljährlichen Motto „Qualität hat einen Namen - Lebensmittel sind kostbar“ standen am 17.10.2021 auch der 100. Geburtstag des Burgenlandes und der Wandel der Landwirtschaft im Mittelpunkt. Interessierte konnten unter drei Veranstaltungsorten wählen: Bildein/Bez. Güssing, Baumgarten/Bez. Mattersburg und Mönchhof /Bez. Neusiedl. Die Durchführung wurde den Coronaregeln angepasst. Dementsprechend waren auch die Teilnehmerzahlen geringer als vor der Coronapandemie. Die Wanderungen durch die gepflegte Kulturlandschaft, der Einblick in die zeitgemäße Landwirtschaft und geschichtliche Informationen durch Historiker ergaben gemeinsam mit den Produktverkostungen und Verteilung der Gütesiegelbroschüre „Augen auf beim Lebensmittelkauf!“ ein stimmiges Programm für alle Sinne.

### **Bäuerinnen–Netzwerktreffen**

#### 2. Landesweites Bäuerinnen–Netzwerktreffen

Unter dem Motto „netzwerken - positionieren - sichtbar machen“ wurde in der Sektorellerei A-Nobis in Zurndorf das zweite landesweite Bäuerinnen–Netzwerktreffen durchgeführt. Gestartet wurde dieses neue Format im Jahr 2019. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass Funktionärinnen miteinander intensiver ins Gespräch kommen, um das Netzwerk unter den Vertreterinnen noch mehr zu stärken. Der Mehrwert - im Zuge des Netzwerktreffens auch innovative Betriebe kennenzulernen - ist durch die Auswahl des Veranstaltungsortes gegeben. Ausgehend von einer bundesweiten Initiative wurde im Burgenland die Vernetzung mit der burgenländischen Vertreterin des Funktionärinnen-Beirates des Österreichischen Raiffeisenverbandes (ÖRV) in die Wege geleitet. Beide Gruppen streben gemäß ihrer Charta die Positionierung von

mehr Frauen in öffentlichen Gremien an und bieten diesen auch eine dementsprechende Weiterbildung an. Für Frauen in der Landwirtschaft und aus dem Ländlichen Raum gibt es dafür z. B. den LFI Zertifikatslehrgang für „Professionelle Vertretungsarbeit“ (ZAM–Lehrgang).



Bäuerinnen-Netzwerktreffen 2021

Foto: Schmitt/LK Burgenland

### **Zusammenkünfte von Funktionärinnen**

Die Zusammenkünfte auf Orts- und Bezirksebene fanden reduziert statt, da in Präsenz es mehrfach nicht möglich war. Die Akzeptanz von Zoom-Konferenzen ist bei den Funktionärinnen noch mittelmäßig ausgeprägt. Von den vier Ausschusssitzungen des Bäuerinnenbeirates wurden zwei als Zoom-Konferenz abgehalten (14.1.2021 und 5.5.2021) und zwei in Präsenz (10.8.2021 in Deutschkreutz und 16.11.2021 in Zagersdorf).

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit findet über das Mitteilungsblatt, lk-online, lk-Facebook und Presseaussendungen der LK Pressestelle statt. Anlässlich des Weltlandfrauentages am 8.3.2021 gab es eine große Medienkampagne, die auch auf die BVZ ausgeweitet wurde. Eine wichtige Plattform ist auch die bundesweite Bäuerinnen-Homepage. Für eine Bäuerinnen-Imagekampagne wurde im Juli 2021 die Obfrau der Burgenländischen Direktvermarkter DI Astrid Schranz im ORF Studio 2 vorgestellt.

## **ERNÄHRUNG\_REGIONALITÄT**

### **Seminarbäuerinnen**

Das Pandemiejahr 2021 hat Einsatzgebiete der burgenländischen Seminarbäuerinnen erneut eingeschränkt. Lockerungen der Corona-Verordnungen wurden soweit als möglich genutzt, um aktiv zu arbeiten. 2021 waren 16 Seminarbäuerinnen und ein Seminarbauer aktiv im Einsatz. Die Arbeitsbereiche umfassten nach wie vor Koch- und Backkurse – als neues Format in Form von Cookinaren –, Schulworkshops, Messeeinsätze und Produktpräsentationen. Erstmals wurden mit Servus-TV

zwei Podcasts gedreht. Für das Magazin „Kochen und Küche“, Ausgabe 3/2021 wurde der Beitrag „So kocht das Südburgenland“ gestaltet.

Die Anzahl der Seminarbäuerinnen-Workshops in den Schulen hat sich 2021 nochmals verringert. Messeeinsätze und Produktpräsentationen waren hingegen 2021 wieder einige Male möglich. Einsätze gab es bei der Eröffnung der Billa Plus Märkte, der Food Truck Tour der Jungbauernschaft, der 50. Inform Oberwart, der Genussmesse Oberwart, beim Apfelkulinarium auf der Burg Forchtenstein und beim Weltmilchtag. Die Weiterbildung erfolgte fast ausschließlich über Zoom-Konferenzen. Genutzt wurden hauptsächlich bundesweite Angebote.



Produktpräsentationen durch Seminarbäuerinnen z.B. im Rahmen des Weltmilchtages waren 2021 wieder einige Male möglich

Foto: LK Burgenland

#### Statistik – Kochkurse, Backkurse, Cookinare

Jahr	Koch- und Backkurse	Anzahl TeilnehmerInnen
2019	41	445
2020	10	108
2021	9 (2 Präsenz, 7 Cookinare)	124

#### Statistik - Workshop

Jahr	Anzahl Workshops	Anzahl SchülerInnen
2019	466	7.643
2020	90	1.479
2021	79	1.297

#### Statistik Messeeinsätze und Produktpräsentationen

Jahr	Einsätze	Anzahl direkte Kontakte geschätzt
2019	36	4.428
2020	1	10
2021	22	2.310

#### Neuer Zertifikatslehrgang Brotsensorik

Im Herbst 2021 wurde im Burgenland erstmals der LFI Zertifikatslehrgang zum Brotsensoriker/-in gestartet. Der Schwerpunkt des 128-stündigen Lehrganges liegt in der intensiven Schulung der sensorischen und persönlichen Fähigkeiten zur Brotverkostung, Brotbeurteilung, Brotbeschreibung, Brotpräsentation und Brotherstellung.

## **DIREKTVERMARKTUNG – BUSCHENSCHANK**

### **Allgemeines**

Alle Maßnahmen, die der Qualitätssicherung, Transparenz und Herkunftssicherung dienen, wurden auch 2021 im Bildungs- und Beratungsangebot angeboten, das trotz der pandemiebedingten Vorgaben gut umgesetzt wurde. Die Akzeptanz neuer Formate wie Webinare und Zoomkonferenzen ist gestiegen. Bei der Weiterbildung, beim Marketing und bei der Qualitätssicherung sind die Beratungskräfte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wesentliche Ansprechpartner mit hoher Servicequalität aber zunehmender Ressourcenbegrenztheit.

Die neuen Veranstaltungsformate erfordern zudem eine gute technische Ausstattung und neue Fachkenntnisse oder zusätzliches Personal, um die Qualität der Bildung und Beratung aufrecht erhalten zu können. Einige Präsenztermine wurden auch abgesagt. Die Vorträge zur Lebensmittelkennzeichnung wurden teilweise online - vorrangig aber für Schulen - angeboten. Die Hygieneschulung und Schulung über die Allergenverordnung gibt es schon mehrere Jahre online. Beides wird gut angenommen. Dennoch sind Online-Angebote vorrangig als ergänzendes Bildungsangebot zu sehen, denn in sensiblen Fachbereichen ist der Erfahrungsaustausch in Präsenz intensiver. Pandemiebedingt wurde der Direktvermarkter-Fachtag 2021 abgesagt.

Wegen dem langen krankheitsbedingten Personalausfall wurden weitere spezifische Aktivitäten des Landesverbandes „Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ nur im geringen Ausmaß durchgeführt. Die Beratung und Betreuung der Mitglieder des Landesverbandes erfolgte wie im Regelbetrieb durch die Kolleginnen und Kollegen in der Landwirtschaftskammer und in den Landwirtschaftlichen Bezirksreferaten.

### **Zunahme an Vermarktungseinrichtungen**

Positiv zu sehen ist das weiterhin gestiegene Interesse an regionalen Produkten direkt vom Erzeuger. Die Herkunft der Lebensmittel hat bei der Bevölkerung an Bedeutung gewonnen. Einige Betriebe haben diesen Trend genutzt. Es gab eine Zunahme an klassischen Hofläden (rund 10 Betriebe) aber auch bei alternativen Vermarktungsmodellen wie Automatenverkauf oder Selbstbedienungsläden. Im Buschenschank haben das Lieferservice und/oder die Selbstabholung zugenommen.

### **Unterstützung durch Ik-online**

Zusätzlich zur Beratung wurden die Betriebe durch die Ik-online Plattform „#kaufregional“ unterstützt, wo Betriebe ihre Angebote gratis listen können und mit regionalen Rezepten auch auf Facebook beworben werden.

Die Teilnahme am Innovationsprojekt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer nutzten einige Direktvermarkter für Marketingzwecke. Speziell zum Muttertag wurde das Projekt „Regional denken und damit Freude schenken“ über die Webseite der Landwirtschaftskammer unterstützt. Ebenso wurden zu Martini „Gans im Glas“ und die frische burgenländische Weidegans beworben.

## Produktprämierungen

Ein wesentliches Angebot - neben der Beratung und den Schulungen - ist die fachliche und organisatorische Unterstützung der Betriebe bei der Teilnahme an Produktprämierungen. Prämierungen haben auch zum Ziel, durch den objektiven Produktvergleich einen Anreiz zur Qualitätssteigerung zu erhalten. Gute Ergebnisse sind außerdem wertvolle Vermarktungshilfen. In der Direktvermarktung gibt es im Burgenland derzeit keine eigenständige Prämierung. Die Zusammenarbeit erfolgt mit der LK Steiermark und der Wieselburger Messe.

Erfolgswort 2021: Die Burgenländischen Betriebe holten auch 2021 wieder einige Medaillen. Hervorzuheben ist dabei das Prädikat „Brot-Kaiser“ für Helene Milalkovits aus Steinbrunn und „Öl-Kaiser“ für Familie Wolf aus Neuhaus am Klausenbach.

Bei der Steirischen Brot- und Spezialitätenprämierung gingen 2021 insgesamt 13 Goldmedaillen ins Burgenland.

Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt der Biohof Schmit in Zagerdorf. Die Zeitschrift „Top Agrar“ kürte diesen in der Kategorie Innovationen zum Hofladen des Jahres 2021.

Von den besonders erfolgreichen Gemeinschaftsläden ist das Stremtaler Bauerneck im Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf hervorzuheben, das 2021 das 20-jährige Jubiläum feierte.

Der Sieg beim Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ging in der Gruppe Produktinnovationen an den bereits mehrfach prämierten Direktvermarktungsbetrieb Spirk-Thamhesl in Königsdorf.



Gütesiegel AMA Genussregion

Foto: Netzwerk Kulinarik-pov.at

## Zertifizierung Gütesiegel „AMA Genussregion“

Auch 2021 wurde die Beratung zur Zertifizierung nach der EU-notifizierten und staatlich anerkannten Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) durchgeführt. Direktvermarkter können nach erfolgreicher Zertifizierung ihren Betrieb freiwillig mit dem Gütesiegel „AMA Genussregion“ oder „AMA Genussregion Bauernhof“ ausloben.

Vertragspartner der Betriebe und Vergabestelle ist die AMA Marketing. Strategische Plattform ist das Netzwerk Kulinarik in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT).

Diese Zertifizierung ist zukünftig die Basis für alle weiteren Maßnahmen und Voraussetzung für die Inanspruchnahme verschiedener Vergünstigungen.

Mit Stand 22.9.2021 (*Quelle: Netzwerk Kulinarik*) waren österreichweit 2.565 Betriebe QHS zertifiziert. Davon 1.130 Direktvermarkter, 242 Manufakturen und 1.193 Gastronomiebetriebe.

**Beratung:** Die Grundberatung zur Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) durch die Landwirtschaftskammer ist kostenfrei. Für eine umfassende Beratung direkt am Hof wurde ein kostenpflichtiges Spezialberatungsprodukt entwickelt, das auch die Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ einschließt.

2021 hatten in der Beratung Direktvermarkter Vorrang, die die Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ tragen, da sie ohne QHS Basiszertifizierung zukünftig auch den GVB Status verlieren.

Für interessierte Buschenschänker wurde im April 2021 eine QHS-Informationsveranstaltung per Zoom durchgeführt. Das Interesse an der Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) steigt langsam und wird meist erst in Verbindung mit einem sichtbaren Vorteil angenommen wie z. B. dem kostenlosen Fotoshooting.

### **Konsumenteninformation Biooffensive**

Wegen der Pandemiebeschränkungen gab es im ersten Halbjahr direkt in den Schulen keine Aktivitäten. Die Zeit wurde genutzt, um an fachlichen Unterlagen weiterzuarbeiten wie z. B. dem Workshop „Von der Rebe zum Saft“.

Ebenso wurde der neue bundesweite LFI Seminarbäuerinnen-Workshop „Mein Essen - meine Zukunft!“ mit den fünf Dimensionen der nachhaltigen Ernährung vorgestellt, da dieser gut in das Projekt Biomodellschule gepasst hätte.

Das umfangreiche Konzept ermöglicht das spezielle Herausheben von Modulen, die verstärkt das Bio- und Nachhaltigkeitsthema berücksichtigen. Gearbeitet wurde auch an einer Idee für eine gesunde Schuljause oder ein gesundes Frühstück mit regionalen und biologischen Lebensmitteln. Seitens der Projektbetreuung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden mögliche Vernetzungen mit dem Projekt „Frühstückpilotschulen“ des Landes Burgenland vorgeschlagen. Bei der Produktauswahl sollten Synergien mit Direktvermarkten genutzt werden. Begleitende Ernährungsworkshops durch Seminarbäuerinnen waren ebenfalls angedacht.

**Fazit:** Das bis Ende Juni 2021 erarbeitete Grundkonzept für das Projekt Biomodellschule Burgenland beinhaltet verschiedene Ideen und Initiativen, die eine solide Basis für die Umsetzung bieten und richtungsweisend sind. Die Aktionsfelder motivieren in ihrer Grundausrichtung Kinder und Jugendliche, aber auch Pädagogen und Pädagoginnen zu einem verstärkten ökologischen Handeln. Das familiäre Umfeld kann über die Einbindung von Elternvereinen gut mitgenommen werden.

## SCHULE AM BAUERNHOF

Beim bundesweiten umgesetzten Bildungsprojekt „Schule am Bauernhof“ geben pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Kindergärten und Schulen haben so die Möglichkeit, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu besuchen.

Es können ihnen somit die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft direkt vor Ort nähergebracht werden.



Foto: INBILD Anna Pailer

Die Erwerbskombination „Schule am Bauernhof“ ist für Betriebe ein zusätzliches Standbein und bietet die Möglichkeit, in Kontakt mit den Konsumenten von morgen zu treten.

Die Beratung, Betreuung, Aus- und Weiterbildung der Betriebe erfolgt im Burgenland durch das LFI.

Das Schule am Bauernhof – Jahr 2020/21 war nach wie vor von der Corona-Pandemie geprägt. Da an Schulen und elementarpädagogischen Einrichtungen zum Großteil keine Exkursionen bzw. Veranstaltungen mit schulfremden Personen durchgeführt werden konnten, lag auch in diesem „Schule am Bauernhof-Jahr“ die Anzahl der Lehrausgänge unter dem sonstigen Jahresdurchschnitt.

Es wurden für die Schule am Bauernhof-Betriebe eine Online-Weiterbildung und ein Online-Erfahrungsaustausch via Zoom durchgeführt. Die Weiterbildungen für PädagogInnen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik fanden ebenfalls online via Zoom statt. Es konnten so den PädagogInnen das Projekt „Schule am Bauernhof“ bei vier Weiterbildungsveranstaltungen vorgestellt werden.

Es bestand aufgrund der Corona Pandemie erhöhter Informationsbedarf betreffend Durchführbarkeit von Lehrausgängen. Die Betriebe wurden über neue Erlässe des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Vorgaben der Bildungsdirektion Burgenland am Laufenden gehalten. Die bundesländerübergreifende Koordination war im Projektzeitraum sehr intensiv. Es wurden bundesweit einheitlich eine Risikoanalyse und ein Hygienekonzept erstellt, um die Betriebe bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrausgängen unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen zu unterstützen. Die Rückmeldungen von Seiten der PädagogInnen fielen überwiegend sehr gut aus. Daraus geht hervor, dass die Schule am Bauernhof-Anbieter gut geschult sind und ihre Inhalte professionell vermitteln können.

## **ENTSCHÄDIGUNGSBERATUNG und GRUNDINANSPRUCHNAHMEN**

Bei Bauten von Straßen, Windkraftanlagen, PV Anlagen, Stromleitungen, Wasserleitungen und dgl. sind Flurschadensentschädigungen und teilweise auch Abgeltungen für die Grundinanspruchnahme zu klären. Erfreulich ist zu erwähnen, dass viele Betreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Diese Rahmenübereinkommen geben eine große Rechtssicherheit und erschweren es, dass einzelne Landwirte gegeneinander ausgespielt werden.

Beispielsweise konnte mit der Netz Burgenland im Herbst 2021 ein Rahmenübereinkommen über die Errichtung einer 110 kV-Leitung unter Dach und Fach gebracht werden. Für 2022 werden viel Anfragen hinsichtlich PV Anlagen erwartet.

Viele Landwirte nutzten auch das Service der Landwirtschaftskammer und ließen die von den Firmen vorgelegten Verträge prüfen. Durch zahlreiche Ratschläge und Empfehlungen konnten die Interessen der Grundstücksbesitzer besser abgesichert werden.

Für die Berechnung von Flurschäden stand mit den allgemeinen Vergütungsrichtlinien (letzte Überarbeitung 2020) der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ein gutes Handwerkzeug zur Verfügung. Umfangreichere Entschädigungsanfragen konnten nicht mehr telefonisch abgehandelt werden. Diese Anfragen wurden persönlich in einem Beratungsgespräch, meist im Büro, geklärt. In seltenen Fällen war es aber auch notwendig, sich direkt vor Ort ein Bild über die Größe und den Umfang der geschädigten Flächen zu machen.

## **ENERGIEBERATUNG**

Anfragen zu energierelevanten Themen konnten ebenfalls unbürokratisch beantwortet werden. Die Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Anlagen – zurzeit vor allem PV-Freiflächenanlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Auch über die Fördermöglichkeiten von PV Dachanlagen wurden die Landwirte mit Fachartikeln und in Einzelberatungen informiert. Aufgrund der neuen Gesetzeslage wird das Thema „Ausbau der Erneuerbaren Energie“ in den nächsten Jahren hoch aktuell sein.

### **EAG – Erneuerbares-Ausbau-Gesetz**

Mittlerweile ist auch das neue EAG durch die Legislative (Nationalrat und Bundesrat) abgesegnet und beschlossen worden.

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist ein umfassendes Gesetzespaket, das die Rahmenbedingungen für den Umbau des österreichischen Stromsystems hin zu – über das Jahr betrachtet – 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen schaffen wird. Laut Regierungsprogramm soll dieses Ziel 2030 erreicht werden.

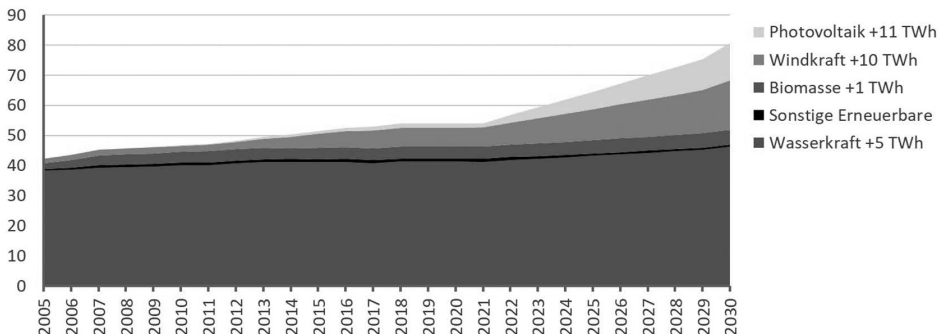




Die Burgenländische Landwirtschaftskammer setzt seit Jahrzehnten auf erneuerbare Energie.

Foto: LK Burgenland

Die gegenwärtige erneuerbare Stromproduktion muss um 27 Terawattstunden (TWh) erhöht werden, also um rund 50 Prozent gesteigert werden. Das EAG schafft die notwendigen Rahmenbedingungen: Spezielle Marktprämien und Investitionszuschüsse unterstützen vielversprechende saubere Technologien und ermöglichen es dem Fördersystem, die richtigen Hebel in Bewegung zu setzen. Jedes Jahr soll eine Milliarde Euro in den Ausbau von Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse fließen.



Stromproduktion 2005–2030

Quelle: BMK

### Eckpunkte:

- Verbesserung für Private
- Chancen für die Industrie
- Eine Chance für die Land- und Forstwirtschaft
- Neugestaltung der Förderkulisse
- Wasserstoff und Flexibilität
- Energiegemeinschaften
- Ökologische Ausschlusskriterien
- Standortdifferenzierung bei Windkraft
- Freiflächenabschlag bei PV
- Förderung von Biomasse
- Brennpunkt Netzausbau

## **URLAUB AM BAUERNHOF**

Urlaub am Bauernhof dient nicht nur als Ansprechpartner, sondern auch als Unterstützer in allen Vermietungsbelangen für bäuerliche Vermietungsbetriebe in Österreich.

### **Marke „Urlaub am Bauernhof“**

Die Marke „Urlaub am Bauernhof“ bringt Vorteile für Gäste und Vermieter. Die Gäste wissen, dass sie sich auf die Qualität der Betriebe verlassen können und bei Urlaub am Bauernhof Betrieben meist die Möglichkeit haben, den landwirtschaftlichen Alltag der bäuerlichen Familie mitzuerleben.

Die Betriebe profitieren vom Angebot des Vereins in den unterschiedlichsten Bereichen des Marketings, sei dies von der größten Buchungsplattform für ländlichen bzw. bäuerlichen Tourismus [www.urlaubambauernhof.at](http://www.urlaubambauernhof.at), Kooperationen mit bekannten Marken oder zeitgemäßem Social Media- und Online-Marketing.

Die Marke baut auf den Stärken der noch so kleinen bäuerlichen Betriebe auf und versucht dahingehend den ländlichen Raum für den Tourismus attraktiver zu gestalten. Mitgliedsbetriebe sind somit auch gefordert, das Erlebnis Bauernhof für Gäste bestmöglich aufzubereiten. Dabei soll jedoch keinesfalls die Natürlichkeit, die Vielfalt und Einzigartigkeit der einzelnen Höfe verloren gehen.

Unter der starken und verlässlichen Marke „Urlaub am Bauernhof“ präsentieren sich die Betriebe gemeinsam am Tourismus Markt. Die einzelnen Betriebe, die jeder für sich niemals diese Stärke im Marketing aufbringen könnten, profitieren ungemein durch die Gemeinschaft. Weiter ist es den einzelnen Betrieben durch die Gemeinschaft möglich, an Erfahrungsaustauschen teilzunehmen und Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen, was wiederum den Zusammenhalt untereinander und die Identifizierung der Betriebe mit der Marke positiv beeinflusst und gleichzeitig die Marke stärkt.

### **Leistungen**

Urlaub am Bauernhof vertritt die Interessen der Mitgliedsbetriebe nach Außen, berät die Mitgliedsbetriebe bei allen Fragen in Bezug auf die bäuerliche Vermietung, stellt den Betrieben technische Infrastruktur bzw. Tools zur Verfügung, um Buchungen zu generieren und vermarktet die Betriebe gezielt an die jeweilige Zielgruppe. Als erste Ansprechstelle für die Betriebe fungiert der Landesverband Urlaub am Bauernhof Burgenland.

Ausschließlich Mitgliedsbetriebe sind dazu berechtigt, das Logo von Urlaub am Bauernhof zu verwenden und die Bewerbung durch die Organisation in Anspruch zu nehmen. Sei es durch Online-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Inserate, Printwerbung,

Messebesuche oder Wirtschaftskooperationen. All das ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag, welchen die Betriebe zu entrichten haben und der sich nach der Bettenanzahl richtet, enthalten.

Durch Covid-19 hat der Bereich „Interessensvertretung“ und „Mitgliederbetreuung und -beratung“ im Jahr 2021 wie schon im Vorjahr stark an Bedeutung gewonnen. Der Bundesverband war in regelmäßigen Kontakt mit dem Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, um sich für die Mitgliedsbetriebe stark zu machen und die Betriebe aus erster Hand zu informieren. Der Landesverband berät und unterstützt die Betriebe bei den durch die Pandemie bedingten Herausforderungen.

### **Mitglieder**

Als Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetriebe sind Ferienbauernhöfe zu bezeichnen, auf welchen Gästen der Wert der bäuerlichen Lebenswelt (Natur, Alltagsleben, Tradition, Handwerk und Lebensmittel) durch respektvolles, nachhaltiges und bewusstes Handeln der Gastgeber vermittelt wird. Denn nur durch die Vermittlung dieser Botschaft der Mitgliedsbetriebe ist es möglich, die Marke UaB weiterhin zu stärken und die Botschaft an die Zielgruppen zu übermitteln.

Sei es ein Betrieb im Form eines Bauernhofes, Landhofes, Winzerhofes oder einer Almhütte, sie alle tragen zum Gesamtbild der Marke Urlaub am Bauernhof bei. (Landhöfe stellen dabei nicht mehr aktiv bewirtschaftete Betriebe dar, das bäuerliche Ambiente und der Charakter sind aber nach wie vor erhalten: Vermittlung von Tradition, regionaler Kulinarik, Oasen des Rückzugs für die Gäste,..)

### **Qualität**

Um die Qualitätsstandards auch beizubehalten, müssen sich Mitgliedsbetriebe im Abstand von fünf Jahren einer Qualitätsüberprüfung unterziehen. Dabei wird nicht nur auf die Bauernhof-, Ausstattungs- und Servicequalität geachtet, sondern auch auf attraktive Angebote und Besonderheiten der Höfe Wert gelegt.

Das Ergebnis der Qualitätsüberprüfung bzw. der sogenannten Kategorisierung ist eine Auszeichnung der Betriebe mit 2, 3, 4 oder 5 Blumen. Auch Spezialisierungen, die ähnlich wie die Kategorisierungen ablaufen, wie beispielsweise Baby- und Kinderbauernhof, Reiterhof, Bio-Bauernhof oder barrierefreier Bauernhof, finden regelmäßig statt. Sie helfen potentiellen Gästen, sich in Bezug auf Ausstattung und Erfüllung der Reisemotive besser zu orientieren und Betrieben sich aus der Fülle der Angebote der Mitbewerber abzuheben.

2021 konnten insgesamt weniger Kategorisierungen als geplant aufgrund der Covid-19-Lockdowns im Frühjahr und Herbst stattfinden.

## **Veranstaltungen**

In Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut, dem Bundesverband Urlaub am Bauernhof und den Landesverbänden aber auch anderen Kooperationspartnern werden den Vermieterinnen und Vermietern immer wieder diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops angeboten. Auch Vermieterstammtische oder die jährliche Jahreshauptversammlung sind wichtige Bestandteile davon. Im Jahr 2021 musste ein Großteil der geplanten Veranstaltungen Covid-19-bedingt abgesagt werden oder konnten nur online stattfinden. Online Webinare erfreuen sich aber großer Beliebtheit.

Die Jahreshauptversammlung Urlaub am Bauernhof im Burgenland konnte nach einmaliger Verschiebung am 3.11.2021 im stimmungsvollen Ambiente in der in der St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen abgehalten werden.

## **Zahlen & Fakten**

Ungefähr 2.200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich sind mit Ende des Jahres 2021 Mitglied des Verbandes Urlaub am Bauernhof. 123 Betriebe davon befinden sich auf der sogenannten Sonnenseite Österreichs, im Burgenland. Die burgenländischen Betriebe mit ihren rund 1.230 Betten sind zu 84 % mit 4 Blumen, 13 % mit 3 Blumen, zwei Betriebe mit 2 Blumen und ein Betrieb mit 5 Blumen ausgezeichnet. Sechs Mitgliedsbetriebe sind aufgrund der Neumitgliedschaft noch nicht kategorisiert.

Anteilmäßig bieten 63 % der Mitgliedsbetriebe im Burgenland „Urlaub am Winzerhof“ an, 18 % „Urlaub am Bauernhof“ und 19 % sind als Landhöfe kategorisiert.

Die meisten, mit einem Anteil von 60 %, befinden sich in der Region Neusiedlersee, 5 % in der Region Mittelburgenland und 35 % gehören der Region Südburgenland an.

## **LANDJUGEND**

Das Serviceangebot für die Landjugendmitglieder wurde ständig verbessert. Viele neue Veranstaltungen, Seminare, Schulungen, Wettbewerbe etc. sind das Ergebnis, was für die Mitglieder in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde. Nach wie vor gibt es jedoch Potential in der Mitgliederwerbung und Gewinnung von neuen Gruppen. Verantwortungsbewusste FunktionärInnen auf Orts- & Bezirksebene oder auch auf Landesebene zu finden, ist nach wie vor sehr schwierig.

Besonders die Jahre 2020 und 2021 waren für alle Landjugendgruppen sehr herausfordernd. Die Landjugend lebt von gemeinsamen Aktivitäten und Aufgaben, das war schwierig umzusetzen. Trotzdem konnten zum Beispiel einige Hilfsaktionen für Ältere ins Leben gerufen werden. Die Landesorganisation bemühte sich um Onlineweiterbildungen und auch einen Online-Austausch zu ermöglichen.

Laut Bundesjugendförderungsgesetz hatte die Landjugend Burgenland per 31.12.2021 9.124 aktiv am Vereinsleben teilnehmende Mitglieder zwischen 14 und 35 Jahren.

### **Struktur der Landjugend Burgenland:**

- eine Landesorganisation
- vier Bezirksgruppen
- sechs Ortsgruppen

## **VERANSTALTUNGEN und PROJEKTE**

### **Farmer´s Talk**

Über zehn agrarisch Interessierte trafen sich via Zoom, um Wissenswertes über die Entwicklung der österreichischen Wälder im Zusammenhang mit dem Klimawandel und über die Bekämpfung des Maiszünslers mit Nützlingen zu erfahren.

Ziel dieser Veranstaltung ist, eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung des Angebotes für Jugendliche zu erreichen und land- und forstwirtschaftliches Wissen zu erlernen und sich darüber auszutauschen.

### **Tag der Landjugend**

Rund 80 Mitglieder der Landjugend Burgenland sowie zahlreiche Ehrengäste nahmen am Samstag, den 6.3.2021 beim 8. Tag der Landjugend im Onlineformat teil. Zu den Highlights des Abends zählten die Krönung der aktivsten Landjugend-Gruppe sowie des aktivsten Mitglieds, die Verleihung der Leistungsabzeichen und die Neuwahlen des Vorstandes.

### **Zukunftswerkstatt Landjugend – „How to use social media“**

Am Samstag, den 27.3.2021, hat eine Zukunftswerkstatt im Onlineformat stattgefunden. Wie verwendet man Social Media richtig und was sagen all diese Zahlen aus? Nach dieser Weiterbildung haben wir nun die Antwort! Nach den Inputs zu Social Media gab es einen kurzen Austausch zum Programm und zu den Wünschen der Landjugend Mitglieder.

### **Fit in den Frühling**

Die SPORTUNION Burgenland hat im April für die Landjugend Burgenland die Webinar Reihe „Fit in den Frühling“ zu den Themen Fitness und Gesundheit veranstaltet. Das Angebot konnte von Mitgliedern der Landjugend kostenfrei genutzt werden und erfreute sich großer Beliebtheit. Es wurden die Themen Laufen, Ernährung, Home-training und Regeneration behandelt. Beim Wings for Life World Run am 3.5.2021 konnten die Teilnehmer ihr Gelerntes anwenden. 23 Läuferinnen und Läufer der Landjugend Burgenland starteten beim Wings for Life World Run für den guten Zweck.

### **Landesentscheid 4er-Cup und Reden**

Am 26.6.2021 wurde in Lackenbach nach einem Jahr Pause wieder der LE 4er-Cup und Reden ausgetragen.

Beim 4er Cup ging es vor allem um Geschicklichkeit, Kreativität und Allgemeinwissen. Neben actionreichen Stationen wie dem Sternenlauf und Activity Extrem mussten Fragen zur Musik, Tischkultur, Biologie und 100 Jahre Burgenland beantwortet werden.

Beim Redewettbewerb nahmen fünf Teilnehmer an der Redekategorie „Kampf der Argumente“ teil. Hier musste drei Minuten für bzw. gegen ein Thema, das gezogen wurde, abwechselnd argumentiert werden. Dabei ging es nicht so sehr um fachlich richtige Argumente, sondern um Schlagfertigkeit und Kreativität.

### **Landessportfest**

Am 10.7.2021 wurde das Landessportfest 2021 beim Freibad in Pötttsching ausgetragen. Neun Teams aus dem Burgenland spielten bei einem Riesenwuzzlerturnier um den Sieg. Die Teams wurden in zwei Gruppen geteilt, die jeweils besten zwei Teams schafften es schließlich ins Halbfinale. Trotz der Hitze hatten alle sehr viel Spaß.

### **Landesentscheid Pflügen**

Nach einem Jahr Corona bedingter Pause fand am Samstag, dem 14.8.2021, der 59. Landesentscheid Pflügen in Zuberbach statt. Bei sonnigem Wetter konnten über 200 Besucher einen tollen Bewerb verfolgen. Das Leistungspflügen ist ein Wettkampfsport, bei dem Genauigkeit und Präzision entscheidend sind. Exaktes Arbeiten mussten die Teilnehmer an den Tag legen, um die Schiedsrichter mit ihren Leistungen zu überzeugen.



*Die erfolgreichen Pflüger gemeinsam mit der Landesleitung und den Ehrengästen bei der Siegerehrung.  
Foto: Landjugend Burgenland*

## **Generalversammlung**

Bei der Online-Generalversammlung am 27.11.2021 nahmen rund 50 Mitglieder der Landjugend Burgenland sowie zahlreiche Ehrengäste teil. Zu den Highlights des Abends zählten die Verleihung der Leistungsabzeichen und die Neuwahlen des Vorstandes.

## **Aktivitäten der Landjugend Burgenland**

Neben den bereits genannten Aktivitäten fanden auch kleine Veranstaltungen wie die Online Game Night, ein Moderationsseminar und ein Online-Austausch mit politischen Entscheidungsträgern statt.

Das zweite Mal veranstaltete die Landjugend das Online-Wichteln, bei dem sich Personen anmelden können und schenken können und beschenkt werden.

## **Weihnachtsbäckerei Online**

Am 16.12.2021 fand zum zweiten Mal ein Online-Backkurs statt. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer backten, was das Zeug hielt: Burgenländerkipferl standen auf dem Programm. Wir konnten uns tolle Tipps holen und leckere Kekse backen.

## **Landesprojekt Held\*innen stark dabei**

„Held\*innen stark dabei“ ist ein Programm für die Jugend zur Persönlichkeitsbildung. Dabei gibt es drei Schwerpunkte mit verschiedenen Veranstaltungen, die über die Projektdauer abgehandelt wurden. Die Veranstaltungen wurden in Form von Workshops, Vorträgen und Online-Meetings abgehalten.

Themen der Veranstaltungen waren Gender Equality, Gewaltprävention und Kräuterheilkunde mit Naturkosmetik.

## **Tat.Ort.Jugend**

Tat.Ort.Jugend Projekte sind gemeinnützige und nachhaltige Landjugendprojekte vor Ort und können ganzjährig durchgeführt werden. Die Projekte sind so vielfältig wie die Landjugend selbst. Sie reichen von Renovierungen und Neugestaltungen von Spielplätzen, Kapellen oder öffentlichen Plätzen über soziale Aktivitäten mit Kindern oder älteren Menschen bis hin zu Aktionen im Bereich Natur und Umwelt.

## **Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen**

Auf Bezirks- und Ortsebene werden in den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen über das gesamte Jahr durchgeführt.

Im Jahr 2021 war das wieder eine Herausforderung. Die Gruppen der Landjugend Burgenland waren aber auch in diesem Jahr in ihren Gemeinden aktiv. Sehr viele Sitzungen und Weiterbildungen fanden auf digitalem Weg statt.

## **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE LEHRLINGS- UND FACHAUSBILDUNGSSTELLE BURGENLAND**

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung ist in der burgenländischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung (kurz LFBAO) 1993 geregelt. Zur Umsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland eingerichtet, welche ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses führt.

Die Berufsausbildung gliedert sich in die Ausbildung zum Facharbeiter/zur Facharbeiterin sowie in die Ausbildung zum Meister/zur Meisterin.

In einem der folgenden 15 Lehrberufe kann die Facharbeiter- bzw. Meisterqualifikation erworben werden: Landwirtschaft, ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement, Gartenbau, Feldgemüsebau, Obstbau und in der Obstverwertung, Weinbau und in der Kellerwirtschaft, Molkerei- und Käsewirtschaft, Pferdewirtschaft, Fischereiwirtschaft, Geflügelwirtschaft, Bienenwirtschaft, Forstwirtschaft, Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft, landwirtschaftliche Lagerhaltung, Biomasseproduktion und land- und forstwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung

### **Schwerpunktaufgaben der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle**

1. Organisation und Durchführung von Facharbeiter- und Meisterkursen
2. Zulassung und Abhaltung von Prüfungen zum Facharbeiter / zum Meister
3. Ausstellung von Facharbeiter- und Meisterbriefen
4. Anerkennung von Lehrbetrieben, Ausbilder und Lehrberechtigten
5. Lehrvertragsgenehmigungen
6. Genehmigungen jeglicher Lehrvertragsänderungen  
(Verlängerungen, Anrechnungen, Auflösung usw.)
7. Abrechnung und Kontrolle der Lehrbetriebsförderungen
8. Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen des Burgenlandes
9. Information über Berufsausbildungsmöglichkeiten
10. Erarbeitung von Ausbildungsplänen und Kursinhalten
11. Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen
12. Erlassung von Verordnungen
13. Wartung und Aktualisierung der Internetanwendung [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at)
14. Zusammenarbeit mit der Bundes- Lehrlingsstelle und dem  
Ländlichen Fortbildungsinstitut



## Ausbildungsformen

### *Ausbildung zum Facharbeiter*

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen.

Der Facharbeiterabschluss kann entweder

1. durch eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
2. durch eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
3. über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „FacharbeiterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

### **Lehre**

Eine Möglichkeit der Ausbildung zum Facharbeiter ist die Lehre. In Österreich ist diese als „duale Berufsausbildung“ aufgebaut. Die parallele Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule vermittelt umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse.

Lehrlinge dürfen nur in anerkannten Lehrbetrieben ausgebildet werden.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist die Anlaufstelle bei Lehrbetriebsanerkennungen sowie bei der Lehrvertragsabwicklung.

Bei Lehrbetriebsanerkennungen wird die sicherheitstechnische Kontrolle durch die Land- und Forstwirtschaftsinspektion beim Amt der Burgenländischen Landesregierung durchgeführt.

Lehrlinge:

*Genehmigte Lehr- und Ausbildungsverträge 2021: 2*

Landwirtschaft: 2

*In Ausbildung stehende Lehrlinge 2021: 10*

Landwirtschaft: 3, Gartenbau: 5, Bienenwirtschaft: 1, Fischereiwirtschaft: 1

**Tabelle 1: Lehrverträge 2021**

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	1	1	1	2	2	3	3	2	1	1	3
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0
Gartenbau	3	3	4	4	4	3	2	2	5	5	5
Bienenwirtschaft	0	0	0	1	1	2	2	1	3	1	1
Pferdewirtschaft	0	0	1	1	3	2	2	1	1	1	0
Fischereiwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

## Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg

Prüfungswerber, die gemäß § 13, Abs.1, Z 3 Bgld. LFBAO 1993 das 20. Lebensjahr vollendet haben und insgesamt eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in dem einschlägigen Zweig der Land- und Forstwirtschaft glaubhaft machen sowie erfolgreich einen Vorbereitungslehrgang der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle von mindestens 200 Stunden besucht haben, sind zur Facharbeiterprüfung zuzulassen. Die Vorbereitungslehrgänge werden in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut veranstaltet.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle organisiert Facharbeiterkurse in den Sparten Landwirtschaft und Weinbau und Kellerwirtschaft jährlich sowie Bienenwirtschaft und Pferdewirtschaft nach Interesse.

Die Kurse finden in berufsbegleitender Form als Abendkurse bzw. an Wochenenden statt.

**Tabelle 2: Abschlüsse zweiter Bildungsweg LFA Burgenland**

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	48	47	19	34	71	73	60	52	49	20	43
Weinbau und Kellerwirtschaft	20	0	14	23	23	11	15	17	35	14	12
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	7
<b>Total</b>	<b>68</b>	<b>47</b>	<b>33</b>	<b>57</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>69</b>	<b>84</b>	<b>34</b>	<b>62</b>

### Facharbeiterkurse Landwirtschaft

- Standort Eisenstadt (online): 15 Absolventinnen & Absolventen
- Standort Neusiedl am See (online): 16 Absolventinnen & Absolventen
- Standort Oberwart (online): 12 Absolventinnen & Absolventen
- Standort Eisenstadt: 12 Absolventinnen & Absolventen

### Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule

Im Burgenland gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Fachschulen, welche Facharbeiter in den Sparten Landwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft sowie Pferdewirtschaft ausbilden.

Gemäß § 13, Abs. 1, Z 2 Bgld. LFBAO 1993 wird diesen Absolventen die Lehre ersetzt und sie erhalten nach Abschluss der Fachschule ihren Facharbeiterbrief von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ausgestellt.

**Tabelle 3: Absolventen der landwirtschaftlichen Fachschulen im Burgenland 2021**

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	10	17	29	23	16	19	13	21	13	21	25
Weinbau und Kellerwirtschaft	13	13	16	18	8	10	16	6	12	4	5
Pferdewirtschaft	20	30	24	22	15	18	9	8	4	15	11
Ländliche Hauswirtschaft	20	21	21	18	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>63</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>81</b>	<b>39</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>40</b>	<b>41</b>

**Tabelle 4: Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2021 (LFS + zweiter Bildungsweg)**

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	58	64	48	57	87	92	73	73	62	41	68
Weinbau und Kellerwirtschaft	33	13	30	41	31	21	31	23	47	18	17
Pferdewirtschaft	20	30	24	22	15	18	9	8	4	15	11
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	7
Ländliche Hauswirtschaft	9	20	21	21	18	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>127</b>	<b>131</b>	<b>128</b>	<b>123</b>	<b>138</b>	<b>133</b>	<b>131</b>	<b>122</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>103</b>

### **Ausbildung zum Meister**

Die Ausbildung zum Meister erfolgt ausschließlich über die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut.

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung.

#### **Die Meisterausbildung bietet ...**

Stärkung der unternehmerischen Kompetenz, Fachliche Weiterbildung auf Meisterniveau, intensive Beschäftigung mit dem eigenen Betrieb und dessen Potentialen, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und einen höheren Meisterlohn bei unselbständiger Tätigkeit

#### **Die Meisterausbildung befähigt ...**

zur erfolgreichen Betriebsführung, zum zukunftsorientierten Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie, zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

#### **Die Meisterausbildung berechtigt ...**

zur Ausbildung von Lehrlingen, zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der Berufsreifepfung, zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie, zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit

Der Aufbau ist für alle land-und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen österreichweit einheitlich. Die Meisterausbildung gliedert sich in folgende Teile:

Allgemeiner Teil (138 UE): Ausbilderlehrgang, Betriebs- und Unternehmensführung allgemein, Unternehmerpersönlichkeit allgemein, Recht und Agrarpolitik

Berufsspezifischen Fachinhalte (200 UE)

- Pflanzenbau / Weinbau
- Tierhaltung / Kellerwirtschaft
- Landtechnik, Baukunde und Arbeitssicherheit

Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend (112 UE)

Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „**Meisterarbeit**“. Die Grundlage der Meisterarbeit bilden die zweijährigen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und weitere betriebspezifische Erhebungen.

Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuelle Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden ange-regt, Bestehendes zu überdenken, sich ihrer beruflichen Neigungen und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können.

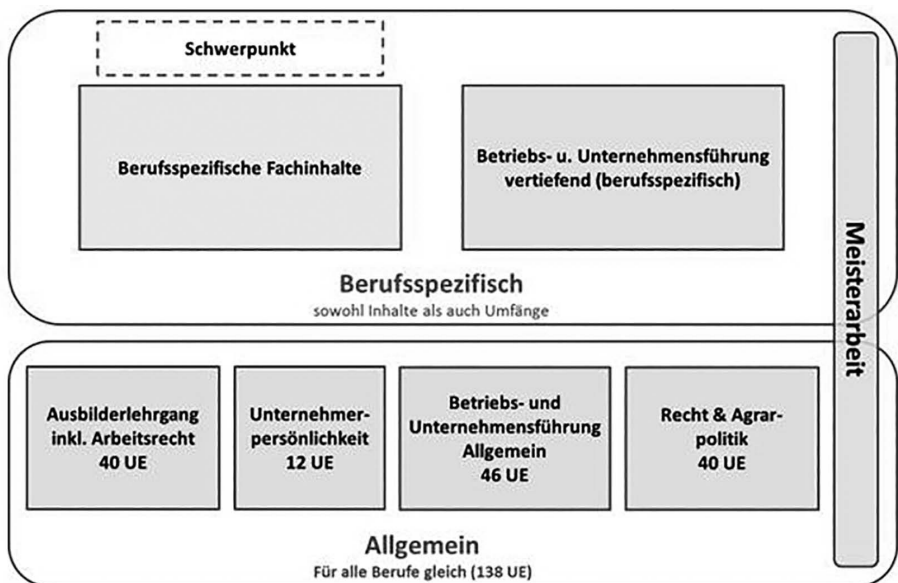


Abbildung 1: Aufbau Meisterausbildung

Die Meisterausbildung wird über drei Kurswinter geführt. Die Kurse finden entweder in geblockter Form oder in berufsbegleitender Form in Abendeinheiten und Wochen-eindeinheiten in den Wintermonaten statt.

Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten.

#### 2021 standen in Summe 20 TeilnehmerInnen in Ausbildung:

- **Weinbau und Kellerwirtschaft:**
  - o Modul 2: 13 TeilnehmerInnen (2021 - 2023)
- **Landwirtschaft:**
  - o Modul 3: 7 TeilnehmerInnen (2019 – 2021)

#### Meisterkurs Abschlüsse 2021:

- Weinbau und Kellerwirtschaft: 3
- Landwirtschaft: 4

**Tabelle 5: Abschlüsse Meisterkurse LFA Burgenland**

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	9	0	11	0	2	0	3	9	1	8	4
Weinbau und Kellerwirtschaft	15	0	16	16	0	0	11	12	1	4	3
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>7</b>

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „MeisterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

## ARGE MEISTERINNEN

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Burgenland hat ihren Sitz bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und ist eine Vereinigung von rund 1.100 geprüften Meisterinnen und Meister. Die ARGE Meister ist in acht Bundesländern sowie auf Bundesebene (BARGE) organisiert.

### Die Gemeinschaft verfolgt folgende Ziele:

- Forcierung der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Meister und Meisterinnen in allen Ausbildungssparten der Land- und Forstwirtschaft durch das Angebot von Meisterrunden, Exkursionen oder Fachvorträgen
- Forcierung eines Erfahrungs- und Wissensaustausches
- Verbesserung des Ansehens und Image des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit
- Die Förderung des allgemeinen Verständnisses für die Probleme der Land- und Forstwirtschaft
- Die Mitarbeit und Mitverantwortung in der Berufs- und Interessensvertretung bei Themen wie Berufsausbildung, Lehrlingswesen und bei marktwirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen
- Schaffung einer Netzwerk-Plattform

### Veranstaltungen:

Von 9. bis 10.11.2021 fand die jährliche Bundestagung der ARGE Meister Österreich im Schloss Krastowitz in Kärnten statt.

Im Rahmen dieser bundesweiten Veranstaltung werden die besten Meisterinnen und Meister von ganz Österreich ausgezeichnet. Die Auszeichnung der besten Meisterinnen und Meister ist ein wichtiger Meilenstein, um die Motivation und die Bereitschaft für Bildung in der Land- und Forstwirtschaft zu heben.

Aus dem Burgenland wurden Rene Graf und Florian Weinhofer als Meister des Jahres in der Sparte Landwirtschaft und Mario Reumann als Meister des Jahres in der Sparte Weinbau & Kellerwirtschaft ausgezeichnet.



*v.l.n.r.: Bundesobmann der ARGE Meister LKR Andreas Ehrenbrandtner (NÖ), Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Kärnten Astrid Brunner, Kärntner Agrarlandesrat Martin Gruber, Richard Fuhrmann, Meister des Jahres 2021 Landwirtschaft Rene Graf, Obfrau ARGE Meister Burgenland Judith Weikovich, Meister des Jahres 2021 Weinbau & Kellerwirtschaft Mario Reumann, Geschäftsführerin ARGE Meister Burgenland Manuela Wurzing, Bundesobmann Stv. ARGE Meister Margit Wachernig (Ktn), Stefan Karall, Anton Lakits*

*Foto: ARGE Meister/Wolfgang Jannach*

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten 2021 einige Präsenzveranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden. Beispielsweise musste die für November 2021 bereits geplante dreitägige Fachexkursion in die Steiermark und nach Kärnten abgesagt werden. 2022 soll diese - ebenso wie der traditionelle Meistertag inkl. Neuwahlen des Landesvorstandes - aber nachgeholt werden.

Nichtsdestotrotz veranstaltete die Bundes-ARGE mit Hilfe der Landes-ARGE's einige Webinare, die von den Mitgliedern zahlreich angenommen wurden. Beispielsweise fanden am 24.2.2021 ein Webinar zum Thema „GAP 2023-2027 im Fokus“ und am 20.10.2021 ein Webinar zum Thema „Green Deal - Wohin geht die europäische Landwirtschaft“ statt.

## TIERZUCHT

Das Jahr 2021 war für den Nutztiersektor im Burgenland sehr herausfordernd. Die Corona-Pandemie, die Seuchensituation und stark steigende Produktionskosten waren schwierige Rahmenbedingungen für die Nutztierhaltung. Einflüsse der Pandemie auf das Marktgeschehen waren besonders im Schweine- und Geflügelsektor spürbar. Die Bedrohung durch Tierseuchen war durch die Afrikanische Schweinepest bestimmt.

Die Tierzuchtabteilung war bei der Umsetzung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen im Berichtsjahr bemüht, Beratungstätigkeiten und Bildungsveranstaltungen unter Beachtung von Corona-Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Die Beratung wurde verstärkt über das Büro oder auch im Home-Office abgewickelt, von Jänner bis Mai 2021 wurde die Abteilung im Teambetrieb geführt, abwechselnd ein Team im Bürobetrieb und ein Team im Home-Office. Weiterbildungsveranstaltungen wurden verstärkt online umgesetzt. Vor-Ort-Beratungen auf den Betrieben mussten unter strikter Beachtung von Corona-Schutzmaßnahmen erfolgen.

### Produktionswert

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den marktbestimmenden Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind verschiedene weitere Tierhaltungsformen etabliert. Der Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2020 insgesamt € 66,6 Mio., die Aufteilung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Produktionswert zu Herstellungspreisen in € Mio. im Jahr 2020	
Rinder	7,5
Schweine	13,9
Geflügel	13,7
Sonstige Tiere*	1,6
Milch	10,3
Eier	18,0
Sonstige tierische Erzeugnisse**	1,6
<b>Tierische Erzeugung gesamt</b>	<b>66,6</b>

Quelle: Statistik Austria, regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung

\*Sonstige Tiere: Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd

\*\*Sonstige tierische Erzeugnisse: Honig, Rohwolle

### Bildung und Beratung am Nutztiersektor

Das Beratungs- und Bildungsangebot der Tierzuchtabteilung versucht alle Nutztiersektoren abzudecken, wobei sowohl die Hauptproduktionssparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beraterressourcen wird aber auch ein Be-

beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Bienen, Farmwild und Fische, zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Der Bereich Bio-Tierhaltung wird in der Beratung immer bedeutender, der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wird damit auch im Bereich der Nutztierhaltung gefördert. Zusätzlich war im Berichtsjahr auch ein Trend zur Aufnahme der Nutztierhaltung zur Selbstversorgung, v. a. bei Geflügel und Kleinwiederkäuern, zu verzeichnen.

Die Ziele der Beratung und Bildung sind die Förderung der bestehenden Nutztierhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung, bei Innovationen und auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten. Neben den rein fachlichen produktionsspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Cross-Compliance und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Für die Beratung bleibt es eine große Herausforderung einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und andererseits ein Grundangebot für alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten. Die Beratung der Nutztierhalter wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater in den Bezirksreferaten unterstützen die Beratungsarbeit.

### **Beratungsprodukte**

Das bestehende Beratungsangebot für die Tierhalter wird in Form von Beratungsprodukten abgebildet. Im Berichtsjahr wurden folgende Grundberatungsprodukte angeboten: Tierhaltung allgemein, Tierhaltung Neueinstieg, Tiergesundheit, Rinderhaltung, Schweinehaltung, Pferdehaltung, Schaf- und Ziegenhaltung, Geflügelhaltung, Tierische Alternativen und Cross Compliance in der Tierhaltung.

### **Bio-Beratung im Nutztiersektor**

Die Bio-Beratung für bestehende tierhaltende Bio-Betriebe wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Beratungsangebotes abgedeckt, viele Neueinsteiger in die Nutztierhaltung zeigten auch großes Interesse an der biologischen Wirtschaftsweise. Die Umsetzung der Beweidungsvorgaben durch die EU-Bio-Verordnung im Jahr 2021 hat einen Mehraufwand in der Beratung der betroffenen Betriebe, v. a. bei Rinderhalten und Haltern von Kleinwiederkäuern, verursacht. Galt es doch Lösungen für die heimischen Betriebe, bei denen die Weidewirtschaft nicht traditionell verankert ist, zu finden. In den meisten Fällen konnte eine erfolgreiche Umsetzung im Jahr 2021 erreicht werden, einzelne Betriebe stiegen jedoch aus der Bio-Zertifizierung aus, da sie die Weidevorgaben bei Raufutterverzehrer nicht realisieren konnten.

Seit 30.1.2020 gilt die neue Bgld. Planzeichenverordnung, welche vorsieht, dass im Falle der landwirtschaftlichen Grünflächensonderwidmung im Zusammenhang mit Tierhaltung lediglich die Ausweisung als Bio-Tierhaltung mit dem entsprechenden



Planzeichen (G-bTh oder G-bAh) möglich ist. Im Rahmen von Betriebsberatungen kam es dazu immer wieder zu Fragestellungen der Betriebsleiter, Stallbauvorhaben konventioneller Betriebe mussten auch zurückgestellt werden.

### **Tierhaltungstage 2021**

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Im Berichtsjahr mussten auf Grund der Corona-Pandemie Bildungsveranstaltungen zum Teil auch als Online-Veranstaltungen umgesetzt werden. Im Berichtsjahr wurden 37 Bildungsveranstaltungen für die verschiedenen Fachbereiche und auch zur Vermittlung gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert. Die Tierhaltungstage 2021 waren in der ersten Dezemberwoche als Präsenzveranstaltungen vorgesehen, diese mussten jedoch coronabedingt als Online-Veranstaltungen abgehalten werden.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzuchtabteilung organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein vielfältiges Fachprogramm für alle Tierhaltungssparten. Die Tierhaltungstage konnten wieder ein umfangreiches und kompetentes Fachprogramm bieten. Zusätzlich zu den Fachveranstaltungen für Schweine, Rinder, Geflügel und Bienen wurde die Veranstaltungsreihe um einen eigenen Fachtag „Klima und Nutztierhaltung“ erweitert, insgesamt 250 Teilnehmer haben an den Tierhaltungstagen teilgenommen.

### **Sachkundekurse**

Die gezielte Vermittlung von bestimmten gesetzlichen Anforderungen an Nutztierhalter hat auf Grund verschiedener Vorgaben einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot der Landwirtschaftskammer eingenommen. Sachkundekurse für Neueinsteiger, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum angeboten und von zahlreichen Teilnehmern absolviert.

### **Tiergesundheit**

#### **Tiergesundheitsdienst Burgenland**

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Burgenländischen Tierärztekammer und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssicherung in der tierischen Veredelung.

Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzucht Abteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2021 wurden 255 Tier-Hauptkategorien im Tiergesundheitsdienst Burgenland betreut, zusätzlich 50 Nebenkategorien bei Betrieben mit mehreren Tierarten. Im Berichtsjahr kam der erste Betrieb mit Neuweltkamelen dazu. 37 Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen aus dem Burgenland und anderen Bundesländern waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig.

<b>Betriebe im TGD-B, aufgliedert nach Haupt- und Nebenkategorie 2021</b>			
	<b>Betriebe</b>		
	<b>Hauptkategorie</b>	<b>Nebenkategorie</b>	<b>Summe</b>
Zuchtschweine	43	5	48
Mastschweine	24	28	52
Babyferkelaufzucht	2	0	2
Milchkühe	73	2	75
Mastrinder, Kalbinnenaufzucht	33	1	34
Mutterkühe	28	3	31
Schafe	22	8	30
Ziegen	10	3	13
Neuweltkamelen	1	0	1
Farmwild	14	0	14
Fische	5	0	5
<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>50</b>	<b>305</b>

Quelle: TGD Burgenland

Der TGD-B bietet auf Grund guter finanzieller Unterstützung des Landes Burgenland zahlreiche Programme zur Förderung der Tiergesundheit für die betreuten Tierhaltungssparten an. Die Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei lebensmittelliefernden Tieren durch umfassende Vorbeugemaßnahmen ist für den TGD-B ein zentrales Anliegen. Der Ausbau der umfassenden tierärztlichen Bestandsbetreuung ist ein wichtiges Ziel im TGD, um die Tierbetreuung kontinuierlich und auf hohem qualitativem Niveau zu sichern. Der TGD wird als Qualitätssicherungsinstrument zunehmend wichtiger. Auf Bundesebene wurde im Berichtsjahr die Gründung einer gemeinsamen Dachorganisation, der Österreichische Tiergesundheitsdienst (ÖTG), eingeleitet. Völlig unerwartet verstarb Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter VR Dr. Roman Jandrinitzsch am 24.10.2021. Er war seit Gründung stets für den TGD engagiert tätig, auch als praktischer Tierarzt hinterlässt er eine große Lücke. Als Nachfolger wurde Tierarzt Dr. Franz Pürner aus Kaisersdorf in den TGD-Vorstand nominiert.



*Der Tag der offenen Tür in der Tierarztpraxis von Dr. Roman Jandrnitsch in Siegendorf war jährlich ein fixer Event anlässlich des Welttierschutztages, am Foto mit den Schulkindern der Volksschule Siegendorf am 5.10.2021*

*Foto: Pleier/LK Burgenland*

### „Sektion Bio“ im TGD

Bereits 2019 wurde im TGD-B eine „Sektion Bio“ eingerichtet, um Bio-Tierhalter im Sinne der Bio-Offensive des Landes Burgenland zu unterstützen, dazu wurde ein Expertengremium eingesetzt. Dieses Gremium hat sich im Rahmen einer Tagung am 6.10.2021 in Oberpullendorf umfassend mit Fragestellungen zur Tiergesundheit am Bio-Betrieb befasst.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den Nutztierpraktikern im Burgenland und auch mit Tierärzten aus Nachbarbundesländern kann diese noch aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde der im Juni 2016 flächendeckend eingeführte Tierärzte-Notdienst im Berichtsjahr weitergeführt. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten immer ein Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern. Dazu wurden fünf Versorgungsregionen eingerichtet.



*Teilnehmer an der TGD-Sektionssitzung Bio am 6.10.2021*

*Foto: Mramor/TGD-B*

## Seuchensituation

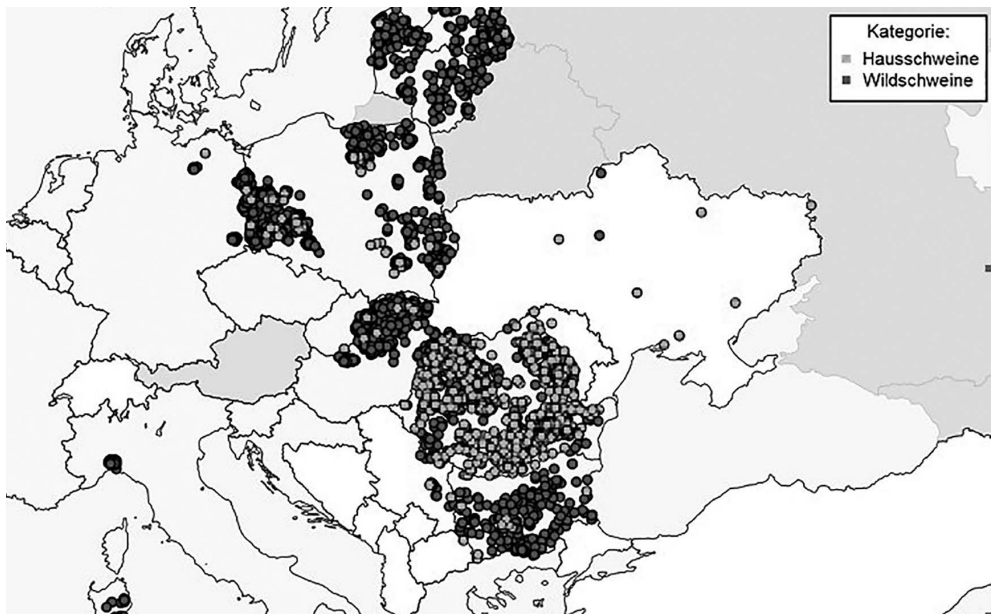
Die Seuchenlage wurde im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest dominiert, die Vogelgrippe führte zu temporären Beschränkungen. In der Imkerei trat die Amerikanische Faulbrut regional auf.

## Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte und meist tödlich verlaufende Viruserkrankung von Haus- und Wildschweinen. Andere Tiere und der Mensch können daran nicht erkranken. Die ASP breitete sich im Berichtsjahr in Europa weiter aus, Österreich blieb 2021 frei von Afrikanischer Schweinepest. Bereits seit 15.12.2019 ist die ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung in Kraft und daher waren seither in ganz Österreich tot aufgefundene Wildschweine der Veterinärbehörde zu melden. Am 10.09.2020 wurde der erste ASP-Fall in Deutschland, an der Grenze zu Polen im Raum Brandenburg, nachgewiesen, in Folge breitete sich die ASP im Jahr 2021 in Deutschland weiter aus. In Norditalien kam es zu einem punktuellen Auftreten. Von Ungarn aus droht eine Einschleppung in Österreich am ehesten.

Abbildung: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, Stand 14.3.2022

Quelle: AGES



Die Burgenländische Landwirtschaftskammer brachte sich auch im Berichtsjahr aktiv in die Sitzungen der „Afrikanischen Schweinepest – Task Force“ im Land Burgenland ein und fungierte als Informationsdrehscheibe für interessierte Schweinehalter und Stakeholder (Amtstierärzte, Jagdverband, Wirtschaftskammer, Tierkörperverwertung, Straßenerhalter Polizei, Bundesheer usw.) über den in der Tierzucht Abteilung eingerichteten „ASP-Informationsmailverteiler“. Die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Information anderer landwirtschaftlicher Berufsgruppen (Forstwirte, Winzer, ...) waren auch wichtig, um die Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest ins Burgenland zu verhindern.

Neben den bereits von der Landwirtschaftskammer umgesetzten Maßnahmen, wie:

- Bürgerinformation – keine Speisereste an Wildschweine und Hausschweine verfüttern
- Biosicherheitsmaßnahmen in den Hausschweinebeständen umsetzen
- Berichterstattung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und der allgemeinen Medien über die Vorzüge von heimischem Wildbret und heimischem Schweinefleisch
- Anlegen von Schusschneisen in Absprache mit der Jägerschaft auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

wurden im Burgenländischen Landtag folgende zwei zusätzliche Maßnahmen von Seiten des Landes Burgenland beschlossen:

#### Burgenländische ASP-Präventionsverordnung

Diese Verordnung ermöglicht die Jagd auf Schwarzwild zur Vorbeugung und Bekämpfung der ASP mit elektronischen Zieleinrichtungen, wie Restlichtverstärkern, Thermalziefelröhren oder Wärmebildkameras, im Zeitraum von 1.1.2022 bis 31.12.2022.

#### ASP-Aufwandsersatz für das Bejagen von Schwarzwild

Die „Sonderrichtlinie des Landes zur pauschalen Abgeltung des zeitlichen und finanziellen Aufwandes von Jägerinnen und Jägern für das Setzen von Präventionsmaßnahmen bei Auftritt der Afrikanischen Schweinepest“ gibt Regelungen dazu vor. Ganz konkret wird die Entnahme von Wildschweinen mit € 25 pro erlegtem Tier gefördert. Wird das Wildschwein dann auch noch der Veredelung, sprich der Gastronomie oder der Direktvermarktung zugeführt, so wird dieser Vorgang zusätzlich mit € 25 gefördert.

#### **Geflügelpest (Vogelgrippe)**

Die Vogelgrippe (Geflügelpest, Aviäre Influenza) tritt regelmäßig in den Herbst- und Wintermonaten in Europa verstärkt auf. Nach Auftreten der Vogelgrippe in Deutschland und anderen Nachbarländern wurden am 7.12.2020 auch in Österreich Maßnahmen (Stallpflicht) in Gebieten mit erhöhtem Geflügelpestrisiko verordnet, um eine Ausbreitung dieser Seuche zu verhindern. Am 4.2.2021 wurde dann bei einem ver-

endet aufgefundenen Schwan in Klosterneuburg Geflügelgrippe diagnostiziert. Dies war der erste Nachweis in Österreich seit dem Jahr 2017, in Folge wurde auch bei weiteren Wildvögeln in anderen Bundesländern Vogelgrippe festgestellt. Der dabei festgestellte Virusstamm (H5N8) ist für den Menschen ungefährlich und wird auch nicht über Lebensmittel übertragen. Die Beschränkungen in den Risikogebieten blieben bis 28.4.2021 aufrecht.

Die nächste Welle dieser Seuche begann im Herbst 2021 nach einem Nachweis in einer kleinen Hühnerhaltung in Fischamend (Bezirk Bruck/Leitha, NÖ), die Risikogebiete wurden in Folge am 26.11.2021 wieder aktiviert. Im Burgenland wurden dabei wieder folgende Gebiete als Risikogebiete festgelegt: die Bezirke Rust (Stadt) und Neusiedl am See; im Bezirk Eisenstadt-Umgebung die Gemeinden Breitenbrunn, Donnerskirchen, Hornstein, Leithaprodersdorf, Mörbisch, Neufeld an der Leitha, Oggau, Purbach, Wimpassing an der Leitha und im Bezirk Mattersburg die Gemeinde Neudörfel. Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über dieses Risikogebiet in Österreich mit Stand 21.2.2022.

Abbildung: Risikogebiete für Geflügelpest in Österreich, Stand 21.2.2022

Quelle: AGES

#### Aviäre Influenza - Risikogebiet und Fälle

Gemeldete Fälle zwischen dem 09.12.2021 und dem 21.02.2022; Stand 21.02.2022



- Risikogebiet
- Pos. Betriebe
- Pos. Wildvögel

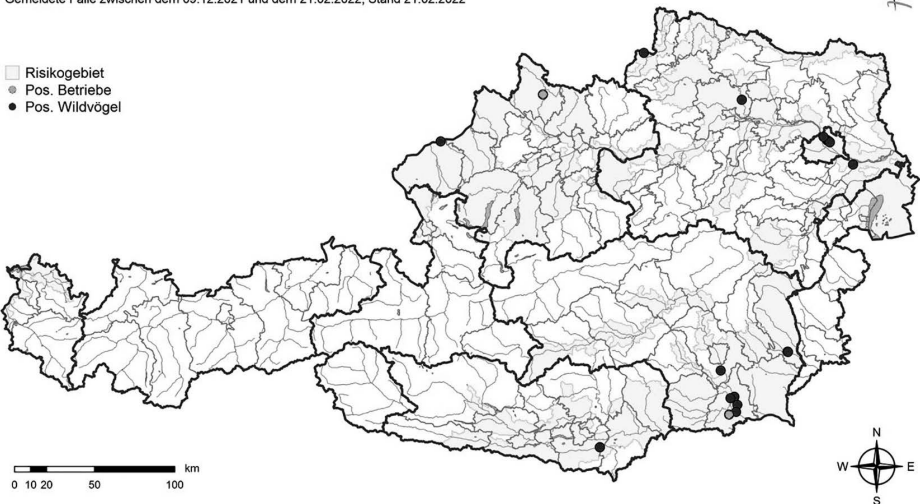
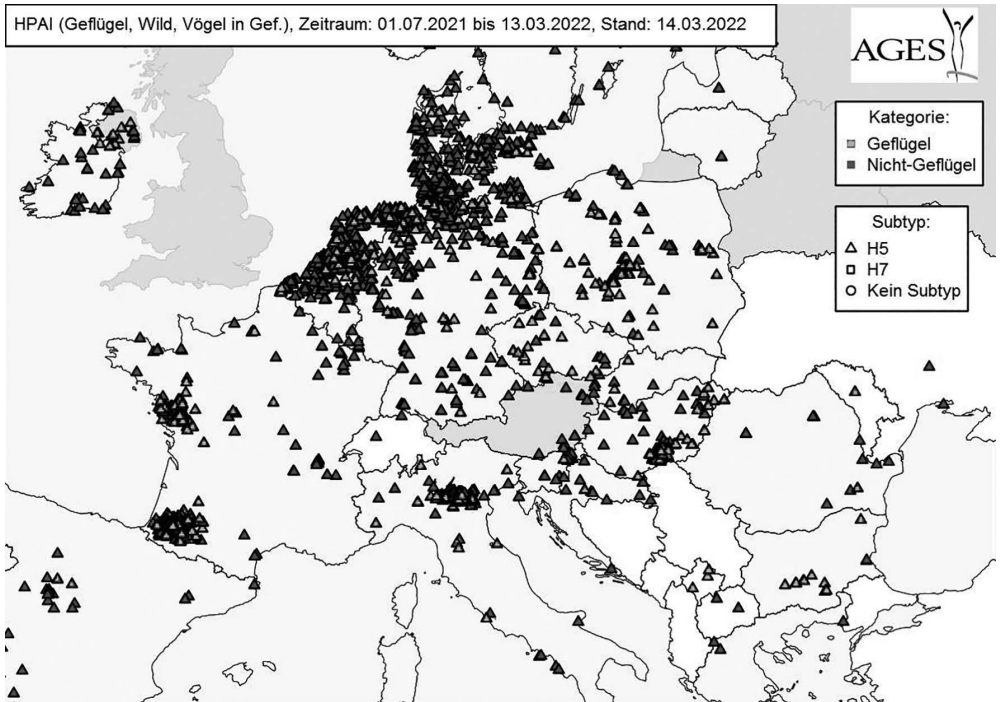


Abbildung: Verbreitung der Geflügelgrippe in Europa mit Stand 14.3.2022

Quelle: AGES



## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierhaltungsberatung wird versucht die Nutztierhaltung auch außergarischen Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Zu verschiedenen Anlässen wird auf die Wichtigkeit der regionalen tierischen Veredelungsproduktion im Burgenland hingewiesen.

Anlässlich des Weltmilchtages fand am 31.5.2021 eine Milchverteilkaktion mit Pressegespräch in der Fußgängerzone Eisenstadt statt. Die Veranstaltung verdeutlichte die Wichtigkeit der regionalen Milchproduktion und bot Informationen zum Grundnahrungsmittel Milch für die zahlreichen Besucher.

Vor Ostern wurde am 29.3.2021 in Draßmarkt die Bedeutung der Versorgung aus der heimischen Eierproduktion aufgezeigt.

Auf die Bedeutung der regionalen Eierproduktion wurde anlässlich des Welteitages im Rahmen einer Pressekonferenz am 8.10.2021 in Kleinfrauenhaid bei der „Christlichen Gemeinschaft Cenacolo“ hingewiesen.



Die Milchverteilungaktion in der Eisenstädter Fußgängerzone wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer am 31.5.2021 in Zusammenarbeit mit der NÖM/MGN und BERGLANDMILCH veranstaltet, v.l.n.r.: Seminarbäuerin Helga Bruckner, Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich, KR Andrea Tobler, LAbg. DI Carina Laschober-Luif, LAbg. Bgm. Mag. Thomas Steiner, Ök.-Rat. KR Johann Weber, KR Georg Menitz, KADir. Stv. Tierzuchtdir. DI Franz Vuk

Foto: Hettlinger/LK Burgenland

## Messe Inform Oberwart

Nachdem 2020 die Messe Inform in Oberwart pandemiebedingt abgesagt wurde, konnte die Inform-Messe 2021 zum 50. Mal stattfinden. Mit Beteiligung der Tierzuchtverbände wurden wieder Nutztiere ausgestellt, der Messestall war im Berichtsjahr vom 1.9. bis 5.9.2021 gut besucht. Die Tieraussstellung gab den Besuchern die Möglichkeit, sich über die landwirtschaftliche Nutztierhaltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Fischen zu informieren. Weiters wurden auch Alpakas, Pferde und Esel zur Schau gestellt. Die Mitarbeiter der Tierzuchtverbände und die Beratungskräfte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer informierten die interessierten Besucher zu Fragen über Haltungs- und Züchtungsanforderungen der einzelnen Tiergattungen und Rassen.

## Tierzuchtbehörde

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat sie die Anerkennung von Zuchtorganisationen mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchtrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzucht Abteilung, wobei im Berichtsjahr die Sitzungen zum Teil online durchgeführt werden mussten. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kontrolle der im Burgenland tätigen Zuchtorganisationen im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen.

## Versorgungsbilanz

Ein wichtiges Ziel der Tierhaltungsberatung ist es die Eigenversorgung im Burgenland zu sichern und auszubauen. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Sparten wie Rind/Milch und Schwein aufweisen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei einzelnen Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.



<b>Selbstversorgung im Burgenland und im Vergleich zu Österreich</b>								
	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Geflügel-fleisch*	Truthüh-ner	Mast-hühner	Gänse	Legehen-nen (Eier)
<b>Selbstversorgung in % in Österreich</b>	<b>145</b>	<b>106</b>	<b>77</b>	<b>77</b>	<b>44</b>	<b>88</b>	<b>28</b>	<b>90</b>
Pro Kopfverbrauch in kg (Eier in Stück)	16,2	50,3	1,1	21,0	4,5	15,9	0,2	236
Bestand Österreich, Stück	1.870.100	2.785.587	502.946	14.546.264	989.637	13.461.627	95.000	7.406.040
Inlandsverbrauch in t	144.564	447.750	9.530	186.968	39.079	141.595	1.900	149.294
Bruttoeigenerzeugung in t	209.219	474.837	7.323	143.948	16.440	125.149	533	134.271
Bestand Burgenland, Stück	17.266	40.744	8.171	265.995	227.195	32.300	6.500	429.444
% Anteil Burgenland	0,92	1,49	1,62	1,83	22,96	0,24	6,84	5,80
Verbrauch Burgenland in t	4.800	14.846	316	6.145	1.296	4.695	63	4.957
Erzeugung Burgenland in t	1.925	7.075	119	2.4516	3.774	300	36	7.787
<b>Selbstversorgung in % im Burgenland</b>	<b>40</b>	<b>48</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>291</b>	<b>6</b>	<b>57</b>	<b>157</b>

\* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanzen für tierische Produkte 2020, eigene Hochrechnungen

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass der rechnerische Selbstversorgungsgrad im Burgenland im Vergleich zu Österreich sehr niedrig ist, auch der Selbstversorgungsgrad von Trinkmilch liegt bei nur 38 %. Eine Ausnahme bildet die Truthühner- und Eierproduktion, wo das Burgenland über den Österreichwerten liegt.

## BIO-TIERHALTUNG

Der Anteil der Bio-Betriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über diese Entwicklung. In der Auswertung werden die im Invekosystem erfassten Bio-Betriebe und Bio-Tiere laut Grünem Bericht berücksichtigt. Bei Berichtslegung lagen die Zahlen bis zum Jahr 2020 vor.

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bio-Betriebe mit Tierhaltung im Burgenland seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Zahlen umfassen die im Burgenland laut Invekos geförderten Bio-Betriebe mit Viehhaltung. Es zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Bio-Betriebe mit Tierhaltung im Burgenland. 2020 gab es 281 Bio-Tierhalter mit insgesamt 4.947 Bio-Großvieheinheiten im Burgenland. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der geförderten Bio-Betriebe 20,4 % an allen Betrieben mit Viehhaltung, die im Invekosystem registriert waren. Dieser Anteil betrug im Jahr 2020 österreichweit vergleichsweise 23,3 %.

**Anzahl der Bio-Betriebe mit Tierhaltung und deren Anteil an allen Tierhaltern im Burgenland und Österreich**

Jahr	Bio-Tierhalter Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	106	3,5	14,0
2005	190	7,7	15,8
2010	251	12,8	18,4
2015	237	16,3	19,8
2018	258	19,2	22,8
2019	264	19,6	22,9
2020	281	20,4	23,3

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

**Großvieheinheiten (GVE) in Bio-Betrieben und deren Anteil an allen GVE im Burgenland und Österreich**

Jahr	Bio-GVE Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	1.367	3,2	11,7
2005	2.360	6,9	12,9
2010	4.227	13,5	15,3
2015	4.396	15,4	15,6
2018	4.803	17,7	18,0
2019	4.646	17,7	18,1
2020	4.947	19,3	18,4

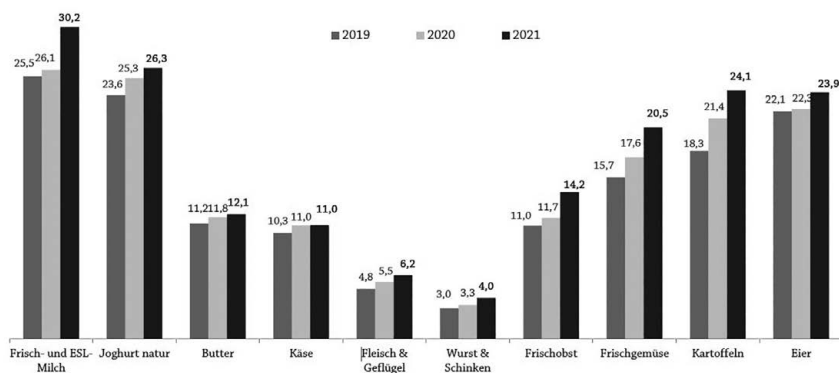
Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

In der vorstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Bio-Großvieheinheiten im Burgenland dargestellt. Im Jahr 2020 wurde ein Anteil von 19,3 % an allen GVE erreicht. Österreichweit betrug dieser Anteil 18,4 % im Jahr 2020. 2020 hat somit im Vergleich der Anteil der Bio-Tiere im Burgenland den Durchschnitt in Österreich erstmals übersteigt.

### Kaufverhalten bei Bio-Produkten

Seit Pandemiebeginn 2020 kam es zu einer Zunahme der Nachfrage nach regionalen und auch biologisch erzeugten Produkten. Die nachfolgende Darstellung gibt einen Einblick in das Kaufverhalten der Konsumenten, es werden Bio-Anteile nach Warengruppen im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) dargestellt. Auf Grund dieser AMA-Erhebungen in den Jahren 2019 bis 2021 ist ersichtlich, dass eine hohe Steigerung an tierischen Bio-Produkten im Bereich Milch und Milchprodukte in den letzten Jahren zu verzeichnen war. Bio-Eier haben einen hohen Anteil, auch der Bio-Anteil der Fleisch- und Geflügelprodukte ist von einem geringeren Niveau aus ansteigend. Der wertmäßige Marktanteil an Bio-Produkten hat 2021 im Lebensmitteleinzelhandel 11,2 % erreicht.

Abbildung: Bio-Anteile nach Warengruppen (wertmäßige Bio-Anteile der Einkäufe im LEH in %)



Quelle: AMA

## RINDER

Mit Stichtag 1.12.2021 gab es im Burgenland 341 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 17.265 Rindern (Quelle: Statistik Austria). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2020 rückläufig, die Durchschnittsbestände haben im Jahr 2021 leicht zugenommen (50,6 Rinder pro Betrieb). Mit einem Durchschnittsbestand von 50,6 Rindern je Betrieb verfügen die burgenländischen Rinderhalter österreichweit über den höchsten Durchschnittsbestand (Vergleich österreichweit 34,6).

### Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	435	47,0
2019	18.688	368	50,1
2020	17.504	358	48,9
2021	17.265	341	50,6

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung / 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Rinderdatenbank

### Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Andere Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2019	6.120	3.507	2.613
2020	5.956	3.468	2.488
2021	5.742	3.305	2.437

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung / 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Mit Jahresende 2021 wurden im Burgenland 3.305 Milchkühe und 2.437 Mutterkühe gehalten, somit war ein Rückgang der Kuhbestände im Berichtsjahr gegeben.

### Bio-Rinderhaltung

Die Entwicklung der Bio-Rinderhaltung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt, im Jahr 2020 gab es 59 Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland, diese Betriebe hielten 3.757 Bio-Rinder, der Anteil von Bio-Rindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2020 somit 21,3 % (Vergleich: österreichweit 22,5 %). Der Bestand an Bio-Rindern war 2020, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, auch abnehmend. Auch schlägt sich hier der Ausstieg einzelner Bio-Rinderhalter auf Grund der Weidevorgabe der EU nieder.

Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe mit Rindern	Stückzahl Bio-Rinder	Anteil Bio-Rinder im Burgenland %	Anteil Bio-Rinder in Österreich %
2000	42	320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	57	3.953	21,1	22,3
2020	59	3.757	21,3	22,5

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

### Beratungsschwerpunkte

Wie bereits im Jahr 2020 konnten auch im Jahr 2021 bedingt durch die Pandemie nicht alle Informationen und Bildungsveranstaltungen wie gewohnt umgesetzt werden. Auf Grund des Lockdowns in der Corona-Welle im November 2021 mussten auch die bekannten Mutterkuh- und Milchviehstammtische sowie die Käseerkurse und Weidefachtage abgesagt oder verschoben werden. Einige Veranstaltungen konnten dennoch zum ursprünglichen Termin online abgehalten werden. Der bundesländerübergreifende Milchviehtag, welcher normalerweise an der Landwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde stattfindet, wurde 2021 online abgehalten und erfreute sich über weit mehr als 250 Teilnehmer. Auch die traditionellen Tierhaltungstage, welche ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant waren, wurden innerhalb kürzester Zeit auf Online-Veranstaltungen umdisponiert und konnten ebenso eine große Anzahl an Teilnehmern begrüßen. Im Bereich der Rinderhaltung befasste sich der Tierhaltungstag am 3.12.2021 neben der Tiergesundheit speziell mit dem Tierwohl und tierfreundlichen Umbaulösungen, auch die Vorteile der digitalen Gesundheitsüberwachung im Rinderbereich wurden präsentiert.

## Weidevorgaben für Bio-Betriebe

Für viele Bio-Rinderhalter war die Umsetzung der neuen Bio-Verordnung auch im Jahr 2021 eine große Herausforderung. Zwar gelten für viele Betriebe noch diverse Übergangsregeln für die verpflichtende Weidehaltung, nichtsdestotrotz starteten die Vorbereitungen auf das Inkrafttreten der neuen Verordnung ab Jänner 2022. Beratungen über den Aufbau und die Anlage diverser Weideflächen, Saatgutwahl und Herdenmanagement stellten hierbei die größten Beratungsschwerpunkte dar.

## Fütterungsberatung, Silageprojekt

Gegenüber dem Jahr 2020 konnte im Jahr 2021 eine verhältnismäßig gute Ernte aus Sicht der Grünlandbetriebe eingefahren werden. Durch günstige Wetterbedingungen und vor allem im Herbst anziehende Getreidepreise konnten gute Erlöse erzielt werden. Leider waren von den massiven Preissteigerungen auch diverse Betriebsmittel wie Kraftstoffe und vor allem Düngemittel betroffen. Ein großer Beratungsschwerpunkt für rinderhaltende Betriebe im Jahr 2021 war das bundesländerübergreifende Silageprojekt der Landwirtschaftskammern. Auch im Burgenland konnten im Jahr 2021 zahlreiche Futtermittelproben in das Futtermittellabor eingesendet und den Betrieben beratend zur Seite gestanden werden. Ein wichtiger Kooperationspartner im Zuge dieser Untersuchungen war der Tiergesundheitsdienst Burgenland.

Im Gegensatz zum Jahr 2020, welches sehr stark durch das Coronavirus geprägt war, konnten sich die Märkte am Rindfleischsektor 2021 sehr gut erholen und zeichneten sich ab etwa der Jahresmitte durch stabile und steigende Preise in beinahe allen Sektoren aus.

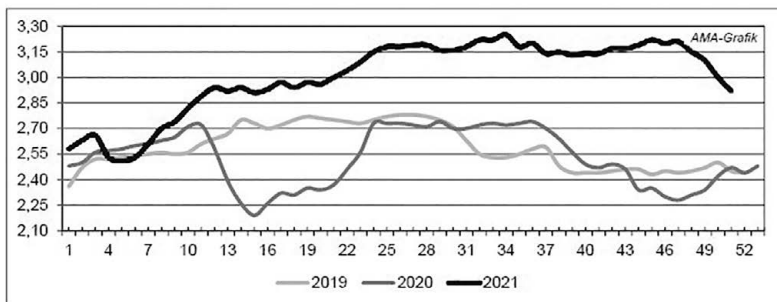


Abbildung:  
Schlachtkuhpreise  
(E bis P) in €/kg,  
exkl. USt

Quelle: AMA

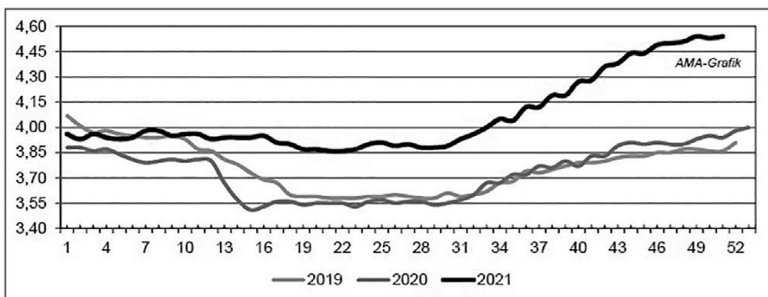


Abbildung:  
Schlachtkuhpreise  
(E bis P) in €/kg,  
exkl. USt

Quelle: AMA

## Milchwirtschaft

Erhöhte Tierwohlstandards, die neue EU Bio-Verordnung, steigende Anforderungen der Molkereien und die klimatischen Einflüsse haben in den letzten Jahren den Trend zur Reduktion der Milchviehbauern im Bundesland sehr verstärkt. Die Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland ist im Vergleichszeitraum zum Vorjahr von 82 auf 76 zurückgegangen. Der Trend der letzten Jahre zur Aufgabe der Milchlieferung hat im Berichtsjahr angehalten. Hinsichtlich der Viehbestände zählen die burgenländischen Milchviehbetriebe zu den größten Österreichs, auch in Bezug auf die Milchleistung und die Milchinhaltsstoffe ist das Burgenland Spitzenreiter. Burgenländische Milchviehbetriebe führen unverändert die österreichische Spitze in der Milchleistungskontrolle punkto Milchkühe je Betrieb, abgelieferte Milchmenge und abgelieferte Inhaltsstoffe an. Im Jahr 2021 erzielten 2.958 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 9.168 kg Milch, 4,34 % Fett und 3,43 % Eiweiß. Auf Grund der neuen EU-Bio-Verordnung stehen speziell Bio-Milchviehbetriebe ab dem 1.1.2022 vor enormen Herausforderungen. Alle Tiere ab dem 90. Lebensstag müssen während der Weidesaison auf der Weide stehen. In Anbetracht der strukturellen Gegebenheiten im Burgenland sowie der Tatsache, dass Milchkühe auf Grund des Melkvorgangs an ein Stallgebäude gebunden sind, haben sich viele Betriebe dazu entschlossen, die Milchviehhaltung nicht mehr biologisch umzusetzen. Dadurch lieferten im Burgenland nur mehr vier der 76 Betriebe ihre Milch aus biologischer Wirtschaftsweise ab.

Entwicklung der Milchanlieferung an die Molkereien in kg				
	2018	2019	2020	2021
Berglandmilch	10.642.000	11.101.594	11.161.048	10.953.293
NÖM-AG	14.775.436	15.043.032	14.128.191	14.218.408
gesamt	25.417.436	26.144.626	25.289.239	25.171.701

Quelle: MGN, Bergland

Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland				
	2018	2019	2020	2021
Berglandmilch	43	32	33	30
NÖM-AG	65	51	49	46
gesamt	108	83	82	76

Quelle: MGN, Bergland

Entwicklung der durchschnittlichen Milchanlieferung im Burgenland in kg				
Jahr	Lieferanten	Anlieferung gesamt	Anlieferung pro Betrieb	Anlieferung pro Betrieb und Tag
2010	172	25.649.264	149.124	409
2016	118	25.871.148	219.247	601
2020	82	25.289.239	308.405	845
2021	76	25.171.701	331.207	907

Quelle: Abt. Tierzucht

Burgenländische Milchviehbetriebe gehörten nicht nur auf Grund ihrer großen Milchviehherden zu den größten Betrieben Österreichs. Im Durchschnitt lieferte ein burgenländischer Milchviehbetrieb im Berichtsjahr 331.207 kg Milch an die Molkerei ab. Traditionell sind die beiden im Burgenland vorherrschenden Molkereien die Bergland eGen und die NÖM/MGN. Die abgelieferte Milchmenge an die Bergland eGen betrug im Jahr 2021 10.953.293 kg und die abgelieferte Menge an die NÖM/MGN 14.218.408 kg. Leider nahm im letzten Jahr die Zahl der Bio-Milchlieferanten weiter ab, nur noch vier Betriebe lieferten Ende 2021 Bio-Milch. Die Gesamtanlieferung an Bio-Milch betrug im Berichtsjahr 1.271.158 kg oder rund 5 % der gesamten Anlieferungsmenge.

Über die Thematik der Regionalität und über Selbstversorgungsgrade wurde gerade zu Beginn der Pandemie häufig diskutiert. Durch die rund 25 Mio. kg Milch, die von burgenländischen Milchbauern produziert wurden, erreichte das Burgenland lediglich einen Selbstversorgungsgrad von 38 % bezogen auf Trinkmilch.

Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die burgenländischen Lieferanten betrug im Jahr 2021 39,12 Cent/kg exkl. MwSt. über alle Milchsorten. Die nachstehende Abbildung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung über alle Milchqualitäten in Österreich in den Jahren 2019 bis 2021, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde. Die Angaben der Preise sind in der nachfolgenden Tabelle in Cent/kg exkl. MwSt. dargestellt.

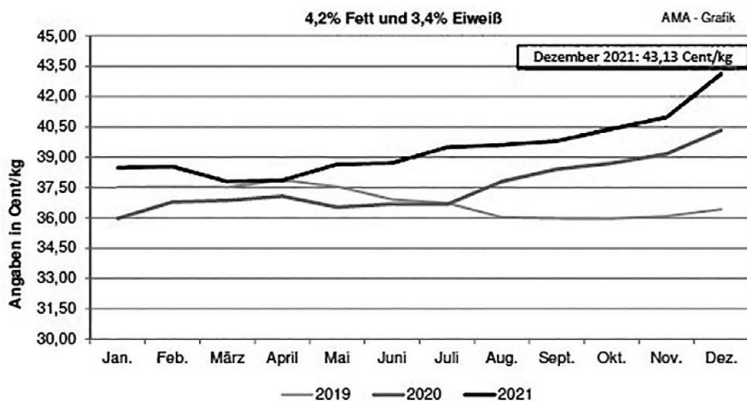


Abbildung:  
Erzeugermilch-  
preisentwicklung in  
Österreich

Quelle: AMA

## Mutterkuhhaltung

Alternative Produktionsformen und ein Umdenken, vor allem in der Bio-Ackerbewirtschaftung, führten im Jahr 2021 zu außergewöhnlich vielen Beratungen im Hinblick auf extensive Mutterkuhhaltung. Unter der Bewirtschaftungsmethode „Mob Grazing“ können sich immer mehr reine Flächenbetriebe den Einsatz von Mutterkuhherden zur Pflege von Zwischenfrüchten und Biodiversitätsflächen vorstellen. Zusätzlich soll das vermarktete Fleisch der Jungrinder das betriebliche Einkommen absichern.

Bei der Rassenwahl sind sich die Betriebe einig: Es soll eine extensive, robuste und gutmütige Rasse sein, die auch im Trockengebiet gut zurechtkommt. Demnach eignen sich Rassen wie Galloway, Aberdeen Angus und Aubrac sehr gut für „Mob

Grazing“. Auf beinahe allen Betrieben sollen die Tiere in ganzjähriger Freilandhaltung (mit Unterstand und Zufütterung) gehalten werden. Speziell nach extensiven Rassen ist die Nachfrage im Burgenland ungebrochen hoch und stellt gewisse Herausforderungen bei der Beschaffung geeigneter Zuchttiere beziehungsweise Zuchtherden dar. Gleichzeitig steigt durch die hohe Nachfrage auch der Preis für züchterisch wertvolle Tiere. Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der Mutterkühe insgesamt 2.437, gegenüber dem Jahr 2020 ein leichter Rückgang des Bestandes.

Entwicklung der Mutterkuhhaltung im Burgenland			
Jahr	Mutterkühe	Halter	Durchschnitt
2016	2.938	215	13,7
2017	2.730	198	13,8
2018	2.797	203	13,8
2019	2.613	187	14,0
2020	2.488	173	14,4

Quelle: Statistik Austria

Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte stand auch im Jahr 2021 in der Beratung wieder hoch im Kurs. Durch burgenländische Rinderhaltungsbetriebe wurden hauptsächlich Rindfleisch und Milch sowie Milchprodukte direkt vermarktet. Einerseits wurde dies im Zuge von Ab-Hof-Verkaufstagen (vorwiegend Rindfleisch), andererseits durch Selbstbedienungsläden (z. B. Container) abgewickelt. Während die Beratungsschwerpunkte in der Bio-Rinderhaltung im Bereich der Umsetzung der Bio-Weide lagen, war im Bereich der Mutterkuhneueinsteiger wiederum ein erhöhter Beratungsaufwand in Bezug auf das Management von Rindern in ganzjähriger Freilandhaltung gegeben.

### Zuchtberatung Rind

In der Zuchtberatung bildet die Anpaarungsplanung mit der Optimierung des Stiereinsatzes die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Im Bereich der künstlichen Besamung (KB) werden Spitzenvererber aus ganz Europa, aber auch aktuelle Jungtiere aus Österreich, mit hervorragenden genomischen Zuchtwerten zum Einsatz gebracht. Damit kann der Zuchtfortschritt erhöht werden. Im Berichtsjahr wurde auch die „Single Step Methode“ im Rahmen der Zuchtwertschätzung implementiert. 2021 wurden als Service für die Zuchtbetriebe Anpaarungsvorschläge von KB-Stieren nach jedem der drei jährlichen Zuchtwertschätztermine errechnet, darauf basierend kann der Züchter dann den geeigneten Stier für die Besamung auswählen. Dreimal pro Jahr wird jedem Fleckviehzuchtbetrieb eine Anpaarungsempfehlung mit fünf Besamungsvorschlägen pro weiblichem Zuchttier übermittelt. Dies hilft dem Züchter bei der Entscheidung, welche Stiere er am besten einsetzen kann und trägt wesentlich zum Zuchtfortschritt bei. Für Holsteinzuchtbetriebe wird diese Anpaarungsempfehlung auf Wunsch berechnet, da hier kein ausreichender Stierpool vorhanden ist. Die Berechnung wird dort mit dem betriebseigenen Stierpool vorgenommen.



## Burgenländischer Rinderzuchtverband

Der Burgenländische Rinderzuchtverband betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderrassen im Rahmen der Leistungsprüfung. Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden züchterisch direkt über den Burgenländischen Rinderzuchtverband im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtverbänden anderer Bundesländer. Die jeweiligen Zuchtprogramme werden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband nach den Vorgaben des Tierzuchtrechts umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Zuchtverbänden und der Dachorganisation „Rinderzucht Austria“.

Die Vollversammlung des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes wurde am 9.9.2021 unter besonderer Beachtung der Corona-Maßnahmen in der Versteigerungsanlage in Oberwart abgehalten. Der Burgenländische Rinderzuchtverband arbeitet auch mit den Rassenarbeitsgemeinschaften intensiv zusammen. Dazu ist zu erwähnen, dass im Berichtsjahr die Vollversammlung von „Holstein Austria“, der Dachorganisation der Holsteinzüchter, am 21.6.2021 in Illmitz abgehalten wurde. Dabei wurden auch die Leistungen der burgenländischen Rinderzucht an die Tagungsteilnehmer vermittelt.

Als Zuchtziel wird allgemein die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milch- und Fleischproduktion unter den gegebenen wirtschaftlichen und natürlichen Rahmenbedingungen angestrebt. Diese Zielsetzung wird am effizientesten durch Selektion auf der Basis des ökonomischen Gesamtzuchtwertes (GZW) erreicht. Der GZW umfasst die Merkmale Milch, Melkbarkeit, Fleisch und Fitness. Besonderer Wert wird auch auf das Qualitätsmerkmal „Tierwohl“ gelegt, welches durch Erhebung der geburtsnahen Beobachtungen definiert wird.

Bei der Beschreibung der Zuchtwertschätzung, welche österreichweit von der „Rinderzucht Austria“ errechnet wird, wird auf alle Einzelmerkmale und deren Gewichtung hingewiesen. Die Ergebnisse der Zuchtprogrammanalysen, welche jährlich von der Rinderzucht Austria durchgeführt werden, bestätigen dem Burgenländischen Rinderzuchtverband eine sehr gute Umsetzung der Zuchtprogramme und einen deutlichen Leistungs- und Zuchtfortschritt in den letzten Jahren.

Im Jahr 2021 wurden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband 92 Rinderzuchtbetriebe mit 3.749 Herdebuchkühen im Rahmen der rassenspezifischen Zuchtprogramme betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Zuchtbetrieb lag bei 40,7 Kühen. Die Stierauswahl für die künstliche Besamung auf Basis des genomischen Zuchtwertes hat sich in der Rinderzucht in den letzten Jahren etabliert. Im Besamungseinsatz dominieren die Jungstiere mit genomischen Zuchtwerten gegenüber den Stieren mit Nachkommenprüfung. Durch die Einführung des genomischen Zuchtwertes wurde auch die Selektion der Teststiere umgestellt. Anstelle der früher bekannten Teststiere werden nun vorrangig ausschließlich genomisch geprüfte Jungstiere eingesetzt. Im Burgenland wurden im Berichtsjahr ca. 80 % genomisch geprüfte Zuchtstiere über die künstliche Besamung eingesetzt.

2021 wurden 351 Rinder genotypisiert, davon 81 männlich und 270 weiblich. Der Burgenländische Rinderzuchtverband konnte so im Laufe der letzten Jahre viele genetisch äußerst wertvolle Zuchttiere durch die genomische Zuchtwertprüfung entdecken. 2021 erreichten die genomischen Zuchtwerte der genotypisierten männlichen Kandidaten durchschnittlich einen beachtlichen Gesamtzuchtwert von 124,1.

Aus dem burgenländischen Fleckviehzuchtgebiet kommen regelmäßig Spitzenvererber in der Fleckviehzucht über die Besamungsorganisation Genostar österreichweit zum Einsatz. Damit bestätigt sich die gute Genetik der burgenländischen Zuchttierpopulation. Im Berichtsjahr ist hier der Fleckviehstier „GS Winten“ aus dem Zuchtbetrieb Christian Mittl aus Winten zu nennen, der sich unter den besten KB-Stieren positionieren konnte.



*GS Winten, der am Betrieb Christian Mittl in Winten gezüchtete Fleckviehstier war 2021 ein Top-Vererber.*

*Foto: Rinderzucht Austria*

## **Leistungsprüfung**

Der Burgenländische Rinderzuchtverband ist im Burgenland für die Leistungsprüfung zuständig. Im Berichtsjahr standen 69 Betriebe mit 2.958 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 23 Betriebe mit 791 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil. Die Leistungsprüfung konnte im Berichtsjahr unter Beachtung der Corona-Vorgaben erfolgreich umgesetzt werden.

## **Milchleistungsprüfung**

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2021 waren bei den Kontrollbetrieben ein Rückgang von einem Betrieb und bei den Kontrollkühen ein Rückgang von 77 Kühen zu verzeichnen. Im Burgenland werden 89,5 % der Milchkühe vom Burgenländischen Rinderzuchtverband züchterisch und in Richtung Qualitäts- und Nahrungsmittelsicherheit betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb lag 2021 bei 42,9 Kontrollkühen pro Betrieb, womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Bundesländervergleich an der Spitze liegt. Die Durchschnittsleistungen waren im Berichtsjahr auf hohem Niveau, wobei die Milchmenge und die Summe der Inhaltsstoffe leicht angestiegen sind. Auch die Milchleistung ist im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

**Entwicklung der Milchleistungskontrolle**

Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß (EW) %	Fe + EW kg
2015	101	3.405	8.172	4,47	3,39	642
2017	87	3.306	8.460	4,35	3,42	657
2018	81	3.121	8.942	4,28	3,44	691
2019	74	3.056	8.913	4,35	3,42	693
2020	70	3.035	9.044	4,33	3,41	700
2021	69	2.958	9.168	4,34	3,43	713
Differenz 2020 zu 2021	- 1	- 77	+ 124	+0,01	+0,02	+ 13

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

**Struktur der Kontrollbetriebe**

Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 bis 3	6	8,7
3 bis 6	2	2,9
6 bis 10	6	8,7
10 bis 20	12	17,4
20 bis 30	12	17,4
30 bis 60	12	17,4
60 bis 100	10	14,5
über 100	9	13,0
Summe	69	100

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

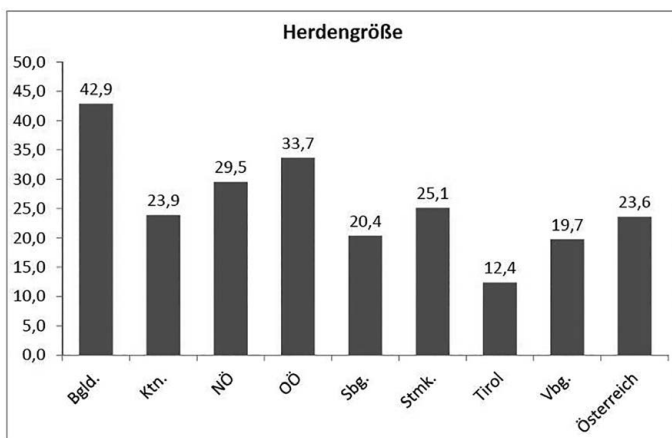


Abbildung:  
Die Herdengrößen im Bundesländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria

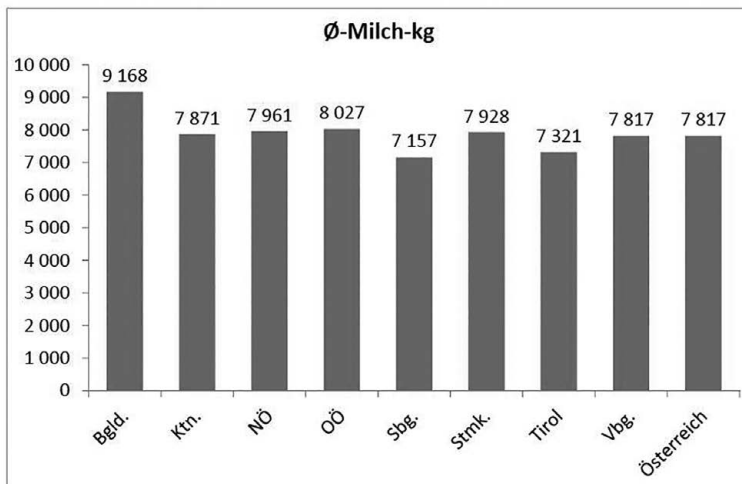


Abbildung:  
Die Milchleistung im  
Ländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria

In 62 Zuchtherden wird die Rasse Fleckvieh und in 26 Zuchtherden die Rasse Holstein als Hauptrasse gehalten, somit haben viele Betriebe auch gemischte Herden mit beiden Rassen.

Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2021							
FLECKVIEH							
Kühe	Herden	Alter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1.791	62	4,3	8.433	4,39	370	3,50	295
HOLSTEIN							
Kühe	Herden	Alter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
686	26	3,9	10.231	4,19	428	3,30	337

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

## Qplus Kuh

Seit Jahren nehmen die burgenländischen Leistungskontrollbetriebe am Qualitätssicherungsprogramm „QS Kuh“ der AMA teil, dieses wird seit Jänner 2020 mit dem Nachfolgeprogramm „Qplus Kuh“ weitergeführt. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA-Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden.

Im Qualitätssicherungsprogramm „Qplus Kuh“ wird neben den Erhebungen und Verbesserungsvorschlägen zur Milchqualität vor allem auf das Tierwohl Rücksicht genommen. Ziel des Programms ist die Sicherung von Lebensmittelqualität und Tierwohl bei jedem Einzeltier. Durch Erhebung von relevanten geburtsnahen Beobachtungen wird das Qualitätsmerkmal Tierwohl dokumentiert, zusätzlich wurden ab 2020 im neuen Programm „Qplus Kuh“ bei jeder Kontrolle die Ketosedaten jeder Kuh ausgewertet, um so einer Stoffwechselerkrankung vorzubeugen. Dies hilft sowohl dem

Rinderzüchter als auch dem zuständigen Tierarzt bei etwaigen Problemen rasch und auch vorbeugend zu reagieren. Somit können Tierwohl, Tiergesundheit und in Folge auch die Wirtschaftlichkeit gefördert und erhalten werden. Das QS-Programm wird allen Kontrollbetrieben auf freiwilliger Basis angeboten. 100 % der Milch- und 65 % der Fleischleistungskontrollbetriebe nehmen daran teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je neun Jahreskontrollen betreut. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet, eine Überprüfung und Eichung der Geräte erfolgt regelmäßig.

Abstammungskontrollen und Genotypisierungen von ausgewählten Zuchttieren werden zur Abstammungssicherung regelmäßig durchgeführt. Die Qualität der Abstammungssicherung in der Leistungsprüfung hat im Burgenland eine sehr hohe Bedeutung. Neben einer konsequenten und zeitgerechten Erfassung aller Besamungen werden DNA-Proben mittels Gewebeohrmarken durchgeführt. Weiters werden noch Trächtigkeitstests über Milchuntersuchung sowie bakteriologische Untersuchungen zur Erhaltung der Eutergesundheit durch den Burgenländischen Rinderzuchtverband angeboten.

### Fleischleistungsprüfung

Im Berichtsjahr nahmen 23 Betriebe mit 791 Kontrollkühen in 43 Kontrollherden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 15 Fleischrinderrassen (35 Zuchtherden mit insgesamt 719 Herdebuchkühen) im Jahr 2021 betreut. Einzelne Betriebe halten auch mehrere Fleischrasseherden. Das Rassenspektrum umfasst intensive und extensive sowie auch Generhaltungsrassen. Folgende Fleischrinderrassen wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut.

<b>Betreute Fleischrinderrassen</b>			
<b>Rasse</b>	<b>Herden</b>	<b>Rasse</b>	<b>Herden</b>
Angus	6	Galloway	1
Pustertaler Sprinzen	5	Charolais	1
Murbodner	4	Blonde Aquitaine	1
Fleckvieh	4	Kärntner Blondvieh	1
Dexter	3	Ennstaler Bergschecken	1
Tuxer	2	Weißblaue Belgier	1
Aubrac	2	Grauvieh	1
Original Braunvieh	2		

*Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband*



*Fleckviehherde am Betrieb Johannes Lipp aus Welten*

*Foto: Lang/Bgld. Rinderzuchtverband*

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist im Berichtsjahr 2021 gegenüber 2020 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe gleichgeblieben, bei den Kontrollkühen war eine Zunahme von 58 Kühen zu verzeichnen. Den größten Bestand stellte die Rasse Angus mit 285 Kontrollkühen, gefolgt von den Rassen Fleckvieh mit 182, Pustertaler Sprinzen mit 89 und Murbodner mit 47 Kontrollkühen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Wiegeergebnisse aller Rassen auf.

Wiegeergebnisse 2021									
G	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-Tagegewicht			365-Tagegewicht		
		n	Gew.	n	Gew.	Tgzn.	n	Gew.	Tgzn.
m	590	239	38,0	196	279,0	1.204	120	412,9	1.025
w	687	197	37,3	200	268,9	1.161	229	381,5	950

*Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband (n= Anzahl; Tgzn=Tageszunahme in Gramm)*

## Zuchtviehabsatz

Nachdem auf dem Standort Oberwart die Versteigerungen im Jahr 2017 eingestellt wurden, wurde in Folge die burgenländische Rindervermarktung mit der in Greinbach fusioniert, sodass dort der Auftrieb größer und schlussendlich auch ein besserer Preis erzielt werden konnte. 2021 wurde die Zucht- und NutZRinderversteigerung in Greinbach von burgenländischen Züchtern angenommen, die Versteigerungen erfolgten unter Beachtung strenger Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Dennoch waren die Auftriebszahlen, sowohl von burgenländischen als auch von steirischen Zucht- und NutZRindern, stagnierend. Durch Internetbewerbung können heute Käufer nicht nur in Österreich, sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Etliche Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über die App „Kuh4You“ verkauft werden. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden wird Zuchtvieh aus dem Burgenland neben den Versteigerungen in Greinbach auch in St. Veit und Wieselburg zum Verkauf angeboten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen im Jahr 2021.

**Versteigerungen in Greinbach**

Kategorie	Verkaufte Stück
Zuchtrinder	12
Kälber	380

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

**Export Aufteilung nach Absatzländern**

Land	Anzahl	% - Anteil
Kroatien	23	26,74
Irland	26	30,23
Usbekistan	32	37,21
Tadschikistan	5	5,82
Summe	86	100,00

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

**Ab-Hof-Ankauf Export**

Kategorie	Verkaufte Stück	Durchschnittspreis
Jungkalbin	13	1.041,--
Trächtige Kalbin	72	1.555,--
Kuh	1	1.785,--

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

**Ab-Hof-Ankauf Inland**

Kategorie	Verkaufte Stück	Durchschnittspreis
Kühe	8	1.725,--
Kalbin	1	1.716,--
Stier	3	19.059,--

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Schon immer war Zuchtvieh aus dem Burgenland auf Grund seiner hohen Qualität und seiner exzellenten Genetik weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und begehrt. Auch wenn oft nur eine geringe Anzahl zum Verkauf angeboten werden kann, kommen Käufer aus dem In- und Ausland immer sehr gerne zum Einkauf in das Burgenland. In der ersten Jahreshälfte 2021 war es, bedingt durch die Covid-Pandemie, äußerst schwierig Zuchtviehexporte durchzuführen.

Erst in der zweiten Jahreshälfte haben sich die Preise leicht erhöht, sodass schlussendlich auch wieder Zuchttiere aus dem Burgenland für den Export angeboten werden konnten. So wurden insgesamt 86 trächtige Kalbinnen nach Usbekistan, Irland, Kroatien und Tadschikistan verladen.

Besonders gute Markterschließungsveranstaltungen sind Zuchtviehausstellungen bzw. Prämierungen im Rahmen einer Tierpräsentation, wo auch nicht landwirtschaftliches Publikum angesprochen werden kann. Auch hier versucht der Rinderzuchtverband immer wieder bei Ausstellungen und Züchterchampionat mit hochwertigen burgenländischen Zuchttieren präsent zu sein. Im Berichtsjahr mussten jedoch pandemiebedingt viele Tierschauen, wie z. B. die Bundesfleckviehschau, abgesagt werden.

Im Rahmen der Messe Inform Oberwart konnte jedoch vom 1.9. bis 5.9.2021 wieder eine Rinderausstellung organisiert werden. Im Rahmen der Biofeldtage am 6. und 7.8.2021 in Donnerskirchen war der Burgenländische Rinderzuchtverband mit einer Fleischrinderausstellung und einem Informationsstand vertreten.

## Künstliche Besamung (KB) beim Rind

Das Samendepot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7, eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum von 1.1. bis 31.12.2021 wurden über das Samendepot insgesamt 4.167 Samenportionen an Besamer abgegeben, davon entfielen 3.299 Portionen auf Fleckvieh, 330 Portionen auf Holstein und 538 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Neben dem Einsatz von nachkommegeprüften Stieren hat sich der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten im Rahmen der künstlichen Besamung etabliert, Jungvererber werden in überwiegender Zahl eingesetzt. Das Samendepot versorgte im Berichtsjahr elf Tierärzte und 27 Eigenbestandsbesamer mit Tiefgefriersperma.

Der Anteil der Besamungen, der von Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Der Anteil der Eigenbestandsbesamung ist im Burgenland sehr hoch, 81,4 % des Rinderspermas wurde 2021 von Eigenbestandsbesamern bezogen. Im Burgenland werden zwischen der Tierärztekammer Burgenland und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzte wird auf Grund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland weiter aufrecht zu erhalten.

## SCHWEINE

Im Burgenland wurde zum Stichtag 1.12.2021 ein Schweinebestand von 40.744 Schweinen in 327 Betrieben errechnet (*Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung*). Die Schweinebestände haben sich im Burgenland nach starken Rückgängen in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im Berichtsjahr waren der Schweinebestand leicht und die Zahl der Schweinehalter stark rückläufig (55 Schweinehalter weniger gegenüber dem Vorjahr), Grund dafür ist wohl die schwierige Marktlage im Jahr 2021.

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2019	41.292	389	106
2020	41.185	382	108
2021	40.744	327	125

Quellen: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

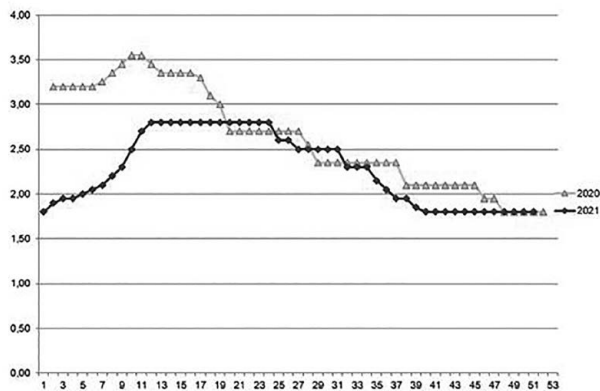
Kategorie	Bestand
Ferkel unter 20 kg	10.243
Jungschweine 20 bis 50 kg	9.212
Mastschweine 50 bis unter 80 kg	9.199
Mastschweine 80 bis unter 110 kg	5.938
Mastschweine ab 110 kg	2.355
Jungsauen noch nie gedeckt	383
Jungsauen erstmals gedeckt	373
Ältere Sauen gedeckt	2.219
Ältere Sauen nicht gedeckt	690
Zuchteber	132
<b>Summe aller Kategorien</b>	<b>40.744</b>

Quelle: Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)



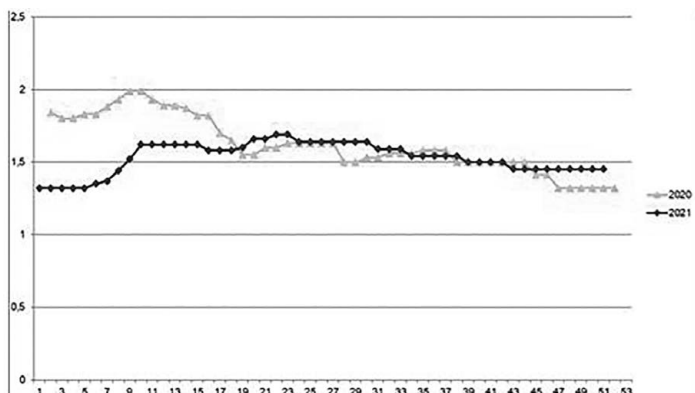
So wie das Schweinejahr 2020 war auch 2021 stark durch die verschiedenen Auswirkungen der Corona-Präventionsmaßnahmen und Handelsbeschränkungen auf Grund des Auftretens der Afrikanischen Schweinepest in Europa geprägt. Neben den schlechten Preisnotierungen wirkten sich auch die hohen Betriebsmittelpreise (Futtermittelpreise, ...) negativ auf die Betriebsergebnisse der Ferkel- und Schweinemastbetriebe aus. In der Vollkostenrechnung fehlten bis zu € 25,- sowohl bei Ferkeln als auch bei Mastschweinen.

Um die Einkommensverluste zumindest teilweise zu ersetzen, hat die Bundesregierung einen Verlustersatz für indirekt von der Corona-Krise betroffene Betriebe auch in der Schweinehaltung angeboten. Im Zeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 (Verlustersatz I) und von Dezember 2021 bis Februar 2022 (Verlustersatz II) wurden die Verluste (von mindestens 30 % des Deckungsbeitrages) durch einen Zuschuss zu 70 % abgedeckt. Beantragt wurde der Verlustersatz über die Agrarmarkt Austria (AMA) und die Landwirtschaftskammer unterstützte die Betriebe bei der Abwicklung. Im Rahmen des Verlustersatzpaketes I haben im Burgenland 55 Betriebe einen Betrag von € 406.000,- ausgelöst.



Ferkelpreisnotierung  
(€/kg exkl. USt) 2020 und 2021

Quelle:  
Burgenländischer Ferkelring,  
Schweinevermittlung-GmbH



Mastschweinepreisnotierung  
(€/kg exkl. USt)  
2020 und 2021

Quelle:  
Österreichische Schweinebörse

Die Preisnotierungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis für Mastschweine von € 1,53 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Auch die Ferkelpreisnotierungen betragen im Jahresschnitt niedrige € 2,27, im letzten Quartal 2021 sanken diese gar auf € 1,82. Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur 48 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wurde im Berichtsjahr rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt.

Die allgemeine Stimmungslage bei den schweinehaltenden Betrieben war im Berichtsjahr 2021 nicht nur auf Grund der unübersichtlichen Marktlage sehr schlecht, auch die latente Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest, Aktionen einer Tierschutzorganisation und Diskussionen über Anpassungen im Tierschutzgesetz, welche massive Investitionen notwendig machen würden, verunsicherten die Schweinehalter.

### Bio-Schweinehaltung

Im Burgenland war der Anteil der Bio-Schweine mit 12,7 % des Gesamtbestandes im Jahr 2020 im Vergleich zum Österreichdurchschnitt sehr hoch.

Entwicklung der Bio-Schweinehaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe mit Schweinen	Bio-Schweine Stk.	Anteil Bio-Schweine im Bgld. %	Anteil Bio-Schweine in Österr. %
2000	32	1.083	1,3	1,1
2005	54	1.643	2,6	1,6
2010	64	2.968	6,0	2,0
2015	52	2.337	5,5	2,1
2018	48	3.467	9,1	2,7
2019	52	3.753	10,0	2,8
2020	49	4.812	12,7	3,1

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

### Bildung und Beratung

Die Landwirtschaftskammer legte 2021 in der Beratung einen Schwerpunkt auf die Bewältigung der Coronakrise (Unterstützung bei der Beantragung des Verlustersatzes) und die Vermeidung der Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Die ASP-Prävention umfasste die Beratung über Biosicherheitsmaßnahmen für Schweinehalter und die Mitarbeit in Gremien, wie der ASP-Task-Force im Land Burgenland, und die laufende Informationsabwicklung über die Abteilung Tierzucht mittels E-Mail-Verteiler. Ausgelöst von einem Stalleinbruch in einen schweinehaltenden Betrieb und negativer medialer Berichterstattung über die Schweinehaltung wurde in der Nachfrageberatung speziell die Absicherung der Betriebe gegen illegale Betretung und die Umsetzung der Cross-Compliance-Maßnahmen am Betrieb behandelt. Um Informationen an die Schweinehalter zu vermitteln, wurde der E-Mail-Verteiler weiter ausgebaut, Fachartikel im Mitteilungsblatt veröffentlicht und Vortragsveran-

staltungen sowie Spezialberatungen im Büro und Vor-Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den Betrieben über Nutzung elektronischer Medien wurde ausgeweitet. Als Serviceleistung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem werden allen interessierten Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet.

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte der Schweinehaltungstag im Rahmen der Tierhaltungstage nicht als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Alternativ wurde am 1.12.2021 die Vortragsveranstaltung online abgehalten. Referenten aus Deutschland berichteten über den Schweinemarkt aus Sicht eines Futtermittelherstellers und alternative Stallsysteme. In Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst wurde über Aktuelles zur Schweinegesundheit und zum Impfmanagement berichtet, Strategien zur Bekämpfung von PRRS in Schweinebeständen wurden vorgestellt.

### Schweinezucht Österreich und PIG Austria

Die Schweinezucht und -besamung hat seit Ende 2019 eine neue Organisationsstruktur als „Genossenschaft Schweinezucht Österreich“ in Österreich angenommen. Die Zuchtverbände und Besamungsstationen wurden organisatorisch zusammengeführt. Durch diese Neuorganisation sollen die Kräfte in der Schweinezucht gebündelt werden, um mit der österreichischen Schweinezucht wettbewerbsfähig am Markt auftreten zu können. Die neue Genossenschaft betreibt als operatives Unternehmen die Tochterfirma „PIG Austria GmbH“, über welche leistungsfähige Sauen, Eber und Sperma angeboten werden.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH (ÖSPA) in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezuchtverbände durchführt. Die Entwicklung der Zuchtwertschätzung ist in nachfolgender Abbildung skizziert.

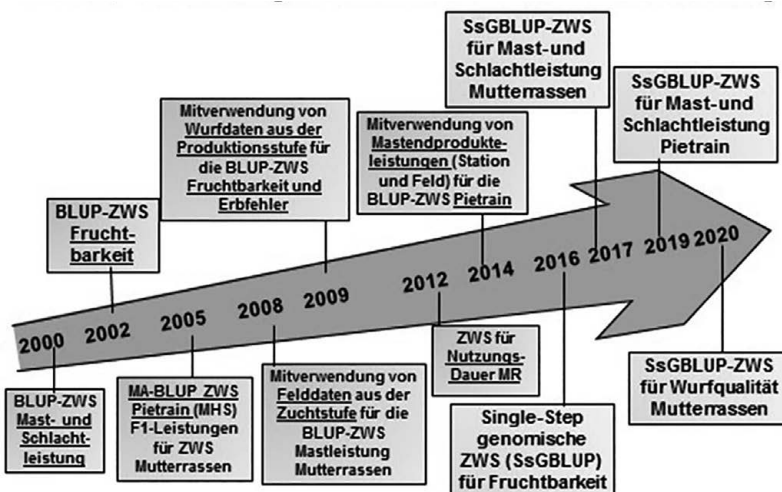


Abbildung:  
Entwicklungsschritte in der Zuchtwertschätzung.

Quelle: ÖSPA

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion (Preise €/kg exkl. MwSt.)							
Ferkel	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	2,06	1,98	2,63	2,32	2,17	3,33	2,23
2. Quartal	2,21	2,20	2,90	2,39	2,88	2,95	2,77
3. Quartal	1,86	2,30	2,72	2,01	2,79	2,35	2,26
4. Quartal	1,78	2,28	2,37	1,84	2,87	2,00	1,82
Durchschnitt	1,97	2,19	2,69	2,13	2,68	2,64	2,27
Höchstpreis	2,30	2,45	2,90	2,50	3,20	3,55	2,80
Tiefstpreis	1,65	1,85	2,20	1,70	2,00	1,80	1,80

Quelle: Burgenländischer Ferkelring, Schweinevermittlungs-GmbH

Erzeugerpreisentwicklung in der Schweinemast (Preise €/kg exkl. MwSt.)							
Mast	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	1,40	1,25	1,51	1,41	1,39	1,88	1,44
2. Quartal	1,42	1,37	1,73	1,45	1,72	1,67	1,63
3. Quartal	1,43	1,63	1,70	1,50	1,81	1,55	1,58
4. Quartal	1,36	1,56	1,54	1,39	1,88	1,43	1,48
Durchschnitt	1,39	1,45	1,62	1,43	1,71	1,62	1,53
Höchstpreis	1,53	1,67	1,76	1,57	2,01	1,99	1,69
Tiefstpreis	1,23	1,22	1,46	1,30	1,35	1,32	1,32

Quelle: Österreichische Schweinebörse

## Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Am 15.9.2021 fand im Gasthaus Janits in Draßmarkt die Generalversammlung des Burgenländischen Ferkelringes und Schweinezuchtverbandes statt. Neben den Berichten zur aktuellen schwierigen Lage am Schweinesektor standen auch Neuwahlen am Programm. Nach mehr als 30jähriger Obmannschaft legte Ök.-Rat Anton Binder sein Amt als Obmann zurück und übergab es an Andreas Leidl aus Draßmarkt. Auch der lang gediente Vorstand Helmut Poller wurde abgelöst, für ihn ist Georg Grabenhofer in den Vorstand gewählt worden. Ök.-Rat Anton Binder wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die burgenländische Schweinehaltung von der Generalversammlung zum Ehrenobmann gewählt.



*Amtsübergabe im Ferkelring v.l.n.r.: Geschäftsführer Ing. Wolfgang Pleier, Obmann Andreas Leidl, Ehrenobmann Ök.-Rat Anton Binder, Bürgermeister Anton Wiedenhofer, KADir. Stv. Tierzuchtndirektor DI Franz Vuk*

Foto: Pleier/LK Burgenland

Im Jahr 2021 wurden 19.595 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeugern, Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte, trotz der schwierigen Rahmenbedingung, die Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von knapp € 1,35 Mio. am Ferkelsektor erwirtschaftet.

Geschäftsentwicklung des Ferkelringes							
2018		2019		2020		2021	
Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg
17.515	563.161	18.498	582.831	19.370	611.325	<b>19.595</b>	<b>631.968</b>

Quelle: Burgenländischer Ferkelring

### Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Samenbezuges auf.

Samenbezug burgenländischer Betriebe						
	2018	Betriebe	2019	Betriebe	2020	Betriebe
Hohenwarth	12.617	23	11.696	24	10.452	22
Gleisdorf	1.791	36	1.985	36	1.774	36
Summe	14.408	59	13.681	60	12.226	58

Quelle: Schweinezuchtverband

### GEFLÜGEL

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2020 wurden im Burgenland 18 Mio. € durch Eier und 13,7 Mio. € durch Geflügel erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen 2021 im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbestimmenden Legehennenbetriebe und Putenmäster und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung (z. B. Strauße, Tauben, ...) bzw. der Kleingeflügelhalter im Rahmen der Selbstversorgung.

Die Information über Biosicherheitsmaßnahmen zur Seuchenprävention nahm im Berichtsjahr einen wichtigen Teil der Beratungsarbeit ein, auf die Beachtung von Hygiene- bzw. Biosicherheitsmaßnahmen wurde eingegangen. Auch 2021 wurde Europa nicht von der Geflügelpest (Aviäre Influenza) verschont und am 4.2.2021 wurde seit dem Jahr 2017 der erste Nachweis in Österreich bestätigt, in Folge traten weitere Fälle von Geflügelpest auf. Die dabei festgestellten Virusstämme sind für den Menschen ungefährlich und werden auch nicht über Lebensmittel übertragen. Trotzdem wurde die Geflügelpestverordnung novelliert und für Betriebe mit mehr als 350 Tieren eine Stallpflicht erlassen. Die Landwirtschaftskammer hat die Geflügelhalter entsprechend informiert und die Betriebsberatungen dazu durchgeführt.

Auf Grund der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen besannen sich viele Bürger wieder stärker auf die Wertigkeit und Wichtigkeit der Regionalität und der Qualität von Lebensmitteln und auch der Trend zur Selbstversorgung nahm zu. Da sich die bäuerliche Geflügelhaltung auch im Rahmen der Direktvermarktung immer größerer Beliebtheit erfreut, wurde hier ein entsprechender Beratungsschwerpunkt gesetzt. Neben den Informationskursen für Selbstversorger wurde auch ein Besuchkurs für die bäuerliche Geflügel- und Kaninchenschlachtung abgehalten. Speziell zur Selbstversorgung und in der Direktvermarktung von Produkten aus Geflügelmobilstallungen gab es verstärkte Beratungsnachfrage.

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit wurde versucht, gemeinsam mit den Seminarbäuerinnen als Gütesiegelbotschafterinnen, das Bewusstsein für Qualität, Wertschätzung und Genuss von heimischem Geflügel zu unterstützen. Dazu wurde gemeinsam mit einer großen österreichischen Handelskette eine Informationskampagne umgesetzt. Am Bio-Legehennenbetrieb Karl Leeb in Baumgarten wurde die aktive Umsetzung der Kreislaufwirtschaft anhand der eigenen Sojaproduktion in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer bundesweit vorgestellt. Es konnte aufgezeigt werden, wie die Eiweißfuttermittelversorgung der Legehennen am eigenen Betrieb durch den Anbau von Soja und dessen Aufbereitung sichergestellt werden kann.

Auf Grund der Corona-Pandemie musste der Geflügelhaltungstag im Rahmen der Tierhaltungstage am 2.12.2021 online abgehalten werden. Es wurden Tiergesundheitsthemen und das ABC der Trinkwasserimpfung behandelt, weiters zeigte die Fachtierärztin VR Dr. Bärbel Mägdefrau-Pollan was man bei der Sektion von Geflügel erkennen kann. In Zusammenarbeit mit dem Geflügelgesundheitsdienst (QGV) wurden die technischen Möglichkeiten der Poultry Health Data (PHD) in der Praxis gezeigt sowie die Erkenntnisse aus dem Antibiotika-Monitoring-Report vorgestellt. Außerdem wurden aktuelle Entwicklungen am Futtermittelmarkt aufgezeigt.

## Legehennenhaltung

Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 48 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, insgesamt hatten diese einen Gesamtbestand von 429.444 Legehennen, welche in der Poultry Health Data (PHD) registriert waren. In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben können. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren laufend zu.

<b>Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland</b> (Betriebe ab 350 Legehennen)			
Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	348.687	81,2
Freilandhaltung	11	36.813	8,6
Bio	13	43.944	10,2
Summe	51	429.444	100,0

Die Preisentwicklung am Eiersektor war im Berichtsjahr 2021 weniger zufriedenstellend. Um die Einkommensverluste zumindest teilweise zu ersetzen, hat die Bundesregierung einen Verlustersatz für indirekt von der Corona-Krise betroffene Betriebe angeboten. Für den Zeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 wurden die Verluste in Bodenhaltungsbetrieben (von mindestens 30 % des Deckungsbeitrages) durch einen Zuschuss zumindest abgedeckt. Beantragt wurde der Verlustersatz über die Agrarmarkt Austria und die Landwirtschaftskammer unterstützte die betroffenen Betriebe bei der Abwicklung.

Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (€ netto pro 100 Stk. Eier)			
Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2016	7,91	9,71	16,43
2017	7,77	9,71	16,43
2018	8,32	10,45	16,77
2019	8,29	10,21	16,70
2020	8,04	10,04	16,71
2021	8,08	10,38	16,96

Quelle: EZG Frischei

Die Beratung der Legehennenhalter dominierten im Berichtsjahr allgemeine Management-, Hygiene- und Biosicherheitsthemen, auch die Vermeidung von Fliegenproblemen und somit Nachbarschaftsstreitigkeiten wurden behandelt. Eine Kombination von biologischen, physikalischen und chemischen Methoden wurde dazu in der Beratung vorgestellt. Weiters gab es intensive Betriebsberatungen im Zusammenhang mit Flächenwidmungsverfahren für Stallbaumaßnahmen. Einzelne Bauvorhaben von Legehennenställen waren auf Grund vielfältiger Vorgaben schwierig zu realisieren, die Bauwerber wurden bei der Abwicklung über die LK-Beratung unterstützt.



Pressekonferenz anlässlich des Welteitages

v.l.n.r.: LAbg. DI Julia Wagenristl, LK-Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich, Georg Schwarz (Leiter der „Christlichen Gemeinschaft Cenacolo“ in Kleinfrauenhaid), Mag. Barbara Schlögl-Artner (Geschäftsführerin Schlögl Ei), ALGB-Obmann DI Heinz Schlögl, Kammerrätin Andrea Tobler, Kammerrat Thomas Wallner, Kammerrat Ök.-Rat Bgm. Adalbert Endl

Foto: Pleier/LK Burgenland

## Putenhaltung

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. 2021 waren 22 Betriebe, davon zwei Bio-Betriebe, mit gesamt 214.190 Puten-Stallplätzen im Geflügelatenverbund gemeldet (zum Vergleich: in Österreich insgesamt 181 Betriebe mit 1,05 Mio. Stallplätzen). Die Putenmäster haben auch 2021 in Tierwohlmaßnahmen, wie Wintergarten und erhöhte Ebenen, investiert. Basis dafür war eine zukunftsweisende Vereinbarung mit dem Verarbeitungsbetrieb Pöttelsdorfer-Putenspezialitäten hinsichtlich Preisbildung für die Produktion. Für die vermarkteten Puten wurde ein Fixpreis vereinbart, der den landwirtschaftlichen Betrieben mehr Planungssicherheit gibt (€ 1,50 für weibliche und € 1,56 für männliche Puten pro kg Lebendgewicht). In der Beratung waren die Optimierung der Haltungsanforderungen und die Biosicherheit wichtige Anliegen. Auf Grund der strengen Kontrollen der Besatzdichtengrenze laut Tierschutzverordnung wurde in der Beratung ein Schwerpunkt Richtung Management und Mastleistung bei den Putenmastbetrieben gelegt. Weiters wurden die Beratungen zu Energieeffizienz und Photovoltaik intensiviert. Die biologische Putenmast konnte ebenfalls einen positiven Marktverlauf verbuchen.

## Masthühner

Bezüglich Masthühnerhaltung sind im Burgenland fünf Betriebe mit 32.300 Mastplätzen registriert, dies sind zwei Bio-Betriebe und drei konventionelle Betriebe. Die Masthühnerhaltung erfolgt neben den fünf größeren Betrieben im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 % direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten. In der Beratung wurde im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast und die Geflügeldirektvermarktung behandelt.

## Burgenländische Weidegans

2002 wurde das Weidegansprojekt im Burgenland gestartet, im Berichtsjahr wurden bereits 5.460 Weidegänse aufgestellt. Insgesamt wurden im Burgenland rund 6.500 Gänse gemästet. Die Vermarktung läuft gut und es werden auch weitere Interessenten für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden.

In der Gemeinschaft „Österreichische Weidegans“ sind rund 250 österreichische Landwirte organisiert. Die Landwirte legen fest, welche Produktionsbedingungen für die Weideganshaltung einzuhalten sind und tauschen Informationen untereinander aus. Gemeinsam werden die Gösse eingekauft, die bäuerliche Schlachtung organisiert und es wird einander gegenseitig in der Vermarktung der Gänse geholfen. Es wird auch eine einheitliche Werbelinie mit Infofoldern, Rezeptheften, Plakaten, Hof tafeln, Schlachtkörperetiketten, Gastronomieständen, dem Internetauftritt [www.weidegans.at](http://www.weidegans.at) und Pressearbeit verfolgt.

Die Marktstörungen auf Grund der Corona Einschränkungen konnten durch Innovationen wie Online Vermarktung (z. B. über [www.meineweidegans.at](http://www.meineweidegans.at)) oder Kooperationen mit der heimischen Gastronomie (z. B. Gansl to go) und Eigeninitiativen



der Gänsebauern (Direktvermarktung, Martini in the Box, ...) bewältigt werden. Es besteht Potenzial für den Ausbau der Weideganshaltung im Burgenland.

### Geflügelgesundheitsdienst

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. Die QGV ist wichtige Schnittstelle im Rahmen des Antibiotika-Monitoring-Programmes für die Geflügelbranche. 2021 wurden in der Beratung den Landwirten die Internetanwendung und die Nutzung der PHD-App nähergebracht. Dadurch sollte der bürokratische Aufwand für die Geflügelhalter reduziert und das volle Informationspotenzial für die Landwirte aufgezeigt werden. Im Burgenland nehmen fast alle Putenmäster am Qualitätsprogramm „Qplus Pute“ teil.

### Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Geflügelwirtschaft des Burgenlandes (ALGB)

Die ALGB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe. Die ALGB hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghennenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Mitglieder sind sowohl Bio-Betriebe als auch konventionelle Betriebe. Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der ALGB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG), vertritt die Anliegen der Geflügelhalter auf Bundesebene und betreut die österreichische Eierdatenbank. Die ZAG ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

### Bio-Geflügelhaltung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der biologischen Geflügelhaltung für alle Geflügelarten, basierend auf den Invekos-Betrieben, dargestellt.

Entwicklung der Bio-Geflügelhaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe mit Geflügel	Bio-Geflügel Stk.	Anteil Bio-Geflügel im Bgld. %	Anteil Bio-Geflügel in Österr. %
2000	63	2.755	0,7	3,5
2005	108	20.235	7,3	10,1
2010	143	41.348	11,7	12,3
2015	149	64.582	14,8	15,0
2018	171	97.056	20,2	19,7
2019	175	90.281	19,3	20,9
2020	190	87.472	17,8	21,9

Quelle: BLMRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

## SCHAFE UND ZIEGEN

Mit Stichtag 1.12.2021 wurden im Burgenland 6.789 Schafe gehalten. Vergleichsweise dazu waren es im Vorjahr 6.057 Tiere, dies entspricht einer Zunahme von 12 %. Im Ziegensektor betrug der Bestand am genannten Stichtag 1.382 Tiere im Jahr 2021, im Vergleich zu 2020 ist dies eine Zunahme von 17,5 %. Interessant ist aber, dass die Anzahl der Betriebe mit Schafen gestiegen ist. 406 Schafhalter konnten im Jahr 2021 erhoben werden, dies entspricht einer Steigerung von 11 % (absolut plus 41 Schafhalter) in einem Jahr. Betriebe, die Ziegen halten, blieben nach einer starken Zunahme im Jahr 2020 im Berichtsjahr 2021 relativ konstant. Die Zunahme der Schaf- und Ziegenhalter ist auch im Zusammenhang mit einem Trend zum Einstieg in die Haltung von „kleinen Nutztieren“ seit dem Pandemiebeginn zu sehen, da die Einstellung zur Selbstversorgung auch über die kleinen Wiederkäuer zugenommen hat. Absolut gesehen gibt es in Österreich mit Stand 1.12.2021 402.345 Schafe auf 16.398 Betrieben und 100.601 Ziegen auf 10.330 Betrieben.

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland				
	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2019	6.246	333	1.260	176
2020	6.057	365	1.176	205
2021	6.789	406	1.382	208

Quellen: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung /  
2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Im Burgenland werden Schafe und Ziegen größtenteils im Nebenerwerb gehalten. Kein Schaf- oder Ziegenmilchproduzent liefert seine Milch an eine Molkerei, daher hat die Direktvermarktung einen sehr hohen Stellenwert im Burgenland. Die Nachfrage am Markt zeigt, dass Produkte der kleinen Wiederkäuer gerne vom Konsumenten angenommen und nachgefragt werden. Biologische Produktion, Nachhaltigkeit und vor allem aber die Regionalität spielen für die Kaufentscheidung eine wichtige Rolle. Möchte man etwas Positives an der Situation rund um die Pandemie sehen, so kann man über den Aufwärtstrend in der Branche berichten. Das positive Image von Schaf- und Ziegenprodukten und auch das Vertrauen in die Landwirte mit ihren Betrieben als Lebensmittelproduzenten wurden dadurch bestätigt.

Betrieben war es durchgehend auch im Jahr 2021 erlaubt, die Vermarktung ihrer Produkte weiterhin auszuüben. Die Beratung erfolgte auch hier sehr intensiv, da Betriebsführer oft verunsichert waren, was gesetzlich erlaubt ist und wo Beschränkungen verlautbart wurden. Die biologische Wirtschaftsweise hat im Bereich der Kleinwiederkäuerhaltung bereits einen hohen Anteil im Vergleich zu den Hauptbranchen Geflügel, Schweine und Rinder.

Die Vermarktung von burgenländischen Lämmern und Altschafen wurde, wie bereits in den Vorjahren, über verschiedene Absatzwege von den Betrieben getätigt. Generell erfolgte der Verkauf der Schafe gesammelt über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse, die ihren Sitz in Oberösterreich hat. Die Vermarktung der Tiere geschieht hier im Lebendverkauf, sowohl für Tiere aus biologischer als auch aus konventioneller Haltung wurden verschiedene Absatzwege geschaffen, sei es über Sammelstellen (in erster Linie Hartberg) oder auch direkte Lieferung an diverse Schlachthöfe. Der optimale Gewichtsbereich der Lämmer blieb gleich und lag bei 38 und 42 kg, Lämmer mit max. 50 kg wurden über die Sammelstellen angenommen. Der Durchschnittspreis beim Lebendverkauf von Mastlämmern blieb im Berichtsjahr stabil. Das Preisniveau für Lämmer bester Qualität (erste Qualitätsklasse) lag konstant bei € 2,80 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer und erreichte max. € 3,00. Bei der Vermarktung von Altschafen konnte ein unveränderter Preis zwischen € 0,30 und € 0,60 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer – je nach Qualität – erzielt werden. Hier wurde besonders darauf geachtet, dass nur gesunde, transportfähige und verwertbare Altschafe angemeldet und vermarktet werden. Bezüglich Corona gab es Beschränkungen bzw. Bestimmungen bei der Anlieferung der Tiere zu beachten, grundsätzlich lief die Vermarktung immer uneingeschränkt weiter. Viele Direktvermarkter haben sich neue und kreative Absatzwege gesucht. Schaf- und Ziegenhalter zeigten im Laufe des Jahres auf, wie schnell innovative Lösungen gefunden werden können. Manche steigen um oder bauen einen Schlacht- und Zerlegeraum am eigenen Betrieb auf. Der Selbstversorgungsgrad von Schaf- und Ziegenfleisch liegt bei 77 % österreichweit. Der Verbrauch pro Kopf betrug 1,1 kg. Die burgenländischen Landwirte konnten den Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch im Jahr 2021 zu 38 % decken.

### Bio-Schaf- und Ziegenhaltung

Im Burgenland war der Anteil biologisch gehaltener Schafe mit 53,1 % des Gesamtbestandes im Jahr 2020 sehr hoch und lag deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 29,9 %. Der Anteil an Bio-Ziegen betrug 2020 35,2 % und lag unter dem Österreichdurchschnitt.

Entwicklung der Bio-Schafhaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe mit Schafen	Bio-Schafe Stk.	Anteil Bio-Schafe im Bgld. %	Anteil Bio-Schafe in Österr. %
2000	35	1.176	23,0	25,2
2005	40	1.085	24,2	22,5
2010	54	2.278	38,6	25,8
2015	51	2.479	47,9	27,2
2018	60	2.722	50,2	29,7
2019	61	2.699	51,0	29,9
2020	56	2.687	53,1	29,9

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

Entwicklung der Bio-Ziegenhaltung im Burgenland				
Jahr	Bio-Betriebe mit Ziegen	Bio-Ziegen Stk.	Anteil Bio-Ziegen im Bgld. %	Anteil Bio-Ziegen in Österr. %
2000	21	199	33,2	28,7
2005	20	156	25,0	35,2
2010	18	129	19,5	47,4
2015	20	277	41,0	49,5
2018	22	184	26,0	52,7
2019	26	259	32,9	53,3
2020	28	229	35,2	54,0

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

### Beratungs- und Bildungsschwerpunkte

Der Einstieg in die Nutztierhaltung war sicherlich ein großer Beratungsschwerpunkt im Jahr 2021 und setzte somit den Trend aus 2020 fort. Erneut suchten auch Quereinsteiger Rat und Hilfe beim Einstieg in die Schaf- oder Ziegenhaltung. Wichtig war es, dass die Bestimmungen der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung oder der Nitratrichtlinie, die unter das Beratungsprodukt „Cross Compliance in der Tierhaltung“ fallen, eingehalten werden. Die Vorgehensweise bei der Kennzeichnung von Schafen und Ziegen oder die verpflichtenden Aufzeichnungen rund um den eigenen Tierbestand waren oft Bestandteil der Beratung. Auch die Implementierung der Führung der Bestandsliste über ein Online-System wurde wieder in der Beratung in Anspruch genommen. Bis vor Kurzem nur für Züchter interessant, bietet das System auch viele Vorteile für die Halter von kleinen Wiederkäuern, wie zum Beispiel die automatische Meldung an das VIS (Veterinärinformationssystem) bei Tierbewegungen. Auch hier ist ein Anstieg der Nutzung des Systems zur verzeichnen.

Corona hat das Bildungsprogramm auch noch im Berichtsjahr 2021 geprägt. Viele Schaf- und Ziegenhalter, die in diese Tierhaltungsformen neu einsteigen, benötigen eine breite Grundausbildung. Daher haben diese auch an vielen Grundlagenkursen wie z. B. dem Sachkundekurs für Neueinsteiger oder den Arzneimittelkurs teilgenommen. Als fachlicher Schwerpunkt wurde die Weiterbildung zum Thema Tiergesundheit beim kleinen Wiederkäuer am 9.2.2021 online abgehalten.

### Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Mit Ende 2021 zählte der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 99 Mitglieder, die entweder Halter, Züchter oder lediglich Interessierte an Schafen und/oder Ziegen waren. Die Verbandsaktivitäten im Jahr 2021 umfassten die Beratung rund um Schaf und Ziege (Haltung – konventionell und biologisch, Fütterung, Management), die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung der Zuchttier-Ankaufsförderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte (sowohl Milch als auch

Fleisch). Des Weiteren ist der Verband die anerkannte Ohrmarkenvergabestelle im Bundesland Burgenland. Im Zuge der Vollversammlung am 15.10.2021 in Markt Allhau wurde Hagen Grath aus Marz zum neuen Obmannstellvertreter gewählt.

Eine Exkursion für Schaf- und Ziegenhalter in die Bucklige Welt wurde am 18.9.2021 abgehalten. 22 Teilnehmer besuchten den Milchziegenbetrieb „Mandl's Ziegenhof“ in Pengersdorf und die Shropshirezucht der Familie Spenger in Grimmenstein sowie den Waldschafzuchtbetrieb der Familie Jeindl in Krumbach.

Nach dem Entfall der Inform 2020 wurde der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland von den Schafen und Ziegen eines biologisch geführten Betriebs aus dem Südburgenland bei der 50. Inform-Messe Oberwart repräsentiert. Unterschiedliche Rassen und Kreuzungsrassen teilten sich eine gemeinsame und großzügig angelegte Messebox. Der integrierte Kletterturm in der Mitte der Box bot den Ziegen eine Klettermöglichkeit.



Präsentation von Kleinwiederkäuern anlässlich der Inform in Oberwart 2021

Foto: Höller/LK Burgenland

Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist selbst anerkannter Zuchtverband für die drei Schafrassen Krainer Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk, weitere Schaf- und Ziegenrassen werden im Rahmen der Leistungsprüfung in Zusammenarbeit mit Zuchtverbänden anderer Bundesländer betreut.

Im Jahr 2021 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland somit insgesamt 21 Zuchtbetriebe, die insgesamt 30 Zuchtherden hielten. In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Herden ersichtlich. Von den 21 Zuchtbetrieben halten einzelne auch mehrere Zuchtherden. Die größten Zuchttierbestände verzeichneten die Rasse Krainer Steinschaf mit 619 Zuchttieren und die Rasse Kärntner Brillenschaf mit 331 Zuchttieren.

#### Betreute Schaf- und Ziegenrassen 2021

Rasse	Herden	Rasse	Herden
Krainer Steinschaf	7	Waldschaf	1
Kärntner Brillenschaf	5	Île de France	1
Steirische Scheckenziege	5	Berrichon du Cher	1
Jura	3	Braunes Bergschaf	1
Zackelschaf	2	Anglo Nubier Ziege	1
Suffolk	2	Pinzgauer Strahlenziege	1
<b>Summe Herden:</b>		<b>30</b>	

Quelle: Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

## **PFERDE**

Die Pferdehaltung und -zucht wird hauptsächlich im Nebenerwerb auf landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Pferde tragen einen großen Beitrag zur Landschaftspflege bei. Wiesen, Weiden und auch steilere Flächen werden über die Nutzung dieser Tiere gut erhalten und gepflegt. Im Jahr 2020 startete wieder eine Agrarstrukturerhebung, die Statistik liegt jedoch bei Verschriftlichung des Tätigkeitsberichts noch nicht vor. Daher mussten erneut die Zahlen aus dem Jahr 2010 für den Pferdebestand im Burgenland herangezogen werden. Demnach wurden im Burgenland in 509 Betrieben insgesamt 3.067 Pferde gehalten. Die Pferdezucht liegt überwiegend in der Hand von bäuerlichen Betrieben, während Einstell- und Reitbetriebe oft Gewerbetreibende sind.

### **Beratungsschwerpunkte**

Die Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021 behandelten in erster Linie die Themen Haltung von Pferden und auch deren Zucht. Die zu beratenden Personen waren am Neu- oder Umbau eines Stallgebäudes interessiert. Vor allem Fragen rund um den Gewässerschutz und die Nitratrichtlinie sowie die daraus resultierende Dimensionierung der Düngerlagerstätte wurden vermehrt behandelt. Bauen in der Landwirtschaft inklusive des Hauptthemas Wasserrecht (in Verbindung mit der Nitratrichtlinie) und Beratungen rund um die aktuell gültigen Cross-Compliance-Bestimmungen können als Beratungsschwerpunkte genannt werden. Viele Pferde werden auf Koppeln, Weiden oder Wiesen gehalten. Darum muss gerade in diesen Fällen auf die Belastung des Grundwassers bezüglich erhöhter Nitrateinbringung geachtet werden. Viele Personen wollen – vielleicht auch auf Grund von Folgen durch die Corona-Pandemie – ihre Pferde am eigenen Grundstück halten und die Pferde nicht mehr auf Betrieben einstellen. In weiterer Folge wurde rund um die Zucht, v. a. beim Österreichischen Warmblut, beraten. Diese Beratungen erfolgten vorwiegend telefonisch und schriftlich. Bereits bestehende Zuchtbetriebe wurden hinsichtlich der Durchführung und Umsetzung der Zuchtprogramme Noriker, Haflinger und Österreichisches Warmblut informiert. Obwohl die letzte große Reform (Änderung der EU-Verordnung) der Pferdepässe im Jahr 2016 tragend wurde, musste im Berichtsjahr bezüglich dieser Thematik oft beraten werden. In den meisten Fällen fanden diese Beratungen telefonisch, oder auch schriftlich, per E-Mail, statt. Oft war es der Fall, dass Behörden bereits Begutachtungen auf den Pferdebetrieben durchgeführt und Mängel festgestellt hatten. Dahingehend konnten eine Begleitung und eine gemeinsame Abarbeitung der Auflagen für die zu beratenden Klienten angeboten werden. Ebenso wurden Beratungen, vorwiegend telefonisch und schriftlich, bezüglich Pferdezucht, durchgeführt.

### **Organisierte Pferdezucht**

Seit Beendigung der Zucharbeit des Burgenländischen Pferdezuchtverbands im Jahr 2017 werden Züchter aus dem Bundesland Burgenland hauptsächlich über die Landespferdezuchtverbände Oberösterreich und Niederösterreich mitbetreut.

Hier darf rein der Züchter – jedoch nach Verfügbarkeit der eingereichten Zuchtprogramme – entscheiden, bei welcher Zuchtorganisation er Mitglied sein und sich betreuen lassen möchte. Auf der einen Seite ist das der Zuchtverband Stadl-Paura mit Sitz in der gleichnamigen Stadt in Oberösterreich und auf der anderen Seite ist es der Verband niederösterreichischer Pferdezüchter in St. Pölten. Es werden hauptsächlich die drei Hauptrassen Österreichisches Warmblut, Noriker und Haflinger betreut, jedoch werden auch weitere Rassen wie Österreichisches Reitpony oder Pinto für die züchterische Betreuung angeboten.

## **FARMWILD**

Vorwiegend kleine landwirtschaftliche Betriebe, die meist im Nebenerwerb tätig sind, halten im Burgenland Farmwild. Bezüglich der gemeldeten Betriebe, die Farmwild halten, hat sich im Berichtsjahr 2021 im Vergleich zu 2020 nicht viel verändert: Die Anzahl der wildwiederkäuferhaltenden Betriebe im Burgenland, die zusammen ca. 1.800 Stück halten, beläuft sich auf ca. 90. Der Großteil dieser wird, da es sich sicherlich um eine Nische handelt, im Nebenerwerb geführt.

Zusätzlich zu den 90 genannten Betrieben gibt es noch zwölf Wildschweingatter, bei denen die genaue Tieranzahl jedoch nicht bekannt ist. Im Bundesland gibt es außerdem auch 20 Schlachthöfe, die für die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen sind.

Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bedrohte auch im Berichtsjahr die Schweinehaltung, besonders aber die Freilandhaltung von Schweinen. Gerade Wildschweine haben wenig Widerstandskraft gegen die Erreger der ASP. Eine Neuanlage eines Wildschweingeheges muss daher in Zeiten wie diesen doppelt gut überlegt werden und stellte deshalb auch im Jahr 2021 eine große Herausforderung dar. Generell wurde aber in der Beratung im Berichtsjahr bei Neueinstieg in die Farmwildhaltung von der Wildschweinhaltung abgeraten.

## **Burgenländischer Wildtierzuchtverein**

Mit Ende Dezember 2021 konnte der Burgenländische Wildtierzuchtverein, der Farmwildhalter im Burgenland organisiert und deren Interessen vertritt, 45 Mitgliedsbetriebe verzeichnen. Eine Homepage, die gemeinsam mit dem Steirischen Verband betreut wird, stellt den Mitgliedsbetrieben regelmäßig Informationen zur Verfügung. Mitgliedern sollen Beratung, Vertretung der Interessen und Hilfestellungen zu den verschiedensten Themen gegeben werden, wie vom Aufbau und der Genehmigung des Geheges, über Fütterung, Krankheiten und Arzneimittelanwendung bis hin zur Schlachtung und Vermarktung. Weiterbildungsveranstaltungen werden auch mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland abgehalten. Die Generalversammlung wurde am 28.10.2021 wieder in Präsenz in Olbendorf abgehalten, im Rahmen eines Fachvortrages wurden rechtliche Rahmenbedingungen für die Farmwildhaltung aus Sicht der Behörde abgehandelt.

## BIENEN

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war 2021 wieder um die Ausbildung von Neueinsteigern in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberatungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen angeboten. Die Umsetzung der Kurse konnte trotz Pandemie 2021 erfolgen, wobei neben Theoriekursen als Präsenzveranstaltung auch eine Reihe von Praxiskursen in Eisenstadt und Güssing durchgeführt werden konnten. Ein weiterer Facharbeiterkurs Bienenwirtschaft konnte 2021 mit sieben Absolventen abgeschlossen werden. Im Rahmen der Tierhaltungstage wurde im Berichtsjahr ein eigener Fachtag für Imker online am 3.12.2021 angeboten, der zahlreiche Interessenten fand.

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in 41 Ortsverbänden untergliedert, im Burgenland betreuen rund 700 Imker rund 15.000 Bienenvölker vorwiegend im Nebenerwerb. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Mit den Funktionären der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“. Der Vorstand des Landesverbandes der Burgenländischen Bienenzuchtvereine wurde im Rahmen der Vollversammlung am 20.6.2021 in Möchhof neu gewählt. Zum neuen Obmann wurde Herbert Grafl aus Schattendorf gewählt, er übernahm die Agenden von seinem Vorgänger Johann Pilz.

Im Berichtsjahr kam es wieder zum Auftreten der Amerikanischen Faulbrut im Burgenland. Im Umkreis von 3 km im Bereich der KG Neustift im Bezirk Mattersburg wurden seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz angeordnet.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Bio-Imker im Burgenland, ausgewiesen sind Bio-Imker, die im Invekossystem erfasst sind.

Bio-Betriebe mit Imkerei		
Jahr	Betriebe	Bienenstöcke
2018	27	604
2019	25	684
2020	29	812

Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020

## AQUAKULTUREN

So wie viele andere Branchen wurden auch die heimischen Fischproduzenten 2021 vom Ausfall der Gastronomie durch die Corona-Maßnahmen stark getroffen. Die Corona-Pandemie hat den Trend zur Regionalität zwar verstärkt, jedoch konnten nicht alle Ausfälle der Gastronomie abgefangen werden.

Die jährliche Gesamtfischproduktion (Indooranlagen, Fischteiche und Berufsfischer) im Burgenland beträgt aktuell 460 Tonnen.

Die burgenländische Fischerei ist traditionell durch den Neusiedlerseefischfang und die Teichwirtschaften geprägt. Rund um den Neusiedlersee gibt es 13 Berufsfischer.



Im Wasserbuch Burgenland sind insgesamt 504 Fischteiche als genehmigte Anlagen gekennzeichnet.

Im Burgenland sind die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern begrenzt. Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen. Diese ermöglichen eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion. Neben den Berufsfischern am Neusiedlersee gibt es im Burgenland drei größere Aquakulturbetriebe in Pamhagen, Sigleß und Güssing.

Laut dem von der Landwirtschaftskammer errechneten Selbstversorgungsgrad 2021 liegt das Burgenland bei einer Selbstversorgung von 22 Prozent (Vergleich Selbstversorgung Österreich 2021: 7,3 %).

Im Burgenland wird das Hauptaugenmerk auf folgende Fische gelegt: Karpfen, Europäischer und Afrikanischer Wels, Zander; auch Garnelen werden gezüchtet.

Fischanbieter aus der Region sind auf der Homepage von „Gutes vom Bauernhof“ unter [www.gutesvombauernhof.at](http://www.gutesvombauernhof.at), unter [www.forellenzuchtverband.at](http://www.forellenzuchtverband.at) oder unter [www.gutewahlfisch.at](http://www.gutewahlfisch.at) zu finden.

Die heimische Fischerzeugung, die mit bester Wasserqualität erfolgt, ist weiter ausbaufähig. Auf Grund dieser Ausgangssituation hat sich die Bgld. Landwirtschaftskammer dem Thema Fische in den letzten Jahren verstärkt angenommen. Die Aquakulturbetriebe hatten neben den Corona-Maßnahmen 2021 auch mit weiteren Herausforderungen zu kämpfen. Fressfeinde (vor allem Fischotter, Fischreiher und Kormorane), Wassermangel und Unwetterschäden mussten von den Betriebsleitern gemanagt werden, die Landwirtschaftskammer unterstützte sie dabei.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsalternativen. Als Weiterbildungsveranstaltung wurde der „Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft“ im Rahmen der Messe Inform in Oberwart am 3.9.2021 abgehalten.

Im Berichtsjahr wurde das burgenländische Fischereigesetz geändert. Dieses Gesetz betrifft nicht die landwirtschaftliche Produktion. Es wurde u. a. die fischereiliche Eignung als Nachweis für die Berechtigung für die Fischerei eingeführt, wofür nun eine Ausbildung inklusive Prüfung erforderlich ist.

## **SONSTIGE**

In der Tierhaltungsberatung werden fallweise auch sonstige Tierkategorien behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen, Sondergeflügel wie Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und auch Wachteln Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleischkaninchenhaltung spezialisiert. Auch neue und innovative tierische Produktionssparten, wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken, sind in der Beratung Thema. Über die Beratung wird versucht, für diese Sparten ein Grundinformationsangebot zu bieten.

## PFLANZENBAU

Eine schwache Getreideernte, gute Erträge bei den Herbstkulturen sowie durchschnittliche Erträge im Obst- und Weinbau so kann man die Pflanzenproduktion 2021 zusammenfassen.

2021 war in Österreich das kühlfte Jahr seit 2010 – und dennoch war es eines der 25 wärmsten der 254-jährigen Messgeschichte, so eine Bilanz der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Klimatologe Alexander Orlik: „Berücksichtigt man die Prognose bis Jahresende, liegt 2021 im Tiefland Österreichs auf Platz 21 und auf den Bergen auf Platz 25.“

2021 brachte fast durchwegs überdurchschnittlich warme Monate, nur April und Mai waren etwas kühler. In der Jahresbilanz ergibt das + 1° C gegenüber dem langjährigen Durchschnitt am Standort Eisenstadt.

Die Niederschlagsmengen waren von Feber bis April und auch im Herbst im gesamten Landesgebiet unterdurchschnittlich.

Die nachstehende Tabelle gibt die Niederschlagsmenge im Jahr 2021 am Standort in Eisenstadt an.

Niederschlagsmenge im Jahr 2021 am Standort Eisenstadt		
Monat	Niederschlag in mm	langjähriger Niederschlag in mm (1981-2010)
Jänner	50	34
Feber	24	30
März	5	52
April	40	45
Mai	80	67
Juni	11	80
Juli	120	68
August	86	81
September	18	68
Oktober	32	47
November	37	50
Dezember	42	45
<b>Gesamt</b>	<b>545</b>	<b>667</b>

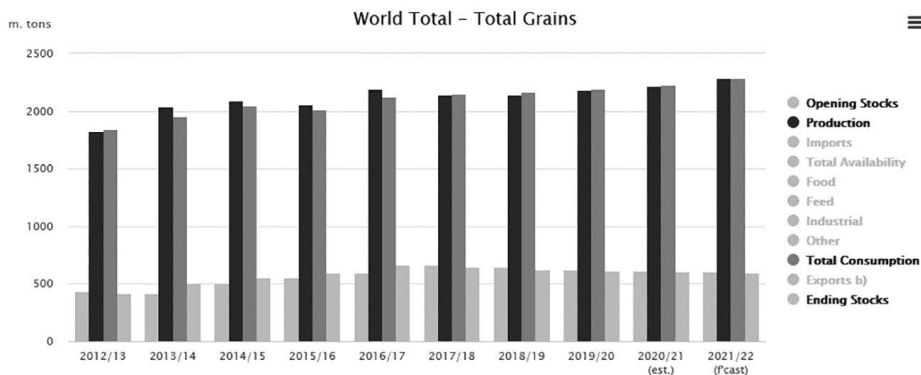
Quelle: ZAMG

### Produktion/Vermarktung

Die Getreideproduktion fiel mit 261.675 Tonnen im Burgenland 2021 sehr schwach aus. Sie lag deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, was neben den unterdurchschnittlichen Erträgen vor allem auf den Anbaurückgang um 4.000 ha zurückzuführen ist. Die Getreidequalitäten 2021 waren gut.

Die Gesamtproduktion von Getreide inkl. Mais erreichte trotz hoher Maiserträge im Burgenland nur eine Menge von knapp über 465.000 Tonnen, welche somit deutlich unter den 5-, 10- und 20-jährigen Produktionsleistungen im Burgenland liegt.

Für 2021 wird global die größte Ernte mit knapp 2,28 Mrd. Tonnen erwartet. Der Verbrauch erreicht 2021 abermals ein Allzeithoch und liegt mit voraussichtlich 2,29 Mrd. Tonnen wieder über der Produktionsmenge. Der Abbau der globalen Getreidelager hält auch 2021 weiter an, die Lager sind aber mit knapp unter 600 Mio. Tonnen beachtlich, aber mittlerweile das fünfte Jahr in Folge fallend.



## Biologischer Marktfruchtbau

Der Anteil der Biofläche betrug im Burgenland 2021 knapp 35 %, der Anteil der Bio-Ackerfläche sogar über 37 % (auf Basis MFA 2021). Gerundet wirtschafteten aktuell 1.200 burgenländische Betriebe biologisch.

Im Bereich der betrieblichen Diversifizierung ist nach wie vor die regionale Direktvermarktung biologischer Produkte im Trend steigend.

Coronabedingt fanden Veranstaltungen überwiegend in Form von Felderbegehungen statt. Vor Ort Beratungen fanden aufgrund von Kontaktbeschränkungen nur eingeschränkt statt.

Der Bioeinführungskurs, der in Kooperation mit Bio Austria Burgenland organisiert und abgehalten wird, musste aufgrund eines Lockdowns in den Jänner 2022 verschoben werden.

Aufgrund der anstehenden neuen GAP-Periode ab 2023 häuften sich im Herbst 2021 die Beratungsfälle zum Umstieg auf biologische Wirtschaftsweise, welche überwiegend telefonisch oder per Skype durchgeführt wurden.

## Bio Versuche & Felderbegehungen

Die Planung und Durchführung der ackerbaulichen Versuche erfolgt jährlich in Kooperation mit Bio Austria Burgenland im Rahmen des bundesweiten Projektes BIO-NET. Die Anlage der Versuchsflächen erfolgte je nach Schwergewicht der Kulturen in

der Region. Im Jahr 2021 wurden 14 Versuchsstandorte durchgeführt. Die Landwirte sollen dadurch in ihrer Kulturen- und Sortenwahl unterstützt werden, um möglichst ressourcenschonend und effizient zu wirtschaften.

Bei diversen Felderbegehungen vor der Getreideernte Anfang Juni sowie vor der Ernte der Herbstkulturen Ende August, konnten sich die Landwirte persönlich ein Bild machen. Pandemiebedingt waren bei den Felderbegehungen allerdings wenige Besucher zu verzeichnen. Erstmals wurden 2021 die Versuchsauswertungen an den Standard der konventionellen Versuchsauswertungen angeglichen.

Veröffentlicht wurden diese auf der Bionet-Homepage unter [www.bio-net.at/](http://www.bio-net.at/) und auf der LK-online Versuchsplattform [www.bgld.lko.at/pflanzenbauliche-versuchsberichte+2400++2914185+7794](http://www.bgld.lko.at/pflanzenbauliche-versuchsberichte+2400++2914185+7794) sowie im Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

### Feldtage

Bei den von der Gutsverwaltung Esterhazy durchgeführten Biofeldtagen am 6. und 7.8.2021 am Seehof waren sieben Mitarbeiter der burgenländischen Landwirtschaftskammer aktiv eingebunden. Neben der fachlichen Begleitung und Kommentierung von Feldvorführungen diverser landwirtschaftlicher Geräte sowie des mobilen Hühnerstalls wurde ein Ausstellungsstand für Besucher betreut.

### Die Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2021

Der nasse Herbst 2020 erschwerte den Anbau von Wintergetreide. Vor allem nach Mais bzw. Soja (dort hat sich der Drusch verzögert) erfolgte der Anbau sehr spät. Wintergetreidebestände waren im Frühjahr zwar zum Teil schwach bestockt, sind aber gesund und vital über den Winter gekommen. Auf trockene Monate Februar und März folgte ein kalter wechselhafter April mit Spätfrösten. Für die Schossphase kam ausreichend Regen, der eine Rekordernte vermuten ließ. Danach folgte ein heißer trockener Juni, der die Abreife beschleunigte. Die Getreideernte fiel bei den Wintergetreiden durchschnittlich aus. Sommergetreide brachte auf Standorten mit wenig Speichervermögen geringe Erträge ein.

Die durchschnittlichen Erträge lagen bei Winterweichweizen um 3,2 t/ha, bei Wintergerste um 3,7 t/ha, bei Roggen um 2,5 t/ha (Quelle: AgrarMarkt Austria).

Anfang Mai bis Mitte Juli fiel kaum Niederschlag. Dadurch entwickelten sich Sonnenblume, Sojabohne und Mais nach dem Anbau ungleichmäßig bzw. mit Ausfällen. Durch die Niederschläge ab Mitte Juli holten die Bestände in ihrer Entwicklung auf und kompensierten den Rückstand mit guten Erträgen. Körnermais brachte im Durchschnitt Erträge von 7 t/ha, Sojabohne 2,8 t/ha und Ölsonnenblume 2,1 t/ha

(Quelle: AgrarMarkt Austria).

Bio-Erzeugerpreise der wichtigsten Produkte excl. MwSt. für die Ernte 2021 (Akonto bzw. Mindestpreise; zum Zeitpunkt der Berichtslegung standen noch keine Endauszahlungspreise zur Verfügung).

Speiseweizen > 13 %	€ 330,--
Futtergetreide	€ 210,-- bis € 260,--
Körnermais	€ 240,--
Sojabohne	€ 660,--
Sonnenblume	€ 620,--
Umsteller Futtergetreide	€ 130,-- bis € 140,--

## Düngung, Grundwasserschutz und Bodenschutz

Zu Jahresbeginn 2021 wurde eine Nmin-Bodenuntersuchungsaktion im Nordburgenland umgesetzt. Durch die finanzielle Unterstützung des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland und des Landes Burgenland konnte diese kostengünstig angeboten werden. Die anschließende Gruppenberatung fand coronabedingt online statt. Ziel war, die Stickstoffzufuhr auf Wintergetreide- sowie Mais-Flächen an den aktuellen Stickstoff-Bodenvorrat anzupassen. Der bundesländerübergreifende Nitratinformationsdienst wurde 2021 um die Regionen Seewinkel und Parndorfer Platte erweitert. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war für die Akquise und Betreuung der Referenzbetriebe sowie für die Kommunikation der Ergebnisse an die Landwirte verantwortlich. Ergänzend erfolgten auf den Getreideflächen der Teilnehmer N-Testermessungen, die angepasste Stickstoff-Düngeempfehlungen ermöglichten. Im Sommer 2021 wurde eine Bodenuntersuchungsaktion zur Grundversorgung der Standorte durchgeführt. Die Bodenanalysenergebnisse wurden per Post an die Teilnehmer versandt.

Unter Berücksichtigung der Burgenländischen Erosionsverminderungsverordnung wurden bei den Felderbegehungen und in Form von Artikeln die Themen Bodenstruktur und Versickerungsvermögen schwerpunktmäßig behandelt.

Es fand eine Felderbegehung „Begrünungsversuch, Erosionsschutz“ statt, welche auch als Beraterschulung angeboten wurde. Weiters wurde eine kommentierte Maschinenvorführung (Begrünungsumbruch) durchgeführt.

Zum Themenbereich Boden- und Erosionsschutz wurde bei anderen Veranstaltungen referiert, z. B. bei Online-Veranstaltungen in Tirol und Deutschland.

## Arbeitskreisberatung

Die Ackerbau Arbeitskreise wurden sowohl für Betriebe mit integrierter als auch mit biologischer Wirtschaftsweise geführt. Durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen entwickelten sich die Teilnehmer effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge) weiter. 2021 wurden die Treffen zum Teil in virtueller Form abgehalten. Arbeitskreisteilnehmer sind zum Teil Pionierbetriebe, die eine Vorreiterrolle im Gebiet einnehmen. Deren Erfahrungen sind sehr wertvoll, weil sie innovative Ansätze für Problemlösungen hervorbringen.

Highlights 2021 waren der Tag der Bodenbiologie „Fokus reduzierte Anbauverfahren“, der Tag der Bodenchemie und Feldbodenkunde sowie Betriebsbesuche bei Arbeitskreisteilnehmern zum Schwerpunktthema Direktvermarktung in allen Arbeitskreisen.

Darüber hinaus waren Felderbegehungen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm waren einzelbetriebliche Auswertungen, horizontale Betriebsvergleiche, aber auch burgenland- sowie österreichweite Auswertungen möglich.

<b>Anbau auf dem Ackerland 2021</b>			
<b>Feldfrüchte</b>	<b>Anbaufläche in ha</b>	<b>Ernte in t</b>	<b>Ertrag in dt/ha</b>
Winterweizen	35.612	170.361	47,8
Sommerweizen	475	2.037	42,8
Sommerhartweizen	2.114	6.497	30,7
Winterhartweizen	1.520	5.907	38,9
Dinkel	3.312	8.802	26,6
Winter- und Sommerroggen	3.136	10.560	33,7
Wintergerste	4.437	27.199	61,3
Sommergerste	845	2.979	35,3
Triticale	1.748	6.981	39,9
Hafer	2.018	4.520	22,4
Wintermenggetreide	1	3	52,7
Sommermenggetreide	17	63	37,4
Körnermais inkl. CCM	22.948	201.000	87,6
Silo- und Grünmais in Grünmasse	2.757	115.534	419,0
Körnererbsen	765	1.360	17,8
Ackerbohnen	701	1.187	16,9
Sojabohnen	26.277	74.843	28,5
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	484	14.990	309,7
Spätkartoffeln (Stärke-, Speiseindustriekartoffeln)	866	39.017	450,3
Zuckerrüben	2.389	158.937	665,3
Futterrüben, Kohlrüben, Futtermöhren	5	246	490,2
Raps und Rübsen	5.315	17.030	32,0
andere Ölfrüchte (Öllein, Senf, Leindotter, ...)	539	548	10,2
Mohn	150	107	7,1
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	2.293	1.261	5,5

Sonnenblumen	5.200	12.844	24,7
Rotklee (inkl. andere Kleearten)	1.527	8.260	54,1
Luzerne	2.603	12.452	47,8
Kleegras	1.687	9.904	58,7
Egart	4.660	20.171	43,3
Wiesen, einmähdig	3.710	9.759	26,3
Wiesen, zweimähdig	6.176	29.773	48,2
Wiesen drei- und mehrmähdig	393	2.317	59,0
Streuwiesen	72	212	29,5
Grünbrache	8.209	*)	

Quelle: Stat.ZA und AMA-Statistik Ölsaaten: Feldfrüchterhebung

Ackerland: 2020 157.070 ha \*\*)

Grünland: 2020 17.036 ha \*\*)

\*) inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen

\*\*\*) lt. Agrarstrukturerhebung 2010

## Erntebericht 2021 lt. Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien

Weizenqualität								
	Proteingehalt in % Mittel		Sedimenta- tionsw. Mittel		Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Pannonisches Gebiet	15,7	15,3	69	66	331	366	38,2	34,1
Mittleres Bgld.	15,5	15,7	70	70	353	361	37,0	33,4
Südliches Bgld.	14,0	13,5	63	55	355	386	32,6	30,6

Roggenqualität						
	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel		Fallzahl sec. Mittel	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Pannonisches Gebiet	1.119	1.518	74	74,5	269	279
Mittleres Bgld.	1.201	1.321	75	75,0	270	272
Südliches Bgld.	1.034	1.235	72	72,1	282	272

## Erzeugerpreise 2021 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen

(Quelle: AMA-Marktbericht)

Erzeugerpreise (Akontozahlungen) in €/t ohne MWSt., frei Lager des Aufkäufers (ohne Abzug von Aufbereitungskosten),

August 2021:	Hartweizen	270
	Qualitätsweizen	200
	Mahlweizen	186
	Mahlroggen	160
	Braugerste	195
	Futtergerste	157
	Futterweizen	180
	Futterroggen	177
	Qualitätshafer	165
	Futterhafer	158
	Triticale	161
	Ölraps	481
Körnererbse	185	
Oktober 2021:	Ölsonnenblume	451
	Sojabohne	495
November 2021:	Körnermais	193

Getreidemarktleistung Ernte 2021 in t - Burgenland konventionell/biologisch				
Getreide	gesamt Bgld. biologisch	gesamt Bgld. konventionell	gesamt Österr. biologisch	gesamt Österr. konventionell
Hartweizen	2.102	8.510	8.499	67.685
Weichweizen	34.836	92.947	127.108	781.913
Roggen	2.295	4.703	13.335	62.641
Gerste	2.418	10.912	14.511	241.117
Hafer	4.559	290	15.353	20.122
Triticale	1.615	545	10.683	82.774
Dinkel	5.088	1.047	20.067	21.768
<b>Gesamt</b>	<b>52.913</b>	<b>118.954</b>	<b>209.556</b>	<b>1.278.020</b>
Mais	12.876	63.219	69.685	919.173

lt. Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/21 bis 02/22)



## Versuchstätigkeit – Pflanzenbau 2021



Versuchsfelderbegehung

Foto: LK Burgenland

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2021 fortgesetzt. Es wurden zwei Felderbegehungen mit Vertretern der Saatgutfirmen durchgeführt (51 TN Großpetersdorf / 24 TN Güssing).

5 Winterweizenversuche	mit je	10	Sorten
3 Winterrapsversuche	„	9	„
4 Körnermaisversuche	„	19	„
4 Sojabohnenversuche	„	11	„ (inkl.1 Inokulierungsversuch)
1 Sonnenblumenversuch	„	12	„
2 Körnerhirseversuch	„	10	„
3 Bio Winterweizenversuche	„	15	„
2 Bio Wintergerstenversuche	„	13	„
2 Bio Körnermaisversuche	„	20	„
1 Bio Hirseversuche	„	14	„
1 Bio Dinkelversuch	„	5	„
3 Bio Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Bio Sonnenblumenversuch	„	10	„

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.

Saatgutvermehrungen (in ha)	2020	2021	
	gesamt *)	gesamt	davon BIO
Winterweizen	510	382	131
Sommerweizen	39	20	
Sommerdurum	86	90	9
Wintergerste	170	139	8
Sommergerste	38	11	
Winterdurum	0	43	8
Winterroggen	140	111	7
Sonnenblume	0	20	20
Triticale	0	17	17
Dinkel	79	102	74
Buchweizen	97	37	7
Luzerne	11	3	3
Hafer	33	30	10
Saatwicke	5	155	155
Körnermais	3.368	3.805	507
Körnererbse	17	55	
Futtererbse	22	12	12
Sojabohne	635	647	290
Ackerbohne	10	25	10
Öllein	8	0	
Phacelia	0	155	155
Rotklee	11	28	28
Senf	0	16	16
Ölkürbis	18	25	
Mohn	0	0	
Gräser	0	0	
<b>Summe:</b>	<b>5.297</b>		

\*) keine gesonderte Bio-Auswertung verfügbar

**Düngemittelpreise** - Durchschnittliche Endverbraucherpreise 2021 in €/100 kg lose im Bundesgebiet, exkl. USt. (Quelle: AMA-Marktbericht)

	Ø 2021	Quartal			
		I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	29,45	19,20	21,25	26,79	50,56
Harnstoff 46 % N	47,49	31,54	30,84	48,82	78,74
Hyperkorn 26 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	29,42	24,24	-	-	34,60
Kali 60 % K <sub>2</sub> O	36,93	31,96	32,27	35,34	48,16
Mischkalk 60 % CaO	8,65	8,67	8,44	8,31	9,16
Diammonphosphat 18/46/0	53,16	39,52	44,05	54,69	74,37
PK-Dünger 0/12/20	31,66	-	28,57	30,23	36,18
Volldünger: 15/15/15	38,66	30,86	32,50	36,98	54,29
6/10/16	41,20	-	-	-	41,20
20/8/8	35,13	-	29,69	-	40,56

**Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre** (Quelle: AMA-Statistik)

Reinnährstoffabsatz (Menge in t)	Österreich gesamt
<b>Stickstoff (N)</b>	
2015/16	131.216
2016/17	117.704
2017/18	113.136
2018/19	99.063
2019/20	115.676
2020/21	106.483
<b>Phosphor (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)</b>	
2015/16	33.328
2016/17	31.625
2017/18	28.464
2018/19	26.500
2019/20	32.104
2020/21	26.504
<b>Kali (K<sub>2</sub>O)</b>	
2015/16	35.630
2016/17	38.093
2017/18	35.110
2018/19	32.353
2019/20	35.028
2020/21	36.690

## FORSTWIRTSCHAFT

### Allgemeines

Zu Beginn des Jahres 2021 zeigten sich optimale Absatzmöglichkeiten für Schnitt- und Leimholzprodukte auf den globalen Märkten. Die Preise erreichten Rekordniveaus. Dementsprechend hoch war auch der Einschnitt der mitteleuropäischen und österreichischen Sägeindustrie. Hingegen hat aus diversen Gründen der Holzeinschlag nicht so richtig die Fahrt aufgenommen. Auch der Import von Rundholz war schwieriger und teurer. Dementsprechend waren die Sägewerke meist unterdurchschnittlich mit Nadelsägerundholz bevorratet. Die Nachfrage war rege und die Werke voll aufnahmefähig. Bereitgestellte Mengen wurden rasch abtransportiert und übernommen.

Im 2. Quartal zeigten sich die fortschreitende Erholung der Industrie und die sehr gute Auftragslage in der Bauwirtschaft als die tragenden Säulen des Wirtschaftswachstums in Österreich.

Bei anhaltend guten Absatzmöglichkeiten und dem historischen Preisniveau bei Schnittholz wurden die Produktionskapazitäten je nach Rundholzverfügbarkeit voll ausgefahren. Die Nachfrage nach Nadelsägerundholz war daher ausgesprochen rege, die Sägewerke waren auch für anfallendes Schadh Holz voll aufnahmefähig.

Die Preise für das 3. Quartal haben nochmals kräftig zugelegt. Der untere Wert des Preisbandes hat österreichweit die € 100,00 Marke erreicht bzw. überschritten.

Die Nachfrage sowie die Absatzmöglichkeiten bei Energieholz waren das gesamte Jahr über gedämpft. Energieholzmengen außerhalb von bestehenden Lieferverträgen waren kaum zu vermarkten.

Ende des 3. Quartals zeigte sich, dass der Aufschwung der globalen Konjunktur schneller und kräftiger als erwartet stattgefunden hat. Dies führte zu Lagerabbau und Materialengpässen sowie zu höheren Preisen bei Rohstoffen sowie Vorprodukten. In Österreich lag das Wirtschaftswachstum über dem Durchschnitt des Euro-Raumes. Neben dem Aufschwung in der Gastronomie trug auch die anhaltende Nachfrage in der Bauwirtschaft dazu bei. Während in anderen Industrie- und Baubereichen der Materialengpass weiterhin für Probleme sorgte, war bei der Verfügbarkeit von Schnittholzprodukten jedoch eine Entspannung eingetreten.

Obwohl in manchen Bereichen Material- und Arbeitskräftemangel die Geschäftstätigkeit hemmten, waren die heimischen Unternehmen weiterhin äußerst optimistisch. Die Inflationsrate ist gestiegen, hauptsächlich verursacht durch die hohen Energiepreise. So waren im Oktober Mineralölprodukte um mehr als 35 % teurer als im Jahr davor. Der geringere Anfall an Sägenebenprodukten führte zu einer Nachfragebelebung beim Industrierundholz. Neben Faserholz wurde auch vermehrt Schleifholz abgenommen. Vereinzelt spiegelte sich die Belebung bereits im Preis wider, regional wurde dieser auch angehoben. Die Nachfrage nach Rotbuchenfaserholz war bei stabilen Preisen nicht aufregend.

Die enorm gestiegenen Preise für Mineralölprodukte beeinflussten die Situation am Energieholzmarkt jedoch kaum. Zusätzliche Mengen außerhalb bestehender Langfristverträge waren nur schwer abzusetzen. Die Abnehmer waren ausreichend bevorratet. Einen jederzeit regen Absatz zu guten Preisen erzielte lediglich das klassische, ofentrockene Brennholz.

### Holzeinschlag Österreich

*(Quelle: Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2020; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)*

Im Jahr 2020 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 16,79 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie lag damit um 11,18 % unter dem Wert von 2019 (18,90 Mio. Efm), um 5,99 % unter dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2016-2020; 17,86 Mio. Efm) und um 5,70 % unter dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2011-2020; 17,80 Mio. Efm).

Der stärkste Rückgang war im Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha) zu verzeichnen. Hier betrug der Einschlag 9,25 Mio. Efm, was einem Minus von 16,5 % gegenüber 2019 entspricht. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 55,09 %. Bei den Betrieben (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) verringerte sich der Holzeinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2019 um 6,85 % auf 5,78 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 34,44 %.

Die Österreichische Bundesforste AG steigerte den Einschlag um 7,38 % auf 1,76 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 10,47 %.

### Schadholz

Witterungsextreme, Kalamitäten durch Borkenkäfer und andere Schadfaktoren führten 2020 zu einem Schadholzanteil von 8,91 Mio. Efm, was einem Anteil von 53,07 % am Gesamteinschlag entsprach. Damit lag der Wert zwar um 24,07 % unter jenem des Jahres 2019. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich aber, dass der Schadholzanfall im Jahr 2020 um 5,06 % über dem 5-Ø (8,48 Mio. Efm) und um 37,72 % über dem 10-Ø (6,47 Mio. Efm) lag. Die Hauptschadfaktoren waren 2020 Borkenkäfer mit 3,33 Mio. Efm (37,35 % des Schadholzanfalles) und Stürme mit 3,11 Mio. Efm (34,87 % des Schadholzanfalles). Aufgrund der hohen Schadholzzahlen in den Vorjahren, zeigten die Waldbewirtschafter und Waldbewirtschaftlerinnen Zurückhaltung beim Holzeinschlag 2020.

Besitzkategorie	Einschlag 2020	Veränderung zu 2019	Veränderung zum 10-Ø
Kleinwald	9,25 Mio. Efm	-16,51 %	-11,10 %
Großwald	5,78 Mio. Efm	-6,85 %	+0,35 %
ÖBF AG	1,67 Mio. Efm	+8,63 %	+7,38 %

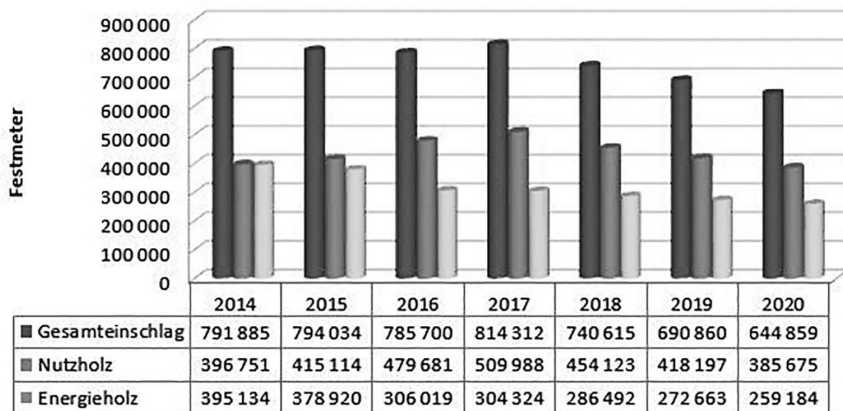
## Holzpreise

Die Sägewerke zahlten 2020 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit € 72,67 um 5,4 % weniger als 2019.

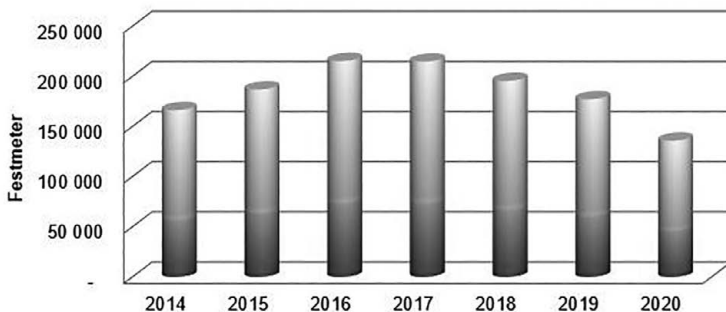
Der Faserholz-/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit € 30,04 je fm um 12,6 % unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit € 26,86 je fm um 13,3 % unter dem Vorjahrespreis, Schleifholz mit € 37,44 je fm um 11,6 % unter dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz mit € 64,04 pro Raummeter veränderte sich gegenüber 2019 nicht, der Preis für weiches Brennholz fiel um 0,4% auf € 42,77.

## Holzeinschlag Burgenland



## Schadholz Burgenland



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Schadholz	166.351	186.904	215.304	214.676	195.498	177.159	135.884
% vom Gesamteinschlag	21,01 %	23,54 %	27,40 %	26,36 %	26,40 %	25,64 %	21,07 %

## Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im klein parzellierten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Österreichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktorbefahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe mit ideellem Waldanteil rund 15.700. Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandeseziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

## Beratungsschwerpunkte 2021

Das Jahr 2021 hat zu Beginn des Jahres mit einer anfänglich guten Entwicklung am Holzmarkt gestartet. Die Preise beim Fichten-Sägerundholz haben sich rasant gesteigert und führten für die Holzprodukte wie Brett-Sperrholz und Leimbinder zu Höchstpreisen. Für Zimmereibetriebe und Hausbauer waren die raschen Preissteigerungen eine große Herausforderung. Die Betriebe klagten über zu wenig verfügbares Material, was wiederum zu Kurzarbeitsanträgen in der Branche führte.

Wie bereits in den Jahren davor, war die Beratung geprägt von der Hilfestellung bei der Borkenkäferbekämpfung und Erziehung klimafitter Wälder. Schwerpunkte dabei lagen bei der Aufklärung und Beratung der erforderlichen Schadholzaufarbeitung sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

<b>Betriebsarten im Burgenländischen Wald</b>	
Hochwald Wirtschaftswald	79,0 %
Schutzwald in Ertrag	0,5 %
Schutzwald außer Ertrag	0,3 %
Holzboden außer Ertrag	2,1 %
Niederwald Land	17,7 %
Auen	0,1 %
Holzböden außer Ertrag	0,3 %
<b>Summe</b>	<b>100,00 %</b>

*Quelle: Österreichische Waldinventur 2007-2009*

Informationsveranstaltungen und Kurse konnten auf Grund der Covid 19-Schutzmaßnahmen noch nicht im gewohnten Umfang abgehalten werden. Einzelberatungen zur Waldbewirtschaftung und daraus resultierender Holzvermarktung wurden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen durchgeführt.

### Burgenländischer Waldverband

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.500 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der Burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dickungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird kombiniert mit gemeinsamer Holzvermarktung. Der Holzabsatz erfolgt hauptsächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Rubner Holzindustrie und zu Biomassefernhelzwerken im Burgenland.

2021 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 22.370 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermarktet.

Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2021 dabei auf ~ 16,2 %.

Vermarktungszahlen	Sägerundh. [fm]	Industrieh. [fm]	Energieh. [fm]	Summe
1. Quartal 2021	4.447	1.894	1.070	7.411
2. Quartal 2021	3.071	2.046	1.146	6.263
3. Quartal 2021	2.577	1.555	751	4.883
4. Quartal 2021	1.484	1.672	657	3.813
<b>Gesamt:</b>	<b>11.579</b>	<b>7.167</b>	<b>3.624</b>	<b>22.370</b>

## SPEZIALKULTUREN

### Christbaumproduktion

In Österreich gibt es knapp über 1.000 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ca. 3.500 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

Die 36 Burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein „Burgenländischer Qualitätschristbaum“ zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wird derzeit eine Fläche von ca. 290 ha bewirtschaftet, davon vermarkten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume von einer bewirtschafteten Fläche von ~ 120 ha.



## WEINBAU

Das Weinjahr 2021 wurde durch einen sehr niederschlagsarmen Winter eingeleitet. Die extrem trockene Phase setzte sich bis Ende April fort und bescherte unseren Winzerinnen und Winzern bereits Sorgenfalten. Zögerlich und sehr unterschiedlich erfolgte dann der Austrieb mit Anfang April. Ende April schrillten wieder die Alarmglocken, weil Spätfrostnächte angesagt waren. Einer der zwanzig sonnenärmsten Mai-Monate der letzten rund 100 Jahre sorgte für eine langsame phänologische Entwicklung der Rebe. Die warmen Sommermonate Juli und August ließen die Reben dann aber explosionsartig wachsen. Hagelereignisse blieben leider nicht aus; traten aber nur kleinräumig auf. Abgeschlossen wurde das Vegetationsjahr 2021 mit der Hauptlese in der dritten Septemberwoche.

### Qualität des Jahrganges

Der Weinjahrgang 2021 ist ein besonderer Jahrgang. Auf ein sehr trockenes Frühjahr folgte ein Sommer ohne große Hitzewellen mit ausreichend, aber auch nicht zu viel Regen und vielen kühlen Nächten. Die Weißweine verbinden Frische und Vitalität mit tiefer, glasklarer Frucht. Hohe Reife und rassige Säure geben ihnen den letzten Schliff. Bei den Rotweinen stehen trotz hoher Reife eine elegante Struktur und eine messerscharf definierte Frucht im Vordergrund. Nach dem langen, trockenen Herbst bildete sich im November auch eine wunderschöne Botrytis heraus, die den Winzerinnen und Winzer hochgradige Dessertweine bescherte. In den Morgenstunden des 23.12.2021 konnten in Rust Trauben für einen Eiswein geerntet werden.

## MONITORINGAKTIVITÄTEN

### Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)



Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2021 wurden von den Beauftragten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können. Beginnend mit dem wöchentlichen

Larvenmonitoring Ende Mai wurde die Entwicklung der Amerikanischen Rebzikade in den Monitoring-Weingärten beobachtet. Ab Ende Juni wurde dann im zweiwöchigen Intervall das Auftreten der adulten Rebzikaden mittels Gelbtafeln des Typs Csalmón yellow sticky traps untersucht. Dabei sind nicht nur Weingärten mit Edelrebsor-

ten, sondern auch mit Direktträgern bepflanzte Anlagen untersucht worden. Weiters wurden nach Abschluss des Monitorings an allen Standorten, wo *Scaphoideus titanus* gefangen wurde, Blattproben entnommen und Blattuntersuchungen mittels PCR-Analyse durchgeführt. Im Jahr 2021 wurde eine Blattprobe im Burgenland positiv auf Grapevine Flavescence dorée, kurz GFD (Goldgelbe Vergilbungskrankheit) getestet.

### Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanische Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis, oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen, wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten). Geschieht das auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warmmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur (Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden.

### Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)



Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in Donnerskirchen, St. Margarethen und am Eisenberg beobachtet. Im Jahr 2021 konnten keine Eiablagen an den Beeren festgestellt werden. Alle Monitoringergebnisse sind unter [www.warndienst.at](http://www.warndienst.at) einsehbar.

*Männliche Kirschessigfliege*

**Weinernte 2021: Rot- und Weißwein nach Weinbaugebieten** (Stichtag: 30.11.2021)

Bundesländer/ Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter	
		insge- samt	pro ha		insge- samt	pro ha		insge- samt	pro ha
<b>Burgenland</b>	<b>4.855</b>	<b>247.320</b>	<b>50,9</b>	<b>6.592</b>	<b>334.946</b>	<b>50,8</b>	<b>11.447</b>	<b>582.267</b>	<b>50,9</b>
Neusiedler See <sup>2)</sup>	3.016	167.871	55,7	2.963	168.045	56,7	5.979	335.916	56,2
Leithaberg (Neusiedlersee- Hügelland) <sup>2)</sup>	1.544	67.775	43,9	1.494	55.016	36,8	3.038	122.791	40,4
Mittelburgenland <sup>2)</sup>	145	7.083	49,0	1.823	101.113	55,5	1.967	108.196	55,0
Eisenberg (Südburgen- land) <sup>2)</sup>	150	4.592	30,5	313	10.772	34,4	463	15.364	33,2

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT). Erstellt am 02.03.2022 Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der Weinertreferenten von Statistik Austria. - 1) Fläche 2021 lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung Mehrfachanträge, Stand Mai 2021) - 2) Seit Änderung BGBl./Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen. - 3) Aufgrund geänderter Datengrundlage für die Weinflächen sind diese nicht mit den Vorjahren vergleichbar (ab 2021: INVEKOS (Auswertung der Mehrfachanträge der Agrarmarkt Austria); bis 2020: Weinerntemeldung des BMLRT)

Im Burgenland wurde mit einer Weinernte von 582.300 hl ein Minus von 6 % gegenüber 2020 verzeichnet (-4 % zum Fünfjahresschnitt), wobei alle Regionen Rückgänge aufwiesen. An Rotwein wurde mit 334.900 hl eine um 6 % geringere Erntemenge als im Vorjahr erzielt, und auch Weißwein wies mit 247.300 hl ein Minus von 6 % gegenüber 2020 auf.

## Markt

Das Jahr 2021 wird allen als außergewöhnlich herausfordernd in Erinnerung bleiben. Veränderte Bedingungen, verursacht durch eine weltweite Pandemie, beeinflussten auch die Möglichkeiten, die hervorragenden burgenländischen Weine abzusetzen. Durch den Tourismus im Sommer konnten neue Käuferschichten für den heimischen Wein angesprochen werden. Der von zahlreichen Betrieben neu ins Leben gerufene „Onlineshop“ ergänzt den nach wie vor wichtigen Ab-Hof-Verkauf und unterstützt zusätzlich beim Weinabsatz in Zeiten von „Social Distancing“.

Der gesteigerte Heimkonsum bzw. die gestiegenen Absatzzahlen im Lebensmittel Einzelhandel konnten jedoch die Umsatzeinbrüche, bedingt durch die Schließungen der Gastronomie sowie den teilweisen Entfall von Veranstaltungen nicht ausgleichen. Österreichweit war der Weinbestand 2021 mit Stichtag 31.7. somit ein zweites Jahr in Folge auf einem recht hohen Niveau und belief sich auf 2,9 Mio. hl. Im Burgenland stieg der Weinbestand leicht auf 747.625 hl.

Durch die europaweit eher geringe Weinernte gestaltete sich die Situation am Traubenmarkt etwas entspannter wie in den Vorjahren.

Um den Betrieben eine Unterstützung anzubieten, wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wieder die Traubenbörse auf der Website initiiert. Diese wurde aber nur von wenigen Anbietern und Käufern genutzt. Grundsätzlich sollte so auch die Entstehung langfristiger Handelsbeziehungen forciert werden, um faire Preise für burgenländische Winzer zu schaffen.

Die Produzenten sind gefordert, nach langfristigen Lösungen für Absatzwege – sowohl für ihre Trauben als auch Weine – zu suchen, um nachhaltig existenzsichernde Preise für ihre Produkte zu erzielen.

### Innovationen im Weinbau – Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Das Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erweitert sich von Jahr zu Jahr. Innovative neue Trends werden hinterfragt, aufgearbeitet und in Kursen und Informationsveranstaltungen kommuniziert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durch ihre Robustheit gegen den Echten und Falschen Mehltau mit weniger Pflanzenschutzmittelaufwand bewirtschaftet werden.

Es gibt sehr viele Begriffe für pilzwiderstandsfähige Rebsorten: Hybriden, Direktträger, pilztolerante, pilzresistente, interspezifische oder robuste Sorten. Meistens meint man mit all diesen Begriffen dasselbe. In der letzten Zeit hat sich aber der Begriff pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz Piwi's, etabliert und durchgesetzt. Die meisten Sorten, die heute noch als Hybriden oder Direktträger bezeichnet werden, entstanden um die Jahrhundertwende von circa 1880 bis 1935 in Frankreich. Ziel der Züchtung war die Krankheitsresistenz der amerikanischen Reben und deren Reblausresistenz gemeinsam mit der Qualität der Europäerrebsorten zu kombinieren. Die Züchtungsarbeit zur Schaffung von neuen, robusten Rebsorten hat sich in den vergangenen Jahren intensiviert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durchaus hohe Qualitäten bei stark reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erreichen.



*Pilzwiderstandsfähige Rebsorte Cabernet Blanc*  
Foto: Pachinger/LK Burgenland

Der nachhaltige Trend in der gesamten Lebensmittel- und Weinwirtschaft spielt den teilweise resistenten Neuzüchtungen in die Karten. Großes Problem bei den neuen Rebsorten sind die unbekannt Sortennamen. Kennt der Endkonsument die Sorte bzw. den Geschmack einer Sorte nicht, so wird dieser beim Einkauf eher bekannte, bereits am Markt etablierte, Rebsorten vorziehen.

In erster Linie müssen Produzenten über die neuen Sorten Bescheid wissen und auch von deren Potential überzeugt sein, um dann entsprechende Informationsarbeit beim Endkonsumenten leisten zu können. Hierbei bedarf es in den folgenden Jahren noch weiterer, intensiver Informationsarbeit. Leider konnten die Informationsveranstaltungen und Verkostungen im Zusammenhang mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten im Jahr 2021 durch die Pandemie nur eingeschränkt stattfinden.

## Burgenländische Weinprämierung 2021

Zur 57. Bgld. Weinprämierung, durchgeführt von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, wurden 1.800 Proben (730 Produkte wurden mit einer Goldmedaille ausgezeichnet) eingereicht, wodurch die anhaltende Wichtigkeit des Wettbewerbs gezeigt wird.

Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die Koster, welche alle geschulte und geprüfte Bewerter sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den Kostern mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form in 3er-Flights vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. eine Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschneiden in Krügen dekantiert. Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und sechs bis acht Kostern, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten.

Insgesamt waren 42 Koster, vier Vorsitzende und das Hilfspersonal von sieben Personen während der Burgenländischen Weinprämierung 2021 im Einsatz.

Die Burgenländische Landessiegerpräsentation wurde coronabedingt nicht wie in den Vorjahren im Schloss Esterházy in Eisenstadt abgehalten. Stattdessen konnte das Burgenland am 1.7.2021 als erstes österreichisches Bundesland seine Landesieger im Rahmen eines Pressegespräches im Martinsschlössl in Donnerskirchen bekanntgeben.

Dies war unter anderem auch nur möglich, weil durch die Mithilfe der Weinbauvereinsobfrauen bzw. –männer, die die Weine bzw. Sekte gesammelt angeliefert haben, bereits am 4.5.2021 eine maßnahmenkonforme Übernahme der eingereichten Produkte in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer möglich war. Da die entsprechenden Daten bereits vorab übermittelt wurden, konnte bereits am 31.5.2021 und somit knapp einen Monat vor anderen größeren weinbautreibenden Bundesländern, unter Einhaltung strengster Hygienemaßnahmen, mit der Verkostung begonnen werden.

Im Jahr 2021 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie das Pressegespräch unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von Kostern und Konsumenten zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“ und „Waldquelle“ für die Unterstützung.

## Landessieger 2021

Sortengruppe	Wein	Weingut
Grüner Veltliner	Grüner Veltliner Sand & Stein 2020	<b>Weingut Mariel</b> Untere Hauptstraße 51, 7041 Wulkaprodersdorf
Welschriesling	Welschriesling 2020	<b>Weingut Kreiler GesbnR</b> Kirchengasse 53, 7083 Purbach
Sauvignon Blanc	Sauvignon Blanc 2020	<b>Weingut Haider Thomas</b> Franz-Liszt-Gasse 15, 7100 Neusiedl/See
Burgunder	Chardonnay Classic 2020	<b>Weingut Markus Iro</b> Neubaugasse 55, 7122, Gols
Aromasorten	Gelber Muskateller Ried Romischek 2020	<b>Weinhof Zieger Martin</b> Altenhof 14, 8385 Neuhaus/Klb.
Weißwein Reserve	Chardonnay Ried Altenberg Reserve 2019	<b>Allacher Vinum Pannonia GmbH</b> Salzbergweg 4, 7122 Gols
Rosé	Rosé Cuvée 2020	<b>Weingut Karnerhof - Karner Manfred</b> Greinergasse 21, 7071 Rust
Zweigelt Klassik	Zweigelt Neusiedlersee DAC 2019	<b>Weinbau Ing. Nekowitsch Michael</b> Friedhofgasse 18a, 7142 Illmitz
Blaufränkisch Klassik	Blaufränkisch 2019	<b>Buschenschank-Gästezimmer-Weingut Fabian</b> Hauptstraße 87, 7063 Oggau
Zweigelt Reserve	Zweigelt Ried Ungerberg 2019	<b>Weingut Markus Iro</b> Neubaugasse 55, 7122 Gols
Blaufränkisch Reserve	Blaufränkisch Mittelburgen- land DAC Herosos 2018	<b>Neckenmarkt die Winzer eGen</b> Harkauerweg 2, 7311 Neckenmarkt
St. Laurent - Pinot Noir	Pinot Noir Vogelsang 2019	<b>Lentsch Berthold</b> Hauptstraße 68 b, 7082 Donnerskirchen
Cuvée Rot	Cuvée Fam Steurer 2019	<b>Weingut Steurer Hannes</b> Bahnstraße 28, 7093 Jois
Internationale Rotweinsorten	Cabernet Sauvignon 100 Days 2018	<b>Weingut Keringer</b> Wiener Straße 22, 7123 Mönchhof
Fruchtsüße Weine	Gewürztraminer 2020	<b>Strudler Johannes Erich Franz</b> Weinberggasse 57, 7141 Podersdorf
Edelsüße Weine	Muskat Ottonel Strohwein 2019	<b>Tschida Hans Angerhof</b> Angergasse 5, 7142 Illmitz
Qualitätssekt	A-Nobis Muskat Ottonel Brut Österr. Sekt g. U. Klassik 2019	<b>A-Nobis Sektkellerei Norbert Szigeti GmbH</b> Am Anger 31, 7122 Gols



Weinprämierung 2021

Foto: Kaiser/LK Burgenland



## Weingut des Jahres 2021

### Weingut Mariel,

Untere Hauptstraße 51,  
7041 Wulkaprodersdorf  
Mit acht eingereichten  
Weinen acht Goldmedail-  
len erreicht = 100 % Me-  
dallenerfolg.

Davon drei Finalisten wo-  
von einer mit dem Landes-  
sieg ausgezeichnet wurde.

## Bio Weinbau

Über ein bundesländerübergreifendes Pool-Projekt konnten auch über die Vegetationsperiode 2021 hinweg viele Veranstaltungen rund um den Bio Weinbau angeboten werden. Von Pflanzenschutzinformationsveranstaltungen bis hin zu intensiven Erfahrungsaustauschen war ein breites Rahmenprogramm für die biologisch bewirtschaftenden Betriebe geboten, welches auch sehr gut angenommen wurde.

Den Pflanzenschutz betreffend war die Vegetationsperiode 2021 eine sehr dankbare. Bis auf vereinzelt Oidiumbefall bei Problemlagen und Sorten konnten keine ausschweifenden Mehltauschäden festgestellt werden.

## OBSTBAU

Der Obstbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Laut Erwerbsobstanlagenerhebung 2017 produzieren im Burgenland 259 landwirtschaftliche Betriebe auf einer Fläche von 929 ha Obst.

Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) wurde mit einer Erntemenge von 188.172 Tonnen laut ÖSTAT 2021 eine deutlich unterdurchschnittliche Produktion verzeichnet (-14 % zum Zehnjahresmittel).

Im Jahr 2021 wurde unser Leben weiterhin von der COVID-Pandemie bestimmt. Einreise- und Quarantänebestimmungen der Fremdarbeitskräfte wurden klar formuliert und größtenteils problemlos umgesetzt.

Im Bereich Frischobstverkauf waren die Obstbauern mit Absatz und Preisen zufrieden. Im Bereich der verarbeiteten Produkte (Säfte, Edelbrände, usw.) war ein Umsatzverlust - aufgrund teilweiser geschlossener Gastronomie, Hotellerie sowie abgesagten Veranstaltungen - zu bemerken.

Im Jahr 2021 gab es im Burgenland wieder Spätfrostereignisse. Der gesamte Winter war mild, aber Anfang April gab es wieder Frost. Im Mittel- und Südburgenland waren die Temperaturen niedriger als im Norden des Landes. Bedingt durch Witterungsverhältnisse (Wind, Luftfeuchtigkeit) konnten die Betriebe, welche über die technischen Möglichkeiten der Frostberegnung verfügen, diese nur teilweise nutzen. Starker Wind verbunden mit niedrigen Temperaturen und trockener Luft ermöglichten keinen Einsatz von Frostberegnungsanlagen bzw. hatten auch die Frostkerzen bei Wind wenig Wirkung.

Zu mehr oder minder starken Spätfrostereignissen im Jahr 2021 kam noch ein extrem kühler Mai (fast kein Bienenflug – Befruchtungsproblem). Im Anschluss folgte ein sehr heißer und trockener Juni. Dies verursachte bei den Erdbeerkulturen einen zu rasanten Ernteverlauf zum Schluss hin mit schlechter Fruchtqualität. Bei der Hauptkultur Apfel waren die Früchte kleiner und damit verbunden ein Produktionsrückgang. Die Frostnächte im April und der darauffolgende kühle und feuchte Mai verursachten beim Steinobst – je nach Lage und Sorte - bis zu 100 % Ernteaussfall.

Beim Kernobst musste auch mit Schäden (durch Qualitätsverlust der Früchte und Ernteaussfall bedingt durch schlechte Befruchtung bei Birne) gerechnet werden.

Es zeigte sich, wie wichtig eine Frostschutzbewässerung oder sonstige wirksame Frostschutzmaßnahmen sind, um den Ertrag in der Obstanlage zu sichern und wie



wichtig es ist, in der Produktionssicherung in verschiedene Bewässerungssysteme zu investieren. Aus diesem Grund fordert der burgenländische Obstbau, dass für die neue Förderperiode im Bereich der Investitionsförderung, der Fördersatz in gleicher Höhe anzusetzen ist, wie bei allen anderen im Programm vorhandenen Maßnahmen.

Die Beratungskräfte und Obstbauvertreter beschäftigten sich im Jahr 2021 vor allem mit den Themen

- Wetterkapriolen
- Verfügbarkeit von willigen Arbeitskräften
- Vorhandensein von Pflanzenschutzmittel
- öffentliche Diskussion über die Produktionsweisen und damit verbunden die Spaltung der Bauern

### **Zur Marktlage**

Aufgrund der Spätfröste 2021 gab es bei unserer Hauptfrucht Apfel unterdurchschnittliche Erntemengen verbunden mit kleineren Fruchtgrößen. Der Frischmarktverkauf läuft je nach Sorten unterschiedlich. Die Vermarktung der Hauptsorte Golden Delicious bereitet Sorgen. Der Verkauf dieser Sorte verläuft sehr schleppend, es ist zu befürchten, dass sich die Lager bis zur neuen Ernte nicht leeren.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2020 sind noch im Herbst 2021 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis war äußerst ernüchternd. So erzielten Hauptsorten wie Jonagold 35 Cent/kg, Golden Delicious 30 Cent/kg und Gala - je nach Typ und Qualität - 45 - 55 Cent/kg.

### **Pflanzenschutzdienst - Feuerbrand**

Seit 14.12.2019 gelten neue phytosanitäre Bestimmungen. Die Neueinstufung von geregelten Schädlingen erfolgt risikobasiert nach den Vorgaben der Internationalen Pflanzenschutzkonvention. In der Verordnung (EU) 2016/2031 wurden verschiedene Kategorien von geregelten Schädlingen neu definiert. Feuerbrand wurde neu als unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädling eingestuft. Als unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädlinge bezeichnet man Schädlinge, die in der EU verbreitet auftreten und die hauptsächlich durch bestimmtes Pflanzmaterial übertragen werden. Die Einfuhr und die Verbringung innerhalb der EU sind deshalb für spezifisches Pflanzmaterial (Saat- und Pflanzgut) einheitlich geregelt.

Aus diesem Grund werden weiterhin die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten Ing. Tibor Vertes und Ing. Mario Almesberger bei den Baumschulen die vorgeschriebenen Kontrollen durchgeführt.

Ziel der phytosanitären Kontrolle ist es generell, die Einschleppung von Quarantäne-

schädlingen zu verhindern und bereits eingeschleppte Populationen von Quarantäneschädlingen auszurotten. Zur Erreichung dieses Ziels ist die Früherkennung von Ausbruchsherden wesentlich.

Bei der Arbeit des Pflanzenschutzdienstes Burgenland sind Fachberater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingebunden.

Da bestimmte Schadensorganismen eine wesentliche Bedrohung für die Obst-, Gemüse- und Gartenbaubetriebe darstellen können, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

## Kulturverlauf der einzelnen Obstarten

### Erdbeere

Witterungsbedingt hat die Erdbeersaison später eingesetzt. Die Ernte ist schön angelaufen mit sehr guter Qualität. Die trockene und heiße Witterung im Juni hat die Reife der Früchte beschleunigt. Dadurch war die Erdbeersaison sehr kurz. Durch die Hitze und Trockenheit erlitten die Erdbeerbauern eine Einbuße bei den Erntemengen bis zu 30 %. Die Nachfrage nach den heimischen Erdbeeren war groß. Die Preise waren stabil und zufriedenstellend.

### Kirsche

Bedingt durch Spätfrostschäden und ungünstige Witterungsverhältnisse bei der Blüte konnte eine eher unterdurchschnittliche Erntemenge bei Kirschkulturen eingebracht werden. Die Schäden traten sorten- und lagenunterschiedlich auf. Bei Frühsorten waren größere Schäden feststellbar. Bei spätreifenden Sorten gab es eine durchschnittliche Ernte. Die Nachfrage und die Preise waren zufriedenstellend.

### Marille

Spätfrost hat zu unterschiedlichen Schadensausmaß je nach Lagen, Sorten und Kulturführung geführt. Anlagen im nördlichen Burgenland waren etwas weniger betroffen als im Mittel- und Südburgenland. Ebenso gab es kulturtechnisch gesehen Unterschiede. Altbestände mit Hochstamm-Kulturen haben eher Früchte getragen. Die Intensivkulturen wurden durch Frost am meisten betroffen. Die Erntemenge war spätfrostbedingt sehr niedrig. Die Nachfrage war viel größer als das Angebot. Dadurch waren die Preise sehr zufriedenstellend. Es war schon das dritte Jahr in Folge, in dem die Marillenproduzenten bedingt durch Spätfroste Ernteeinbußen erlitten haben.

### Pfirsich

Bei Pfirsichen gab es eher bei Frühsorten größere Ernteeinbußen durch Frost. Bei der Hauptsorte Redhaven gab es auch eine unterdurchschnittliche Ernte. Die Pfirsiche werden in erster Linie für den Frischmarkt produziert. Kleinere Partien werden zu Edelbränden und Pfirsichnektar verarbeitet.

Trotz geringerer Ernte waren die Preise eher niedrig.

Die Hauptsorte ist immer noch die Sorte Redhaven. Es werden aber vermehrt auch rotfleischige Pfirsichsorten und Tellerpfirsiche gepflanzt.

### Zwetschke

Im Burgenland konnte man aufgrund der Frostschäden eine geringere Ernte einbringen. Hier gab es auch Lagen- und Sortenunterschiede. Trotz geringerer Ernte waren die Preise eher unterdurchschnittlich.

### Birne

Wegen Spätfrost und ungünstiger Witterung bei der Blüte gab es eine sehr geringere Ernte bei Birnen. Produziert werden neben Williamsbirnen auch die Sorten Packhams, Triumph und Kaiser Alexander. In kleineren Mengen werden noch Conference, Gute Luise usw. produziert. Die Preise waren sortenweise unterschiedlich, aber wegen des geringeren Angebotes etwas höher als in den letzten Jahren. Birnen werden hauptsächlich für den Frischmarkt und ab Hof Verkauf produziert. Die größeren Betriebe verarbeiten auch Birnen - vornehmlich Williamsbirnen - zu Edelbrand und Nektar.

### Apfel

Die Apfelproduzenten konnten im Jahr 2021 eine eher unterdurchschnittliche Ernte einbringen. Als Folge der Frostnächte und der ungünstigen Witterungsbedingungen bei der Blüte wurden kleinere Früchte gebildet. Das führte zu mengenmäßigen Einbußen.

Während der Erntezeit gab es eine günstige Witterung. Es gab Probleme mit Saisonarbeitskräfte. Es stehen immer weniger arbeitswillige und arbeitsfähige Leute zur Verfügung.

### Holunder

2021 war aus der Sicht der Holunderproduzenten ein sehr gutes Jahr. Es war gekennzeichnet von schönen Erträgen mit hervorragender Qualität. Wunderschönes Erntewetter ermöglichte einen etwas hinausgezögerten Pflücktermin. Das führte zu einer hervorragenden inneren Qualität der Beeren. Es gab im Gegensatz zu den letzten Jahren keine Probleme mit Kirschessigfliegen.

Die Nachfrage war groß und dies führte zur Preissteigerungen.

Die Steirische Beerenobstgenossenschaft vermarktet mehr als 95 % des Holunders, der in Österreich produziert wird. Es wurden neue Lieferverträge ausgearbeitet. Ziel ist, den Produzentenpreis für Holunder merklich zu erhöhen, um wieder einen Anreiz für den Anbau zu schaffen.

Die höheren Preise in den neuen Verträgen resultieren daraus, dass das Produkt in Zukunft zur Gänze in die Extraktproduktion geht und neben der konventionellen und der biologischen Produktion auch ein FDA-Label (Food & Drug Administration – US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel) mit eingeschränktem Pflanzenschutz und höheren Produktionsauflagen geschaffen wurde.

### Extensivobstbau:

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet.

Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war durch Spätfrostereignisse und Alternanz bedingt eher mager. Die Preise waren durchschnittlich und sortenbedingt etwas höher.

### Vermarktung

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 %. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können.

Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig. Die Anlieferung und Sammlung des Obstes für diese Firmen wird sehr häufig über regionale Obstbauvereine und Genossenschaften organisiert.

Der Frischobstverkauf und die Direktvermarktung haben weiterhin von der Covid-Situation profitiert.

### Fortbildung und Beratung

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen, müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen von den Beratern den Landwirten vermittelt.

#### - Strategien im Pflanzenschutz/Obstbau (26.1.2021 Online)

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand werden unter anderem viele Arten von Likören, Marmeladen sowie Dörrobstprodukten angeboten.

Weiterhin ist ein starker Trend im Brennereiwesen und in der Safftherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Der Absatz von Säften erlebt in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung. Die Vermarktung von Obstbränden stagniert, aber es werden innovative, teils internationale Trends von Obstbrennern verfolgt.

Es ist ein neuer Weg, bei dem die gesetzlichen Regelungen noch geklärt werden müssen. Auch auf diesem Markt ist ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten.

Im Bereich der verarbeiteten Produkte war bedingt durch die COVID-Situation ein Umsatzverlust zu bemerken.

Die geplanten Vorträge, Kurse und Seminare konnten wegen COVID-Einschränkungen nicht abgehalten werden.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2021 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung sowie Qualitätsverbesserung). Es werden neue innovative Wege gesucht und Alternativen den Obstproduzenten angeboten.

Der Innovationstag Obstbau sowie Obstbauseminare; Schnittkurse konnten nicht abgehalten werden.

Coronabedingte Kontakteinschränkungen haben unsere Informationsveranstaltungen und die Beratungsarbeit in der Obstbauszene auf ein Minimum reduziert. Videokonferenzen, Rundschreiben, Telefonberatungen konnten diese Defizite an Fachinformationen etwas auffangen, aber den persönlichen Austausch und Fachgespräche nicht ersetzen.

### **Burgenländischer Obstbauverband**

In der Abteilung Pflanzenbau werden u. a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Der Landesobstbautag fand am 11.3.2021 Online statt.

Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet. 2021 konnten die geplanten Aktionen wegen den COVID-Einschränkungen nicht durchgeführt werden.



Foto: Hettlinger/LK Burgenland

## Landesprämierung

Seit 1994 veranstaltet der Burgenländische Obstbauverband gemeinsam mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesprämierung für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre.

Im Jahr 2021 wurde die Bewertung auf das **100-Punkte System** umgestellt. Grund dafür war, dass bei verschiedenen und namhaften Bewertungen von Destillaten oder Wein vor allem 100-Punkte-Systeme (Falstaff, Murray, Parker etc.) eingeführt sind. Marketingtechnisch ist es daher schwierig, einem Konsumenten zu erklären, dass ein Produkt, das mit 19 oder gar 20 Punkten bewertet wurde, zu den bestbewerteten zählt. Deshalb haben wir uns entschlossen, nach einem sehr ausgeklügelten System eine 100-Punkte-Bewertung umzusetzen. Bei der Bewertung bleiben aber die Beurteilungskriterien gleich. Unserer Meinung nach könnten durch das 100-Punkte System die Möglichkeiten des „Marketing“ verbessert werden.

Weitere Neuerung war die Einführung der **EDV-unterstützten Bewertung**.

Es wurde das EDV-System der Destillata für die Bewertung übernommen. Das heißt, die Juroren geben die einzelnen Beurteilungen mit Hilfe eines Laptops ein. Diese Daten werden ausgewertet und festgehalten im eigens für diesen Zweck entwickelten Programm.

Durch den Einsatz dieser modernen Technologie werden die Verkoster entlastet und können sich daher mehr auf das Produkt konzentrieren. Durch das neue System erreicht man bei den einzelnen Beurteilungen aussagekräftigere und genauere Resultate. Es führt schlussendlich zu einer Qualitätssteigerung bei der Verkostung, die dem Einreicher zu Gute kommt.

Diese ist eine der wichtigsten Veranstaltungen für Obstverarbeitungsbetriebe im Burgenland, bei der die ProduzentInnen die Qualität ihrer Produkte bewerten lassen können. Ende März wurde eine breite Palette von Obst- und Traubenverarbeitungsprodukten verkostet und bewertet. Im Martinsschlössl in Donnerskirchen wurden die Landes-, SortensiegerInnen und der „Produzent des Jahres“ bekannt gegeben und im festlichen Rahmen unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen geehrt.

Die Auszeichnungen der neun Landessieger und 16 Sortensieger wurde durch LH-Stv<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Astrid Eisenkopf, LK-Präsident NR Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich und Obstbauverbandspräsident Ing. Johann Plemenschits überreicht.

Die Einzelergebnisse wurden direkt an die Einreicher versendet.

**Jährlich wird auch als Höhepunkt die Auszeichnung „Produzent des Jahres“ vergeben.** Aus den Produktergebnissen wird die höchste Betriebsauszeichnung Burgenlands ermittelt. Der Produzent des Jahres wird über die höchste Durchschnittspunktezahl seiner eingereichten Produkte ermittelt. Weitere Voraussetzung ist, dass der burgenländische Betrieb mindestens fünf Proben in drei verschiedenen Landessiegergruppen einreicht.

**Diese Auszeichnung ging 2021 wieder an Obstbau Habeler aus Wiesen.**

Im Jahr 2021 haben 114 Betriebe 534 Proben eingereicht. Diese wurden von einer geschulten Fachjury bewertet.

Es haben 24 % eine Gold-, 33 % eine Silber- und 23 % eine Bronzerauszeichnung erhalten, 20 % der eingereichten Proben haben keine Auszeichnung erhalten.



Landesprämierung 2021 (vlnr.: Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich, Obstkönigin Nina Nikles, Kammerdirektor Prof. DI Otto Prieler, Obstbaupräsident Ing. Johann Plemenschits)

Foto: Hettlinger/LK Burgenland

## Sortensieger 2021

Aus den goldprämiierten Produkten jener Kategorie wird der Sortensieger ermittelt.

NEKTAR: Himbeernektar	Obstbau Habeler, Wiesen
APFELSÄFTE: Pinova Apfelsaft naturtrüb	Obstbau Leeb, St. Andrä
APFELBRÄNDE: Apfelbrand im Holzfass gel.	Obstbau Habeler, Wiesen
BIRNENBRÄNDE: Birnenbrand	Maurovich Josef, Kittsee
KIRSCHENBRÄNDE: Kirschenbrand	Mag. Tajmel Paul, Lockenhaus
QUITTENBRÄNDE: Quittenbrand	Obstbau Habeler, Wiesen
ZWETSCHKENBRÄNDE: Zwetschkenbrand	Obstbau Habeler, Wiesen
STRONG: Williamsbirnenbrand Strong	Destillerie Stockvogler; Marz
WILDOBST/SONSTIGE RARITÄTEN: Vogelbeerbrand	Glavanovits Michael, Rechnitz
TRAUBENBRÄNDE: Uhdler-Traubenbrand	Uhdlerei Mirth Matthias, Eltendorf
TRESTERBRÄNDE: Tresterbrand St. Laurent	Maurovich Josef, Kittsee
GEIST/SONSTIGE OBSTBRÄNDE: Aroniabeerenbrand	Rupp Thomas, Bruckneudorf
BRANNTWEINE/WEINBRÄNDE: Branntwein	Brennerei „Romanello“, Mörbisch
WHISKY/GETREIDE: Korn Malt Whisky 3	Destillerie Puchas GmbH, Kukmirn
GIN: Gin „Nebel“	Brunn Elmar, Krumbach
ZIGARRENBRÄNDE: Hannes´s Bester Zigarrenbrand Zwetschke	Stranz Johann, Neusiedl am See

## Landessieger 2021

Aus den Sortensieger Produkten wird je nach Landessiegergruppe die Landessieger gekürt.

SAFT: Uhdler-Traubensaft	Uhdlerei Mirth Matthias, Eltendorf
MOST/FRIZZANTE/CIDER: Waldbeer Cider	Kienegger Willibald, Neustift an der Lafnitz
DESTILLATE	
KERNOBST: Roter Williamsbrand	Destillerie Stockvogler, Marz
STEINOBST: Marillenbrand	Mag. Rathmanner Harald, Neutal
BEERENOBST: Hannes´s Bester Himbeerbrand	Stranz Johann, Neusiedl am See
OBSTLER UND SONSTIGE SPEZIALITÄTEN: Erdbeer-Himbeerbrand	Fürsatz Herbert, Rohrbach
WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- UND HEFEBRÄNDE: Muskateller Hefebrand	Steiner Edelbrände, Pamhagen
LIKÖR: Himbeerlikör	Obstbau Habeler, Wiesen
ESSIG: Balsam Apeflessig	Eichberger Matthias, Neckenmarkt



## GEMÜSEBAU

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 leicht gesteigert und liegt bei rund 1.440 ha. Die Gemüsefläche ist im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau relativ stabil und beträgt ca. 195 ha, wobei der bereits langjährige Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern weiterhin bemerkbar ist.

Die Bioproduktion von Gemüse wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgeweitet und beträgt mittlerweile ca. 728 ha. Die Bio-Kartoffelfläche liegt bei ca. 236 ha.

(Quelle: MFA- Daten)

### Witterung und Saisonverlauf

Zu Beginn des Jahres 2021 präsentierte sich die Witterung im Hauptgemüseanbaubereich des Burgenlandes mit durchschnittlichen Temperaturen aber über weite Strecken zu trocken.

Frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung wurden auch im Jahr 2021 ungefähr Mitte Jänner angebaut. Die weitere Witterung war für diese frühen Kulturen günstig und somit konnte die Gemüseernte von kalten Kulturen (ohne Beheizung) in KW 9 begonnen werden. Bei Radieschen wurde in geringem Umfang auch eine Winterkultur produziert, welche auf Testflächen satzweise im Spätherbst angebaut und im Winter geerntet wurde. Erfahrungen aus diesem Testanbau sollen für zukünftige Überlegungen betreffend der Winterproduktion von Radieschen herangezogen werden. Weiters werden mittlerweile auch Paradeiser im Gewächshaus mit Belichtung ganzjährig produziert.

Die geplanten Anbautermine der anderen größeren Gemüseulturen konnten witterungsbedingt relativ gut eingehalten werden. Der April und Mai bremsten jedoch auf Grund der kühlen Temperaturen die Gemüseentwicklung etwas. Auf diese beiden kühlen und feuchten Monate folgte ein sehr trockener und heißer Juni, in welchem der Beregnungsaufwand für die Gemüseulturen sehr hoch war.

Der **Erntebeginn** von weiteren wichtigen Gemüseulturen im Burgenland war wie folgt:

- Paprika im Gewächshaus: Mitte Februar (KW 7)
- Gurken im Gewächshaus: Mitte Februar (KW 7)
- Tomaten im Gewächshaus: ab ca. 20. März (KW 11 / 12)
- Jungzwiebel: Ende März (KW 13)
- Paprika im kalten Folientunnel: 1. Juniwoche (KW 22)
- Frühkartoffeln: Anfang Juni (KW 22)
- Speisekürbis: Mitte August (KW 33)
- Chinakohl: Mitte September (KW 37)

Als Vertreter von innovativen Nischenprodukten können Ingwer und Kiwano genannt werden. Die Ernte von Kiwano erfolgte Mitte August und von Ingwer Anfang September. Die Produktion von Süßkartoffeln gestaltete sich in den vergangenen Jahren extrem schwierig, da die Fraßschäden durch den Drahtwurm laufend zunahmen. Auch auf Grund von fehlenden Bekämpfungsmöglichkeiten des Drahtwurms in Süßkartoffel wurde die Produktion dieser Kultur nicht weiter forciert.

Auf Grund der Witterung des Jahres 2021 gestaltete sich der Saisonverlauf herausfordernd für die Produzenten und die Berater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Durch die feuchte Witterung im April und Mai mussten alle Anbauenster optimal genutzt werden. Die Trockenheit und die Hitze im Juni führte jedoch sehr schnell zu hohem Bewässerungsbedarf. Die teilweise unbeständige Witterung im Juli und August förderte die Ausbreitung von Krankheiten und Schaderregern. Durch erhöhte Aufmerksamkeit, verstärkte Kontrollgänge und rechtzeitig eingeleitete Kulturmaßnahmen konnte diese unbeständige Witterungsphase überwunden werden.

## Monitoring

### **Helicoverpa armigera – Baumwollkapselwurm**

Im Burgenland wurde auf Grund der zunehmenden Bedeutung des Baumwollkapselwurmes als Schaderreger im Gemüsebau auch 2021 wieder ein Monitoring durchgeführt. Die rechtzeitige Erkennung und die gezielte Behandlung können diesen Schädling an der Ausbreitung hindern und die Gemüsekulturen, Mais sowie Zierpflanzen vor Schaden bewahren.

Im Zuge dieses Monitorings wurde das Auftreten des Fallers mittels Pheromonfallen beobachtet und die Fangzahlen auf einer Karte online unter [www.warndienst.lko.at](http://www.warndienst.lko.at) dargestellt.

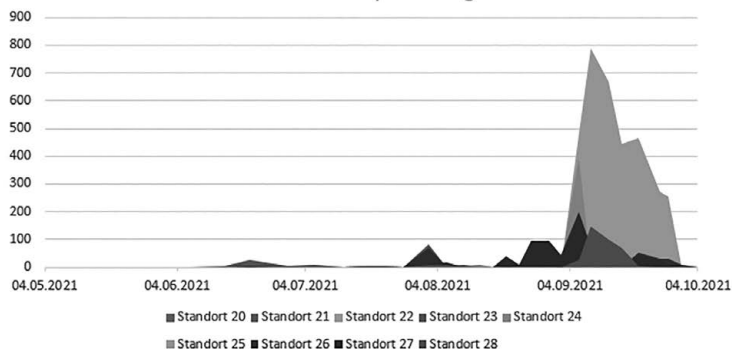
Die Fallenkontrollen zeigten, dass die adulten Tiere im Burgenland im Vergleich zum Vorjahr später unterwegs waren. Erst am 21.6.2021 haben die Fallen mehrere Exemplare gefangen (39 Exemplare). Im August hat die Anzahl der gefangenen Falter wesentlich zugenommen. Der stärkste Zuflug der Saison wurde aber im September beobachtet. Vom 26.8. bis 27.9.2021 wurden durchgehend sehr hohe Fangzahlen verzeichnet. Der höchste Wert des Jahres wurde am 6.9.2021 mit 1.331 gefangenen Exemplaren (siehe Diagramm) erreicht.

Aufgrund der sofortigen Warnmeldung und der Information der Landwirte wurden rasche Gegenmaßnahmen in Form von optimierten Behandlungen ergriffen. Somit konnten die Schäden an den relevanten Kulturen eingedämmt werden.

Als Hauptwirtspflanzen im Gemüsebau wurden Paprika, Tomaten und Zuckermais festgestellt.

### Flugaktivität 2021 summiert - alle Standorte- *Helicoverpa armigera*

Abb.: Flugaktivität



Larvenschäden und  
Larve  
Foto: Farkas/LK Burgenland



Typisches Schadbild  
Foto: Farkas/LK Burgenland

### Tuta absoluta – Tomatenminiermotte

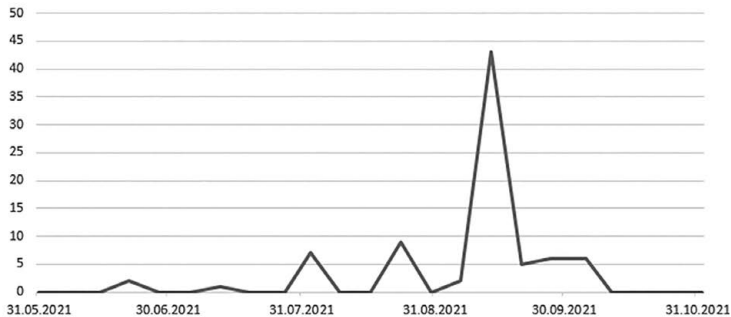
Der zweite Schadorganismus, welcher im Gemüsebau laufend an Bedeutung gewinnt, ist die Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*). Ein starker Befall kann zum Absterben der Blätter bis hin zum Totalausfall der Kultur führen. Die Monitoring-Fallen wurden Mitte Mai an vier verschiedenen Standorten im Seewinkel aufgestellt und mindestens einmal pro Woche kontrolliert. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Standorte der Fallen in der Nähe von Gewächshäusern und Folientunneln befanden. Die regelmäßigen Fallenkontrollen zeigten, dass die Populationen nur sehr langsam angestiegen sind. Weiters ist auch bei der Tomatenminiermotte das Erstauftreten später als im vergangenen Jahr festgestellt worden.

Die stärkste Flugaktivität der Saison wurde am 14.9.2021 beobachtet. Zu diesem Zeitpunkt wurden in den vier Fallen insgesamt 43 adulte Tiere gefangen (durchschnittlich 11 Falter/ Falle).

Positiv anzumerken ist dabei, dass die Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Tomatenminiermotte gewirkt haben und dadurch Fruchtschäden weitgehend verhindert werden konnten.

### Tomatenminiermotte 2021 Fangergebnisse: Seewinkel, 4 Standorte summiert

Quelle: Farkas,  
Eigene Berechnungen



Frischer Fang in der Falle

Foto: Farkas/LK Burgenland



Adulte in der Falle

Foto: Farkas/LK Burgenland



Typisches Schadbild

Foto: Farkas/LK Burgenland

Im Allgemeinen muss in Bezug auf Schadorganismen darauf hingewiesen werden, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Schadorganismen und Problemschadorganismen, welche Quarantänestatus besitzen, begünstigt werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit der Berater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes mit den betreffenden Landwirten konnten im Bedarfsfall stets praktikable Vorgangsweisen und Lösungen ausgearbeitet werden. So wurden auch im Jahr 2021 größere Ausbrüche von Problemschadern regern verhindert.

## AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP

### Ausgangssituation

Da das heimische Gemüse beinahe zur Gänze nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert wird, kann stets eine lückenlose Zurückverfolgung sichergestellt und ausschließlich kontrollierte Ware im heimischen Handel angeboten werden. Wichtig ist diese Tatsache, um das Vertrauen des Konsumenten in die heimische Qualitätsproduktion und das „gesunde heimische Gemüse“ nachhaltig zu steigern bzw. zu halten. Der Handel verlangt mittlerweile ausschließlich AMA-Gütesiegel-Gemüse – herkömmliche Ware ist über den Handel nicht mehr zu vermarkten.

## Ablauf

Durch die Notwendigkeit der AMA-Gütesiegelproduktion und die dabei vorgeschriebenen Fortbildungen für die Landwirte (alle 18 Monate muss eine Weiterbildungsveranstaltung für das AMA-Gütesiegel besucht werden), führte die Burgenländische Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl/See und dem Burgenländischen Gemüsebauverband diese Weiterbildungsveranstaltungen durch.

## Probleme

Die intensive Beratung muss beibehalten werden, da laut Sanktionskatalog bei mehreren kleineren Mängeln bzw. im Wiederholungsfall eine Sanktion und eine Nachkontrolle droht. Bei größeren Abweichungen oder bei einer positiven Rückstandsanalyse ist ein Zertifikatsentzug vorgesehen. In diesem Falle ist ein Verkauf des produzierten Gemüses nicht mehr möglich, sodass eine extreme Existenzgefährdung des Betriebes vorliegt.

## Ergebnisse 2021

Im Burgenland lag die Fehlerquote durchschnittlich bei 0,84 Abweichungen pro Betrieb und damit noch etwas besser als im vergangenen Jahr. Österreichweit lag die Fehlerquote bei 0,97 Abweichungen. Das ergibt für das Burgenland ein um 14 % besseres Kontrollergebnis als in den anderen Bundesländern. Dieses äußerst positive Kontrollgesamtergebnis konnte nur aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern erzielt werden.

Grundsätzlich konnte auch über die Gemüsesaison festgestellt werden, dass die Konsumenten heimische Ware schätzen und auf eine Herkunftskennzeichnung mittlerweile mehr Wert gelegt wird.



## Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

### Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es notwendig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch.

Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Enterokokken.

<b>Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100ml</b> <i>Gültig für das Jahr 2022</i>		
<b>Gemeinde</b>	<b>E.Coli</b>	<b>Enterokokken</b>
Andau	2	2
Apetlon	1	48
Dt.Jahrendorf	< 1	0
Frauenkirchen	10	73
Halbturn	< 1	40
Pamhagen	< 1	0
St.Andrä	1	34,2
Tadten	< 1	0
Wallern	13,75	29,75
Zurndorf	<1	0

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

## **GARTENBAU**

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Ca. 40 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen auch Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung. Im Bereich von Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Reis zu nennen.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiskontmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzumerken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen und die Vermarktung dieser im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein.

### **Auswirkungen Pandemie**

Der heimische Gartenbau plante im Frühjahr 2021 einige öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen. Dazu zählten etwa der „Tag der offenen Glashäuser“, das Projekt „Schule in der Gärtnerei“ und der „Tag des Nützlings“. Leider mussten alle Aktionen auf Grund der Corona-Eindämmungsmaßnahmen abgesagt werden.

### **Aufklärung und Beratung**

#### **Pflanzenschutz im Gartenbau**

Das Thema des Nützlingseinsatzes und des Einsatzes von Pflanzenstärkungsmitteln gewinnt im Gartenbau an Bedeutung. Durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen ist der Gartenbau als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (z. B. Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen, etc.) ist die Pflanzenschutzsituation extrem angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ, Präparate für den Gartenbau zuzulassen.

Erschwert wird diese Tatsache durch das Auftreten von schwer bekämpfbaren Krankheiten bzw. Schädlingen. Nur durch intensive Beratung und abgestimmte Kulturmaßnahmen konnte die Qualität der heimischen Gartenbauerzeugnisse auf höchstem Niveau gehalten werden.

Verstärkte Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei den Gärtnern bzw. Baumschulisten ist zu diesem Thema aber auch für die Aufzeichnungsverpflichtungen unumgänglich.

## Aussichten

Gemeinsame Anstrengungen um die Pflanzenschutzsituation im Gartenbau zu verbessern, wurden auch im Jahr 2021 unternommen. Durch eine überregionale Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner, des Vereines „Die Gärtner Burgenlands“ und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz konnten gemeinsame Schritte zur Bearbeitung wichtiger Indikationslücken im Zierpflanzenbau unternommen werden. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch in Zukunft eine dauerhafte Entspannung im Bereich der Indikationslücken im Gartenbau herbeigeführt werden kann.

## Sortiment/Gemüse des Jahres

Eine optimierte und moderne Sortimentsgestaltung im Zierpflanzenbau ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten etc. deutlich abgrenzen. Ein Erfolgsbeispiel dafür stellt Jahr für Jahr das „Gemüse des Jahres“ dar.

Für 2021 wurde **Tomella** – Das paradiesische Paradeispaar“ gewählt. Zwei Sorten von Tomaten wurden auf eine Pflanze veredelt. „Toni“ ist eine rote Cocktailtomate und „Carmella“ hat gelbe Früchte. Gemeinsam ergeben sie „Tomella“.

Tomella eignet sich sowohl für die Pflanzung in große Töpfe am Balkon als auch für die Beetpflanzung im Freien oder im Kleingewächshaus. Toni und Carmella werden laufend geerntet und eignen sich am besten als Snack für zwischendurch oder für Salate. Im Spätherbst, vor dem ersten Frost, grün geerntete Paradeiser reifen nach. Toni und Carmella eignen sich auch sehr gut zum Trocknen. Damit kann der Paradeisgenuss in den Herbst oder Winter hinaus verlängert werden.

Tomella wurde flächendeckend und einheitlich beworben und war ausschließlich in den Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktion auch in den Folgejahren fortgeführt werden soll.

## Bundesgartenbautagung und Staatsmeisterschaft der Junggärtnerinnen und Junggärtner

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer und der Landesverband „Die Gärtner Burgenlands“ hatten die ehrenvolle Aufgabe, die 75. Bundesgartenbautagung im Burgenland auszurichten. Am 15. und 16.9.2021 fand die wichtigste Veranstaltung im Ablauf eines Gartenbaujahres in Bad Tatzmannsdorf statt. Die Tagung stand unter dem Motto „Trends erkennen – offen für neue Wege“. Neben wichtigen Arbeitsgruppen- und Bundessitzungen wurde auch ein ausführlicher Weiterbildungspart organisiert. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich mit einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm rund um Themen zum Tagungsmotto weiterbilden.





*vlr.: Präsident Ök.-Rat Ing. Franz Windisch (LK Wien), Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich (LK Burgenland), DI Dr. Christian Jaborek (BMLRT, Leiter der Abt. Abteilung II / 7 - Obst, Gemüse, Wein, Sonderkulturen), Präsidentin Ulrike Osterbauer-Jezik (Bundesverband der Österreichischen Gärtner), Mag. Reinhard Kern (Vorstand Österr. Hagelversicherung), DI Ferdinand Lembacher (Generalsekretär LK Österreich), Vizepräsident Martin Flicker (LK Wien), Vizepräsident Ing. Lorenz Mayr (LK Niederösterreich)*

*Foto: zVfg*

Die 28. Staatsmeisterschaft der Junggärtnerinnen und Junggärtner (früher Bundeslehrlingswettbewerb) ist eng mit der Bundesgartenbautagung verbunden und findet stets parallel zur dieser statt. Die Gärtnerlehrlinge aus allen österreichischen Bundesländern und Südtirol kommen dabei zusammen, um Ihr Können zu messen. In einem theoretischen und einem praktischen Teil werden relevantes Wissen und relevante Fertigkeiten abgefragt. Die praktischen Arbeitsaufgaben (Floristik und Gartengestaltung) konnten im Kurpark in Bad Tatzmannsdorf von den Besuchern bestaunt werden.

Den gemeinsamen Höhepunkt der Veranstaltung bildete der Gärtner-Festabend mit der Siegerehrung der Staatsmeisterschaft. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie ca. 180 Gartenbautreibende wohnten diesem Event bei.

Die Staatsmeisterschaft der Junggärtnerinnen und Junggärtner brachte folgendes Ergebnis:

### **Einzelbewerb:**

#### **Die Top Fünf:**

Marcel Romano (Wien) – Bundesgärten/HBLFA Schönbrunn

Peter Neu – Fachschule Langenlois

Hannah Memmel (Wien) – Botanischer Garten Universität Wien

Jacob Pizzini (Südtirol) – Galanthus OHG

Klemens Kainz – Fachschule Langenlois

#### **Teambewerb:**

Team Fachschule Ritzlhof

Team Südtirol

Team Fachschule Langenlois



Foto: pixabay

## PFLANZENSCHUTZ

### Jänner:

Zu Monatsbeginn winterlich mit Temperaturen um den Gefrierpunkt und leichtem Schneefall. Um den 20. steigen die Temperaturen auf über 10 Grad. Danach wieder Temperaturrückgang und geringe Schneemengen. Die Niederschläge entsprechen dem langjährigen Durchschnitt.

### Feber:

Zu Monatsanfang moderat winterlich mit Temperaturen untertags gegen plus 10 Grad. Ab dem 8. bis zum 17. winterlich mit Tagestemperaturen unter dem Gefrierpunkt. Danach bis zum Monatsende frühlinghaft mit Temperaturen um die plus 20 Grad. Die Niederschläge liegen leicht unter dem langjährigen Durchschnitt.

### März:

Zu Monatsbeginn mild mit Temperaturen bis an die 15 Grad. Danach stellt sich eine kühle Wetterphase mit regelmäßigem Morgenfrost bis zum 15. ein. Danach weiterhin leichter Morgenfrost bis zum 27. mit Tagestemperaturen an die 15 Grad. Zum Monatsende frühlinghaft, mit Höchstwerten bis zu 20 Grad. Trocken mit Niederschlägen unter dem langjährigen Schnitt.

### April:

Der Jahreszeit angepasste Witterung zu Monatsbeginn um den 7. Morgenfrost. Danach unterdurchschnittliche Temperaturen mit kalten Nächten und kaum Tageserwärmung. Gebietsweise treten immer wieder leichte Morgenfröste auf. Es fallen leicht unterdurchschnittlich Niederschläge bis zum Monatsende. Der kälteste April seit 30 Jahren.

**Mai:**

Die kühle Wetterphase hält weiter an. Einige wärmere Tage um den 20. Es fallen leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, die sich regional aber stark unterschiedlich verteilen. Bis zum Monatsende weiterhin kühl mit unterdurchschnittlichen Temperaturen.

**Juni:**

Frühsommerlich zu Monatsbeginn. Die Temperaturen steigen kontinuierlich an und erreichen tageweise Hochsommerniveau. Es fallen kaum Niederschläge. So werden etwa im Raum Eisenstadt 11 mm gemessen. Im Landessüden liegen die Niederschläge im langjährigen Mittel.

**Juli:**

Zu Monatsanfang kühl mit Temperaturen um die 20 Grad. Ab dem 10. eine kurze Phase mit bis zu 38 Grad. Danach wieder kühler und regnerisch bis zum Monatsende. Vereinzelt gewittrig und gebietsweise Hagelunwetter.

**August:**

Am Monatsanfang wechselhaft mit gemäßigten Temperaturen. Um den 15. eine kurze Hitzeperiode mit Temperaturen bis zu 35 Grad und dann wieder Temperaturrückgang auf um die 20 Grad bis zum Monatsende. Die Niederschläge fallen überdurchschnittlich, gebietsweise begleitet von heftigen Hagelunwettern.

**September:**

Anfang des Monats ruhiges Spätsommerwetter und keine Niederschläge bis zur Monatsmitte. Danach etwas Regen, der die Trockenheit leicht entspannt. In der Folge weiterhin spätsommerlich und niederschlagsarm bis zum Monatsende.

**Oktober:**

Am Monatsanfang frühherbstlich mit moderaten Temperaturen. Um den 10. leichte Niederschläge um die 30 Millimeter. Danach trocken frühherbstlich mit Temperaturen bis an die 20 Grad.

**November:**

Die frühherbstliche Witterung hält an. Zu Monatsbeginn leichte Niederschläge. Danach wieder trocken. In der Folge föhnig mit Temperaturen bis an die 15 Grad und kaum Niederschläge; neblig. Ab dem 25. Wetteränderung und spätherbstlich mit frostigen Frühtemperaturen und erstem Schneefall. Zum Monatsende zunehmend neblig und weiterhin frostig.

**Dezember:**

Zu Monatsanfang spätherbstlich mit Temperaturen um die 5 Grad. Am 9. Wintereinbruch mit kräftigem Schneefall. Danach wieder milder bis zum 21. Danach wieder spätherbstlich mit leichten Minustemperaturen am Morgen und tagsüber wieder etwas wärmer mit hartnäckigen Nebefeldern. Deutliche Plusgrade dann über Weihnachten bis zum 26. Danach kontinuierlicher Temperaturrückgang bis zum Jahreswechsel.

## Entwicklung der Kulturen

### Ackerbau:

Das Wiederergrünen und somit die Vegetationsperiode beginnt ab Ende Feber. Winterungen haben gut überwintert und starten vital in die frische Vegetationsperiode. Der Vegetationsrückstand beträgt 20 Tage gegenüber dem Vorjahr. Sommerungen können ab Ende März problemlos angebaut werden. Die Kulturen laufen witterungsbedingt zögerlich auf. Witterungsbedingt kommt es zu einer gebremsten Jugendentwicklung. Allgemein moderates bis starkes Schadinsektenauftreten. Bodenschädlinge und Blattläuse dominieren. Soja wird ab Ende April angebaut, läuft langsam auf und zeigt eine gebremste Jugendentwicklung. Die Unkrautkontrolle ist überwiegend erfolgreich durchgeführt worden. Schadgräser, Kamillenarten und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Trockenheit und Hitze im Juni bringt im Landesnorden eine stark gebremste Kulturentwicklung und eine rasche Einreife bei Getreide und Raps. Die Getreideernte beginnt mit ersten nennenswerten Partien Anfang Juli. Ein zügiger Ernteverlauf folgte. Ein Gesetz zur Eindämmung der Ausbreitung von Ragweed wird Anfang Juli beschlossen. Die Entwicklung der Sommerungen ist gut und lässt ein erfreuliches Ernteergebnis erwarten Für Wein, Obst und Gemüse sind die Entwicklungsvoraussetzungen außergewöhnlich gut. Es besteht nur geringer Beregnungsbedarf in allen Kulturen. Das Vorkommen von Ragweed ist hoch und liegt auf dem Niveau der letzten Jahre. Durch den Sommer fallen ausreichend Niederschläge, welche die Böden gut aufnehmen können. Die Vegetationsverzögerung liegt allgemein bei zwei Wochen. Im Oktober überwiegend spätherbstlich mit geringen Niederschlagsmengen. Der November bis in die 3. Woche relativ mild und weiterhin unbeständig. Gegen Monatsende frostig, was das Ende der Vegetation bedeutet. Ernte und Neuanbau im Herbst sind witterungsbedingt problemlos möglich.

### Mais:

Der Anbau startet in der 18. Woche und kann zügig bei guten Bedingungen weitergeführt werden. Erster Auflauf Anfang Mai. Witterungsbedingt gebremstes Jugendwachstum bis Ende Mai. Die Unkrautkontrolle kann überwiegend erfolgreich durchgeführt werden. Trockenheit im Norden bremst die Bestandesentwicklung. Der Landessüden ist davon kaum betroffen. Der Maiszünsler fliegt ab Mitte Juni verzetelt auf niedrigem Niveau. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab dem 22.7.2021. Das Auftreten ist unterdurchschnittlich. Gänsehals Symptome und Lagermais werden nach dem Flugbeginn nicht festgestellt. Nennenswerte Befruchtungsstörungen durch den Maiswurzelbohrer sind keine aufgetreten. Der Maiszünsler ist wirtschaftlich unbedeutend. Erntebeginn ist ab Anfang Oktober. Die Erträge liegen wieder über dem langjährigen Ertragsmittel. Trocknungskosten sind durch Verteuerung von Erdgas erheblich gestiegen.

**Raps:**

In der Kultur entstehen kaum Auswinterungsschäden. Normale Blattverluste über die Vegetationsruhe finden statt. Erster stärkerer Schädlingzuflug beginnt bereits um den 23. Feber. Die Stängelschädlinge fliegen gebietsweise wieder stark zu und sind ab Anfang März kontrollwürdig. Witterungsbedingt zurückhaltende Pflanzenentwicklung im März. Der Rapsstängelrüssler ist bis zum 15.3.2021 immer wieder aktiv. Ab Ende März sind Glanzkäfer in den Gelbschalen. Geringer Druck ab Anfang April in Verbindung mit verzögertem Aufstängeln. Zu diesem Zeitpunkt startet die erste Bekämpfungswelle. Unterdurchschnittlich mäßiges Glanzkäferauftreten. Auf vielen Flächen ist eine Behandlung ausreichend, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab dem 25.4.2021 in gut entwickelten Beständen Fungizide eingesetzt. Witterungsbedingt kommt es zu einem verzögerten Blühverlauf und einer stark unterschiedlichen Bestandsentwicklung. Gebietsweise große Schäden durch Stängelschädlinge. Temperaturbedingt kaum Bienenflug. Die Abreife setzte im Juni, abhängig von den jeweiligen Niederschlägen, rasch ein und ist witterungsbedingt sehr unterschiedlich. Verbreiteter Kamillen- und Klatschmohndurchwuchs kann in schwachen Beständen beobachtet werden. Erntebeginn ab dem 10.7.2021. Die Erträge sind durchschnittlich und liegen im Landeschnitt leicht über den Mengen des Vorjahres mit lokalen Ausnahmen. Der Neuanbau erfolgte ab dem 25.8.2021. Das Erdflohaufreten ist zu Beginn des Auflaufens gering. Der Schneckendruck ist gering. Die Bestandsentwicklung ist von der Witterung begünstigt; überwiegend rasch und vital. Einkürzungen wurden ab Ende September durchgeführt. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen wieder bis in den Oktober hinein ausgebracht. Manche Bestände werden zweimal für eine Einkürzung behandelt.

**Getreide:**

Trotz ungünstigen Anbaubedingungen und einer durchwachsenen Herbstentwicklung - aber ohne Auswinterungsschäden - verläuft die Entwicklung der Kulturen zu Vegetationsbeginn verzögert. Im Gegensatz dazu sind Unkräuter und Ungräser gut entwickelt. Sommerungen werden ab dem 20. März angebaut. Beginn der Unkrautkontrolle in der 12. Woche. Distel, Kamille und Weidelgrasarten nehmen weiterhin zu. Witterungsbedingt werden Wachstumsregler in den zugelassenen Aufwandmengen stärker eingesetzt. Beginn Ährenschieben ab der zweiten Maiwoche bei Wintergerste und dem 22.5.2021 bei Winterweizen. Das Getreidehähnchen tritt gebietsweise vereinzelt auf und ist mancherorts bekämpfungswürdig. Getreidekrankheiten können sich im kalten Mai kaum etablieren. Julikäfer treten vereinzelt und Blattläuse stark auf. Der Krankheitsdruck ist gering. Eine Abreifebehandlung wird bei anfälligen Sorten und in extremen Befallslagen ab Ende Mai in der Weizenblüte durchgeführt. Die Witterung im Juni teilt das Land. Während im Süden günstige Bedingungen herrschen, leiden die Getreidebestände im Landesnorden unter der Trockenheit. Eine rasche Abreife mit gebietsweise kümmerkornbildung ist die Folge. Erntebeginn um den 3.7.2021. Die Erträge liegen unter dem Durchschnitt der letzten Jahre bei ho-

hen Qualitäten. Die Getreideernte wurde aufgrund der Junitrockenheit bis in die 31. Woche überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Ende September. Witterungsbedingt kann der Anbau zügig bis Ende Oktober erfolgen. Ausfallgetreide ist nach Untersuchungen durch die AGES nicht virusverseucht. Der Wintergetreideaufbau erfolgt zügig. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumenden Mais bis Ende November Winterweizen angebaut. Blattläuse treten vereinzelt auf und werden gemeinsam den Herbstunkräutern kontrolliert.

### **Alternativen:**

Anbau der Sommerungen ab der 12. Woche. Witterungsbedingt erfolgt ein zögerlicher Aufbruch, gefolgt von einer gebremsten Jugendentwicklung. Blattläuse und Erdflöhe treten generell stark auf. Die Unkrautkontrolle in der Sojabohne und Sonnenblume ist schwierig, aber überwiegend erfolgreich. Auf Problemfeldern treten wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten auf. Die Entwicklung im Juni ist mancherorts trockenheitsbedingt ungleichmäßig und gebremst. Blattläuse und andere saugende Insekten treten stark auf. Marienkäferlarven werden in den Kulturen immer häufiger gefunden. Die Ambrosia ist wieder verbreitet zu finden. Auf manchen Standorten müssen Felder vor der Ernte gehäckselt werden. Die Ackerkratzdistel bleibt in ihrer Verbreitung stabil. Sklerotinia wird fruchtfolgebedingt mehr. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich im Juli und August witterungsbedingt gut. Die Nachverunkrautung ist stark und führt mitunter zu Erschwernissen bei der Ernte. Vereinzelt wird Sojabohne als Zweitkultur nach Wintergetreide und Raps angebaut. Ab Mitte September werden erste Sojabohnen und Sonnenblumen gedroschen. Die Erträge liegen im langjährigen Durchschnitt.

### **Zuckerrübe:**

Anbau ab Ende März mit Kulturaufbruch Ende der 14. Woche auf wärmeren Standorten. Durchschnittlich stark treten Erdflöhe und Rübenderbrüssler auf. Ein Wiederanbau ist vereinzelt notwendig. Die 1. NAK erfolgt ab dem 20. April. Im Abstand von 10 bis 14 Tagen werden die 2. und danach verbreitet die 3. NAK durchgeführt. Der Anteil von Convisorübe ist bereits bedeutend. Die Unkrautkontrolle ist schwierig und nicht immer erfolgreich. Es kommt vielerorts zu starkem Blattlausauftreten. Die erste Cercosporakontrolle wird um den 30. Juni durchgeführt. Die 2. Behandlung 4 bis 6 Wochen später. Die Trockenheit im Juni bremst die Infektionen durch Pilzkrankheiten. Durch den Sommer besteht kaum Beregnungsbedarf. Die Spätverunkrautung bleibt unbedeutend. Die Ernte beginnt ab Anfang Oktober mit ersten nennenswerten Partien. Witterungsbedingt läuft die Kampagne zügig bis Anfang November. Erträge liegen im Durchschnitt der letzten Jahre.

### **Erdäpfel:**

Anbau ab dem 15.3.2021, gefolgt von verzögertem Kulturaufbruch und herausfordernder Unkrautkontrolle. Erste Kartoffelkäfer sind ab dem 5.5.2021 zu finden. Das Krank-

heitsmonitoring beginnt ab Mitte Mai. Gegen Ende Mai starker Käferdruck. Im Juni kaum Infektionsbedingungen für Krankheiten an Erdäpfel. Blattläuse treten verstärkt auf. Die Krautabreife setzt bei den Spätsorten ab Ende August ein und geht zügig voran. Reglone zur Krautabtötung ist im Burgenland nicht zugelassen. Alternative Methoden kommen zum Einsatz. Der Krankheitsdruck ist gering. Die Knollenausbildung ist stark unterdurchschnittlich. Kindelbildung kommt verstärkt vor. Die Erträge und geernteten Qualitäten liegen unter dem Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation bleibt stabil, verursacht wieder stärkere Schäden. Die Haupternte ist bei Speiseerdäpfel bis Mitte und bei Industrieerdäpfel bis Ende September abgeschlossen.

### **Obstbau:**

Gegen Ende Februar wurde eine vorbeugende Behandlung gegen Pflirsichkräuselerkrankung empfohlen. Erste Apfelblütenstecher fliegen ebenfalls bereits in diesen Tagen. Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab dem 15.3.2021. Die Marillenblüte hat in Eisenstadt am 26.3.2021 begonnen. Die Hauptblüte der Marille hat um Anfang April zügig eingesetzt. Blütenmonilia tritt stark auf. Die Nachfröste im April haben wieder große Schäden in den Kulturen - vor allem im Südburgenland - angerichtet. Der Norden ist diesbezüglich begünstigt. Das Infektionsgeschehen bei Feuerbrand ist gering. Ab Anfang Mai steht die Erdbeere im Freiland in Vollblüte. Erste Früchte aus der unter Glas Produktion gibt es Ende April. Die Haupternte setzt um den 10. Juni ein. Die Witterung im Juni bremst die Entwicklung aller Obstarten. Die Trockenheit im Juni fördert allerdings die Qualitäten bei Steinobst. Kirschen und Frühmarillen entwickeln sich gut. Erste Frühkirschen werden ab dem 30.5.2021 geerntet. Erste geringe Mengen von Frühmarillen sind ab den 15.6.2021 am Markt. Das Ernteende bei Erdbeeren kann mit dem 30.6.2021 festgelegt werden. Blattläuse treten stark auf. Die Walnussfruchtfliege fliegt ab Mitte August und verursacht verbreitet Schäden. Die Ernte der frühreifenden Sorten hat um den 10.9.2021 mit ersten nennenswerten Mengen begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen unter dem Ertragschnitt der letzten Jahre. Die Kirschessigfliege richtet im Holunder Schäden an. Allgemein ist sie eher von geringer Bedeutung. Winteräpfel werden ab Anfang Oktober geerntet. Die Erträge liegen in den Ertragsanlagen unter dem langjährigen Mittel. Der Streuobstbau verzeichnet allerdings eine gute Ernte.

### **Gemüsebau:**

Erste Glashaustomaten ca. ab dem 20.3.2021. Heimischer Paprika ist bereits ab Mitte Februar am Markt. Erster Freilandspargel ab Ende April in geringen Mengen auf dem Markt. Die Witterung und die unterdurchschnittlichen Temperaturen im April verzögern die Entwicklung von Freilandgemüse. Der trockene Juni bringt hohen Bewässerungsbedarf. Die Sommerhitze fördert die Entwicklung der Gemüsekulturen im Freiland. Der Baumwollkapselwurm wird über ein Monitoring beobachtet und ist ab

dem 21.6.2021 flugaktiv. Larven verursachen im Befallsgebiet ab Mitte August Schäden. Tuta absoluta (Tomatenminiermotte) wird über ein Monitoring beobachtet. Das Auftreten ist geringer als in den Vorjahren. Mottenschildlaus und Thrips treten eher unterdurchschnittlich stark auf. Wurzelgemüse im Herbst kann witterungsbedingt gut geerntet werden.

### Ziergarten:

Erste Buchsbaumzünslerraupen können ab Ende März vereinzelt gefunden werden. Wildbienen fliegen ab Anfang März aus ihren Winterquartieren. Allgemein treten verstärkt Blattläuse auf. Im Juni findet man Weichhautmilben und Thripse an allen Pflanzenarten. Feuerbrand tritt vereinzelt auf. Die Kastanienminiermotte tritt stark auf. Der Buchsbaumzünsler bleibt in seiner Population stabil. Ein stärkeres Thujensterben kann wieder landesweit festgestellt werden.

### Weinbau:

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb ist zögerlich ab dem 10. April erfolgt. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebbeginn zu einer gebremsten Jugendentwicklung. Gebietsweise sind unterdurchschnittlich Augenschäden festzustellen sowie ein stärkeres Auftreten von Pockenmilben, Kräuselmilben und gebietsweise schädigenden Raupen. Die Nachaustriebsbehandlung findet ab Anfang Mai statt. Da wurden auch die ersten Traubenwickler gefangen. Witterungsbedingt entwickeln sich die Reben nur langsam weiter. Die erste Vollbehandlung wurde ab dem 22.5.2021 empfohlen. Die Infektionsbedingungen für Peronospora sind trockenheitsbedingt gering. Blühbeginn bei Fröhsorten ist um den 10.6.2021 in Verbindung mit einer starken Triebentwicklung. Der Juni fördert Oidiuminfektionen. Die Kontrolle dieser Schlüsselkrankheit ist eine Herausforderung für die Weinbauern. Erste leichte Infektionen sind ab dem 5.7.2021 feststellbar. Im Juli kam es vereinzelt zu stärkeren Ausbrüchen von Oidium. Der Sauerwurm ist ab dem 14. Juli in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli begünstigt das Auftreten von Schadpilzen. Lokal kommt es zu heftigen Unwettern mit Hagelschäden. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat in geringen Mengen Mitte August begonnen; zwei Wochen später als im Vorjahr beginnt die Hauptlese. Erste Jungweine mit Prüfnummer waren ab dem 10.9.2021 auf dem Markt. Die Hauptlese beginnt dann ab dem 30.9.2021. Die Erträge liegen deutlich unter dem langjährigen Schnitt. Die Mostausbeute kann als gut bezeichnet werden und liegt in der Größenordnung der letzten Jahre. Die Kirschessigfliege tritt unbedeutend auf. In der ersten Oktoberhälfte konnte die Normallese auch in den späteren Weinbaugebieten weitgehend abgeschlossen werden. Prädikate wurden je nach angestrebter Weinart später gelesen. Die Amerikanische Rebkikade bleibt in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in allen Weinbaugebieten aus. Schäden durch Kirschessigfliege wurden kaum festgestellt. Flavescence doree (Goldgelbe Vergilbung) ist im Monitoring im Südburgenland an einem Standort nachgewiesen worden.



## Österreichische Hagelversicherung



### 1. Allgemeines

Hagel, Sturm, Überschwemmung, Frost, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. Das Jahr 2021 zeigte wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von zunehmenden Wetterextremereignissen, bedingt durch den Klimawandel, betroffen ist.

Das Jahr 2021 begann österreichweit sehr mild. So wurden bereits am 24.2. in Güssing 21,9 Grad gemessen. Diese milden Temperaturen führten zu einem verfrühten Vegetationsbeginn, der durch die Frostnächte im April wieder einen Dämpfer erhielt. Die niedrigen Temperaturen prägten auch den restlichen Frühling, der insgesamt um 1,8 Grad unter dem vieljährigen Mittel liegt. Bedingt durch den verfrühten Vegetationsbeginn entstand durch den Frost im burgenländischen Wein- und Obstbau ein Gesamtschaden von sieben Millionen Euro. Besonders schwer getroffen wurde das mittelburgenländische Blaufränkischland. Der Sommer wiederum war einer der zehn wärmsten seit Beginn der Messgeschichte. Die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) lag im Sommer 2021 im Burgenland deutlich über dem Durchschnitt. So wurden in Eisenstadt 24 Hitzetage gezählt, während es im Zeitraum von 1961-1990 noch durchschnittlich 10,6 Hitzetage waren. Im Süden und Südosten Österreichs brachte der Sommer relativ wenig Niederschlag. Der trockenste Ort war Podersdorf mit einer Saisonsumme von 133 mm Niederschlag. Dort wurde auch am 8.7. der Temperaturhöchstwert von 37,1 Grad gemessen. Es folgte ein sonniger, trockener und milder Herbst. Im Burgenland war der Herbst 2021 um 42 Prozent trockener als das klimatologische Mittel.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 25.6. in den Bezirken Oberwart, Jennersdorf und Güssing. Allein bei diesem Ereignis entstand ein Schaden von einer Million Euro bei Ackerkulturen und im Weinbau. Der Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft 2021 aufgrund von Frost, Dürre, Hagel, Sturm und Überschwemmung beläuft sich auf über 20 Millionen Euro.

In Summe gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung im Jahr 2021 3.634 Schadensmeldungen für das Burgenland ein.

Betriebliches Risikomanagement ist angesichts der hohen Schadensvielfalt mittlerweile unverzichtbar. Die Prämienbezuschung durch Bund und Länder als vorgezogene Katastrophenhilfe für die Landwirte unterstützt den Agrarsektor in der Risikovorsorge. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie der

umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht eine rasche Erhebung und eine anschließende Schadensauszahlung innerhalb von durchschnittlich zwei Tagen.

### **Produktneuerungen:**

Die Dürreindex-Versicherung wurde 2021 weiter ausgebaut. Neben Grünland, Zuckerrüben, Winterkulturen, Frühjahrskulturen sind nun auch Sommergetreide und Alternativpflanzen versicherbar. Jedes versicherte Feldstück wird mit dem Niederschlagsdefizit der Katastralgemeinde abgerechnet, in der es tatsächlich liegt. Darüber hinaus gibt es die optionale Dürreindex-Variante „60/30“. In dieser Variante wird in der Kurzperiode bereits ab einem Niederschlagsdefizit von 60 Prozent und in der Gesamtperiode ab 30 Prozent entschädigt.

Auch Tierseuchen (z.B. Afrikanische Schweinepest) und Tierkrankheiten (z.B. Rinderbrucellose) sind eine immer ernstere Gefahr für die Landwirtschaft. Daher wurde auch im Tierbereich das Produktangebot deutlich ausgeweitet. In der Schweinehaltung sind auch Ertragsausfälle infolge von Infektionskrankheiten, die zu einem Leistungseinbruch führen und/oder zusätzliche Kosten verursachen, versicherbar. In der Rinderversicherung ist eine Sperre durch einen Seuchenausbruch in der Umgebung automatisch mitversichert. Bei jeder Versicherung von Rindern gegen Tierseuchen werden auch die Milchentsorgungs- und -transportkosten ersetzt, wenn die Molkerei seuchenbedingt die Milch nicht mehr abholt und keine Möglichkeit einer sonstigen Verwertung besteht.

Die Initiativen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und zum Mehrwert heimischer Lebensmittel werden weiter fortgesetzt.

## **2. Geschäftsverlauf Burgenland**

Versicherte Hagelfläche:	107.571,91 ha
Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken:	95.140,58 ha
Versicherte Rinder:	9.991 Stück
Versicherungssumme:	€ 501.236.548,27
Gesamtprämie:	€ 21.067.333,88

**Verein BERTA****BERTA****Projekträger**

Verein **BERTA** – Bgld. Einrichtung zur  
Realisierung Techn. Agrarprojekte

Burgenländische Einrichtung zur  
Realisierung Technischer Agrarprojekte

**Vereinsziele:**

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

**Mitglieder des Vereines**

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Maschinenring Service Burgenland reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland
- IG „Großtrappenschutz Parndorfer Platte-Heideboden“

**Vorstand des Vereines**

In der Vorstandssitzung und Generalversammlung am 24.6.2021 wurden keine Veränderungen im Vorstand durchgeführt. Dieser setzt sich weiterhin ausfolgenden Vertretern zusammen:

Obmann: *Abt.-Leiter DI Wolf Reheis (LK Burgenland)*  
 Obmann-Stv.: *DI Claudia Winkovitsch (LK Burgenland)*  
 Geschäftsführer: *DI Gottfried Reisner (Verein BERTA)*  
 4 Vorstandsmitglieder: *Obm.- Stv. Ing. Klemens Oppitz (Gemüsebauverband)*  
*Ing. Verena Klöckl, BA (Weinbauverband)*  
*Obm. Franz Traudtner (Bio Austria Burgenland)*  
*GF DI Franz Reichardt (Maschinenring Bgld.)*

Obmann DI Reheis und GF DI Reisner informierten in der Generalversammlung die anwesenden Vorstandsmitglieder und Vertreter der Mitgliedsorganisationen über die finanzielle Gebarung des Vereins und die Bilanzen des abgeschlossenen LE-Projekts „Kartierung und Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben“ und der beiden

laufenden LE-Projekte „**Naturraummanagement Burgenland**“ (Arbeitsaufwand ca. 70 % der Gesamtstunden) und „**Grundlagenarbeit zum Artenschutz und Naturraummanagement Burgenland**“ (ca. 30 % der Gesamtstunden); **Kalkulierte Kostenaufteilung demnach 70:30** mit Laufzeit bis Ende März 2023.

Über die Tätigkeiten und Aufgaben im Projektjahr 2021 informiert GF DI Reisner, welche nachfolgend kurz erläutert werden.

### **Tätigkeitsüberblick**

Ein sehr arbeitsreiches durchgehendes Projektjahr im Rahmen der beiden parallel laufenden LE-Projekte war zu bewältigen, um die umfangreichen neuen Aufgabenschwerpunkte abarbeiten zu können, wobei als übergeordnete allgemeine Ziele die Beratung und Kartierung weiterhin im Fokus standen.

Natürlich wurde die fachliche Betreuung des Burgenlandes und deren arbeitstechnische Aufgliederung in **vier Aufgabenbereiche** beibehalten:

- Bezirk Neusiedl/See (DI Susanne Rachbauer)
- Bezirke Eisenstadt und Mattersburg (Ing. Kurt Graf)
- Bezirke Oberpullendorf und Oberwart-Nord (DI Gottfried Reisner)
- Bezirke Oberwart-Süd, Güssing und Jennersdorf (DI Brigitte Gerger)

Diese getrennten Aufgabenbereiche sind deshalb wichtig, da jedem/jeder GebietsbetreuerIn bzw. NaturraummanagerIn in den LE-Projekten regionale Aufgabenschwerpunkte zugeteilt wurden.

Als Hauptaufgaben haben beim Projekt „*Naturraummanagement*“ die **Erhebung und Vor-Ort Kartierung** von Naturschutzflächen, die Evaluierung von WF-Ackerflächenprojekte sowie Entwicklung von neuen WF-Projekten dominiert. Dazu kamen im Sommer/Herbst die Umsetzungsphase mit der Entgegennahme von WF-Flächen Neuanmeldungen und die Auflagenerfassung im NALA.

Beim Projekt „*Grundlagenarbeit zum Artenschutz und Naturraummanagement*“ stand wieder die **Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe** im Vordergrund, daneben gab es Grundlagenerhebungen zu mehreren Arten- und Lebensraumschutzprojekten. Dazu kam die Berichtslegung zu den einzelnen AuL-Projekten.

Da sich die Aufgabenbereiche der beiden Projekte vor allem bei den Kartierungstätigkeiten und der meist begleitenden Beratung überschneiden, musste trotzdem darauf geachtet werden, den Stundenbedarf möglichst genau zu zuordnen. Die erbrachten Jahresleistungsstunden sind nämlich jeweils die Grundlage für die getrennte Abrechnung der Projektkosten. Dieser zusätzliche **administrative Aufwand** nimmt leider viel Zeit in Anspruch.

Der Schwerpunkt bei den **Vor-Ort Betriebskartierungen** von naturschutzfachlich wertvollen Flächen lag diesmal in definierten Regionen außerhalb von Europaschutzgebieten. Diese betreffen WF-Flächen, welche dem LRT 6510 (Magere Flachlandwiesen) zuzuordnen, aber nicht als Schutzgüter erfasst sind. Diese Grünlandflächen sind aber trotzdem erhaltenswert, da vielfach die Gefahr besteht, dass solche Wiesen umgebrochen werden. Demzufolge erfolgten Kartierungen in Landschaftsschutzgebieten (z.B. Landseer Berge) und anderen Regionen, wo dieser LRT vorherrscht.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 wieder ca. **250 Betriebe** kartiert, wo im Schnitt 3 - 4 WF-Flächen pro Betrieb erhoben wurden. Falls es erforderlich war, wurde nach Abschluss der Kartierungen eines Gebietes mit einzelnen Betriebsführern ein persönlicher Gesprächstermin für eine Betriebsberatung vereinbart oder kleinere fachliche Anliegen einfach nur telefonisch abgeklärt.

Der von der AMA verhängte **Einstiegstopps** wurde **für das Antragsjahr 2022 aufgehoben**, wodurch es wieder möglich wird, für neue WF-Flächen oder Flächenausweitungen Prämien auszulösen. Demzufolge wurden ab dem Herbst neue WF-Flächenanmeldungen entgegengenommen. WF-Grünlandflächen konnten landesweit unbegrenzt angemeldet werden. Neue WF-Ackerflächen nur in bestehenden oder neuen WF-Ackerflächenprojektgebieten. Hier gab es zusätzlich noch ein Kontingent von ca. 500 ha neuen Flächen.

Neue Projektgebiete wurden mit der Zielsetzung definiert, mittelfristig ein **Biotopnetzwerk** zwischen den Schutzgebieten des Landes zu schaffen, um im Burgenland dem Lebensraumverlust bzw. der Verminderung der Biodiversität entgegenzuwirken. Zusätzlich wurden Projekte zur Arrondierung von bestehenden WF-Flächen (Schutzgutflächen) in Natura 2000-Gebieten angestrebt, was durch Extensivierung von Ackerflächen erreicht werden kann.

Die neu beantragten WF-Flächen wurden bis Ende des Jahres noch alle im Naturschutzlayer (NALA) erfasst, um allen Naturschutzbetrieben mit Jahresbeginn 2022 eine aktuelle Projektbestätigung zustellen zu können.

Daneben sind von jedem/jeder Naturschutzberater/in die diversen anderen Aufgabenbereiche zu bearbeiten gewesen, worunter die **zahlreichen Arten- und Lebensraumschutzprojekte** oder Evaluierungen von mehrjährigen WF-Ackerflächenprojekten fallen.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der **BERTA-Webseite** ([www.bera-naturschutz.at](http://www.bera-naturschutz.at)) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

DI Gottfried Reisner e.h.

*Geschäftsführer*

Dir. DI Wolf Reheis

*Obmann*

Nicole Glavanits

*Schreibkraft*

DI Susanne Rachbauer

*Projektbetreuerin*

Ing. Kurt Grafl

*Projektbetreuer*

DI Brigitte Gerger

*Projektbetreuerin*

# Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2021)



## ZENTRALE

### I - Präsidium / Direktion

Leitung	KADir. Prof. Dipl.-Ing. <b>PRIELER</b> Otto
Öffentlichkeitsarbeit	KAISER Magdalena, MA
Assistenz	Dipl.-Ing. HETTLINGER Tamara
Sekretariat	BRUNÄCKER-KUMMER Birgit
Sekretariat/Bgld. Rübenbauernbund	BAUER Martina

### II - Organisation / Recht

Leitung	Mag. <b>LIDY</b> Christoph
Rechtsberatung	Mag. KARALL Marianne
Rechtsberatung	Mag. KIRNBAUER Michael
Personal/Lohnverrechnung	FREILER Sabine
Buchhaltung	UNGER Hannes
EDV	GÖSCHL Luis
Sekretariat	SCHÜTZHOFER Julia
Sekretariat	GLUDOVATZ Sabina
Empfang	ZÖCHMEISTER Kerstin
Empfang	BLAZS Jennifer
Hauswart/Post	FRASZ Andreas

### III - Förderung

Leitung	Dipl.-Ing. <b>KUGLER</b> Josef
Bauwesen/Förderung	VLASITS Peter
Invekos/Statistik	LACHMANN Detlev
Sekretariat	BISCHOFF Elisabeth
Sekretariat	FRÖHLICH Renate

**IV - Bildung / Beratung / Betriebswesen**

Leitung	Dipl.-Ing. <b>PÖTZ</b> Johann
Beratung	Dipl.-Ing. SCHEFFKNECHT Stephan
Bäuerinnen/Direktvermarktung	Ing. SCHMITL Friederike
Urlaub am Bauernhof	UNGER Sarah, Bakk. techn.
Bildung/LFI	Dipl.-Ing. MAKUSOVICH Anna
Bildung/LFI	Ing. SCHNEIDER-FUHRMANN Regina
LFI	STEINER Andrea
Landjugend	PRENNER Stefanie
Green Care/Innovation	PUTZ Bernadette
LFA/ARGE Meister	WURZINGER Manuela
Sekretariat	MAYER Corinna
Sekretariat	WOHLMUTH Martina

**V - Tierzucht**

Leitung	KADir. Stv. Dipl.-Ing. <b>VUK</b> Franz
Framwild/Schafe/Ziegen/Pferde	Dipl.-Ing. HÖLLER Daniela
Rinder/Milch	Ing. KÖCK Dominik
Schweine/Geflügel/Aquakulturen/sonstige Alternativen	Ing. PLEIER Wolfgang
Rinderzuchtverband	Ing. LEHNER Johannes
Sekretariat	GMEINER Irene
Sekretariat	HANDL-REIDINGER Viktoria

**VI - Pflanzenbau**

Leitung	Dipl.-Ing. <b>REHEIS</b> Wolf
Forstwirtschaft	Dipl.-Ing. STUMMER Herbert
Beratung	Dipl.-Ing. WINKOVITSCH Claudia
Beratung	Dipl.-Ing. PESZT Willi
Beratung/Saatgut	Ing. HOMBAUER Andreas
Pflanzenschutz	Ing. WINTER Stefan
Weinbau	Ing. KLÖCKL Verena, BA
Weinbau	PACHINGER Daniel
Obstbau	Ing. VERTES Tibor
Gemüse-/Gartenbau	Ing. ALMESBERGER Mario
Sekretariat	WENNESZ-EHRLICH Margit
Sekretariat	SCHNÖDL Doris
Sekretariat	GLAVANITS Nicole

# Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2021)

## LANDWIRTSCHAFTLICHE BEZIRKSREFERATE

### Neusiedl am See

Leitung	Dipl.-Ing. <b>BRASCH</b> Alfred
Beratung	Dipl.-Ing. HERK-PICKL Peter
Weinbau	Ing. PALKOWITSCH Anton
Gemüsebau	Dipl.-Ing. FARKAS Istvan
Beratung	ULRAM Eva
Beratung/Invekos	FANGL Sabrina
Saatgut	ACHS Helmut
Invekos/Statistik	LEINER Walter
Invekos/Statistik	RICHTER Andrea
Sekretariat	POTZMANN Karin
Sekretariat	ROMMER Inge
Sekretariat	SCHÜLLER Ulrike

### Eisenstadt / Mattersburg

Leitung	Dipl.-Ing. <b>BRAUNEDER</b> Andreas
Beratung	TOBLER Martin
Weinbau	Ing. STEINHOFER Gerhard
Beratung	Ing. TEUFL Lydia
Beratung	Dipl.-Ing. WINTER Anna
Invekos/Statistik	ALTENBURGER Walter
Sekretariat	LEBERL Carina

### Oberpullendorf

Leitung	Dipl.-Ing. <b>EICHBERGER</b> Johann
Beratung	Ing. GÖRCZ Harald
Weinbau	Ing. FINSTER Josef
Beratung	Ing. HUNSDORFER Elisabeth
Invekos/Statistik	Ing. SCHLÖGL Sabine
Sekretariat	WACHTER Melanie



**Oberwart**

Leitung	Dipl.-Ing. <b>MATYAS</b> Richard
Beratung	Dipl.-Ing. GRAF Andreas
Beratung	LEHNER Sandra
Beratung	ARTNER Alexander
Beratung	Ing. PERL Gerhard
Invekos/Statistik	PUSKARITS Jürgen
Forstwirtschaft	Ing. Fö. FLASSER Patrick
Sekretariat	CZISZER Sandra
Hauswart	FABSITS Maria

**Güssing / Jennersdorf**

Leitung	Ing. <b>REICHER</b> Christian
Beratung	Dipl.-Ing. PFEIFFER Angela
Beratung	Dipl.-HLFL-Ing. GSELLMANN Manfred
Beratung	Ing. GEISSEGGER Cäcilia
Invekos/Statistik	SZAKASITS Brigitte
Forstwirtschaft	FW GERENCSEK Herbert
Sekretariat	MIKOLITS Martina
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)	ZOTTER Claudia
Sekretariat (Büro Jennersdorf)	PÖLKI Elke

**EHRENTAFEL 2021****Ökonomierat**

Die Pandemie hatte auch zur Folge, dass im Jahr 2021 die Verleihungen der Berufsbezeichnung ÖKONOMIERAT nicht durchgeführt werden konnten.

**Landesauszeichnungen**

Generalmajor FASCHING Werner, BA, MA, Rohrbach	Große Silberne Ehrenzeichen
ALLACHER Michael, Ing., Gols	Verdienstkreuz
LIDY Christoph, Mag., Andau	Verdienstkreuz
JANDRISITS Elisabeth, Tundersdorf	Goldene Medaille
MAKUSOVICH Anna, Dipl.-Ing., Eisenstadt	Goldene Medaille
GLAVANITS Nicole Michaela, Mattersburg	Goldene Medaille

*Aufgrund der Coronapandemie wurden die Ehrungen den Personen auf postalischem Weg übermittelt.*

K160 leer



U3 leer



**MANGOLD, KOVAC GMBH**

A-2351 Wiener Neudorf

IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60

t +43 2236 891 60 0

office@xl-design.at

www.xl-design.at